

Tätigkeitsbericht

Direktion für Erziehung,
Kultur und Sport

—

2015



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

Direction de l'instruction publique, de la culture et du sport DICS
Direktion für Erziehung, Kultur und Sport EKSD

Inhalt

1	Direktion und Generalsekretariat	10
1.1	Tätigkeit	10
1.1.1	Allgemeines	10
1.1.2	Besondere Ereignisse	10
1.2	Interkantonale Zusammenarbeit (interkantonale Beziehungen auf Direktionsebene)	12
1.2.1	Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK)	12
1.2.2	Interkantonale Erziehungsdirektorenkonferenz der französischen Schweiz und des Tessins (CIIP)	12
1.2.3	Nordwestschweizerische Erziehungsdirektorenkonferenz (NW EDK) und Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (D-EDK)	12
1.2.4	Zentrale Verwaltung der interkantonalen Schulgeldabkommen in Zusammenhang mit dem ausserkantonalen Schulbesuch	13
1.3	Streitsachen im Schulwesen	13
1.4	Schülertransporte	13
1.5	Gesetzgebung	13
1.5.1	Gesetze und Dekrete	13
1.5.2	Verordnungen und Reglemente	14
2	Amt für Ressourcen (RA)	14
2.1	Tätigkeit	14
2.1.1	Personalbestand	14
2.1.2	Aufteilung der Kosten der obligatorischen Schule	15
3	Ämter für obligatorischen Unterricht	15
3.1	Allgemeines	15
3.1.1	Gemeinsame Themen der beiden Kantonsteile	15
3.1.2	Französischsprachiger Kantonsteil	17
3.1.3	Deutschfreiburg	17
3.1.4	Sonderpädagogik	18
3.1.5	Schülerzahlen	18
3.2	Primarschule 1^H– 2^H (KG1-KG2), französischsprachiger Kantonsteil	20
3.2.1	Klasseneröffnungen und -schliessungen	20
3.2.2	Schülerzahlen im Kindergarten 1 ^H –2 ^H (KG1-KG2)	20
3.3	Primarschule 1^H– 2^H (KG1-KG2), Deutschfreiburg	20
3.3.1	Klasseneröffnungen und -schliessungen	20
3.3.2	Schülerzahlen im Kindergarten 1 ^H –2 ^H	20

3.4	Primarschule 3^H–8^H, französischsprachiger Kantonsteil	20
3.4.1	Klasseneröffnungen und -schliessungen	20
3.4.2	Schülerzahlen in der in der Primarschule 3 ^H –8 ^H	20
3.5	Primarschule 3^H–8^H, Deutschfreiburg	21
3.5.1	Klasseneröffnungen und -schliessungen	21
3.5.2	Schülerzahlen in der in der Primarschule 3 ^H –8 ^H	21
3.6	Orientierungsschule 9^H–11^H, französischsprachiger Kantonsteil	21
3.6.1	Klasseneröffnungen und -schliessungen	21
3.6.2	Bestände nach OS	21
3.7	Orientierungsschule 9^H–11^H, Deutschfreiburg	22
3.7.1	Klasseneröffnungen und -schliessungen	22
3.7.2	Bestände nach OS	22
3.8	Sonderpädagogik	22
3.8.1	Allgemeines	22
3.8.2	Statistik zur Sonderpädagogik	22
3.8.3	Schuldienste: Schulpsychologie, Logopädie und Psychomotorik	24
3.9.	Schüleraustausch	24
3.9.1.	Allgemeines	24
3.9.2.	12. partnersprachliches Schuljahr (ZPS)	24
3.9.3.	Schüler- und Klassenaustausche (SAKA)	25
3.9.4.	Ferien-Einzel-Austausch (FEA-EIV-SIV)	25
3.9.5.	ch Stiftung	26
3.9.6.	Hauptstadtregion Schweiz (HSR–CH)	26
4	Amt für Unterricht der Sekundarstufe 2 (S2)	26
4.1	Tätigkeit	26
4.1.1	Schülerzahlen	26
4.1.2	Unterricht	26
4.1.3	Konferenzen und Kommissionen	27
4.1.4	Schuldienste	28
4.1.5	Weiterbildung der Lehrpersonen	28
4.1.6	Interkantonale Zusammenarbeit	28
4.1.7	Infrastrukturen	28
4.1.8	Gesetzgebung	28
4.2	Kollegium St. Michael	29
4.2.1	Die Schule in Kürze	29
4.2.2	Schülerinnen und Schüler	29
4.2.3	Allgemeiner Schulbetrieb	29

4.3	Kollegium Heilig Kreuz	30
4.3.1	Die Schule in Kürze	30
4.3.2	Schülerinnen und Schüler	30
4.3.3	Allgemeiner Schulbetrieb	31
4.4	Kollegium Gambach	31
4.4.1	Die Schule im Überblick	31
4.4.2	Schülerinnen und Schüler	32
4.4.3	Allgemeiner Schulbetrieb	32
4.5	Kollegium des Südens	33
4.5.1	Die Schule in Kürze	33
4.5.2	Schülerinnen und Schüler	33
4.5.3	Allgemeiner Schulbetrieb	33
4.6	Fachmittelschule Freiburg (FMSF)	34
4.6.1	Die Schule in Kürze	34
4.6.2	Schülerinnen und Schüler	34
4.6.3	Allgemeiner Schulbetrieb	35
4.6.4	Kulturelle, pädagogische und sportliche Anlässe	35
4.6.5	Schüleraustausch	35
4.7	Interkantonales Gymnasium der Region Broye	35
4.7.1	Die Schule in Kürze	35
4.7.2	Schülerinnen und Schüler	35
4.7.3	Allgemeiner Schulbetrieb	36
4.7.4	Gebäude	36
4.8	Fachstelle fri-tic	36
4.8.1	Kantonale Strategie zur Einführung der ICT in den Unterricht	36
4.8.2	Tätigkeit	37
5	Amt für Universitätsfragen (UFA)	37
5.1	Tätigkeit	37
5.1.1	Hochschulraum Schweiz	37
5.1.2	Universität	38
5.1.3	Lehrerinnen- und Lehrerbildung	38
5.2	Besondere Ereignisse	38
5.2.1	Hochschulraum Schweiz	38
5.2.2	Universität	38
5.2.3	Lehrerinnen- und Lehrerbildung	39
6	Universität (Uni)	39
6.1	Tätigkeit	39

6.1.1	Studierende	39
6.1.2	Zentrale Organe	40
6.1.3	Professorenschaft	40
6.1.4	Forschung	40
6.1.5	Lehre	40
6.2	Besondere Ereignisse	41
7	Pädagogische Hochschule (PH)	41
7.1	Tätigkeit	41
7.1.1	Grundausbildung	41
7.1.2	Mittel und Lehrmaterialien	41
7.1.3	Weiterbildung	42
7.1.4	Forschung	43
8	Amt für Berufsberatung und Erwachsenenbildung (BEA)	43
8.1	Tätigkeit	43
8.1.1	Berufswahlvorbereitung	43
8.1.2	Schul- und Berufsinformation	43
8.1.3	Berufsinformationszentren	44
8.1.4	Einzelberatung	44
8.1.5	Erwachsenenberatung	44
8.1.6	Schul- und Berufswahl von Jugendlichen	44
8.1.7	Besondere Ereignisse	44
8.2	Erwachsenenbildung	45
8.2.1	Kommission für Erwachsenenbildung	45
8.2.2	Volkshochschule	45
8.2.3	Verein Lesen und Schreiben	45
8.2.4	Vereinbarung mit dem Abendgymnasium Lausanne	45
8.2.5	Validierung von Bildungsleistungen	45
9	Amt für Ausbildungsbeiträge (ABBA)	45
9.1	Tätigkeit	45
9.1.1	Kommission für Ausbildungsbeiträge	45
9.1.2	Kantonale Stipendien	46
9.1.3	Studiendarlehen	46
9.1.4	Bundesbeiträge	46
10	Amt für Sport (SpA)	47
10.1	Tätigkeit	47
10.1.1	Kommission für Sport und Sporterziehung	47

10.1.2	Sportunterricht	47
10.1.3	Jugend+Sport (J+S)	48
10.1.4	Loterie Romande-Sport (LoRo-Sport)	49
10.1.5	Kantonales Inventar der Sportanlagen	49
10.1.6	Besondere Ereignisse	49
11	Amt für Kultur (KA)	49
11.1	Kommissionen	49
11.1.1	Kommission für die Verwaltung des kantonalen Kulturfonds	49
11.1.2	Kommission für kulturelle Angelegenheiten	49
11.2	Kulturförderbeiträge	49
11.2.1	Statistik	50
11.2.2	Mehrjahres-Schaffensbeiträge	50
11.2.3	Punktuelle Schaffensbeiträge	50
11.2.4	Ausserordentliche Beiträge und Beiträge zur Förderung der Dezentralisierung	51
11.2.5	Ordentliche Beiträge	51
11.2.6	Finanzielle Beiträge der Loterie Romande	51
11.2.7	Förderung des zeitgenössischen Musikschaffens	51
11.2.8	Mobilitätsstipendium für das künstlerische Schaffen	52
11.2.9	Stipendium zur Förderung literarischen Schaffens	52
11.2.10	Fotografische Ermittlung: Thema Freiburg	52
11.2.11	Fonds Pierre und Renée Glasson	52
11.2.12	Zusammenarbeit	52
11.2.13	Künstlerateliers im Ausland	52
11.2.14	Kultur und Schule	52
11.2.15	Immaterielles Kulturerbe	53
11.3	Besondere Ereignisse	53
11.4	Beaufsichtigung und Koordination der kulturellen Institutionen	53
11.5	Staatsarchiv Freiburg (StAF)	53
11.5.1	Gesetzesgrundlagen und Ressourcen	53
11.5.2	Tätigkeit	54
11.6	Kantons- und Universitätsbibliothek	55
11.6.1	Kommission	55
11.6.2	Direktion und Stabsfunktionen	55
11.6.3	Abteilung Freiburger Sammlungen und kulturelle Aktivitäten	56
11.6.4	Abteilung Handschriften, Inkunabeln und Archive	57
11.6.5	Abteilung Informationstechnologien	57
11.6.6	Erwerbungsabteilung	58

11.6.7	Katalogisierungsabteilung	58
11.6.8	Benutzungsabteilung	58
11.6.9	Logistikabteilung	59
11.6.10	Dezentrale Bibliotheken an der Universität	59
11.7	Konservatorium	59
11.7.1	Kommission	59
11.7.2	Tätigkeit	59
11.8	Museum für Kunst und Geschichte	61
11.8.1	Kommission	61
11.8.2	Personal	62
11.8.3	Tätigkeit	62
11.8.4	Interne Organisation	64
11.8.5	Besondere Ereignisse	64
11.9	Naturhistorisches Museum	64
11.9.1	Kommission	64
11.9.2	Personal	64
11.9.3	Gebäude und Ausstattung	64
11.9.4	Museumsbesuche	64
11.9.5	Medienberichterstattung	64
11.9.6	Wissensvermittlung	65
11.9.7	Sammlungsmanagement und Wissenschaft	65
11.9.8	Kompetenzzentrum	66
11.10	Schloss Greyerz	66
11.10.1	Stiftungsrat	66
11.10.2	Tätigkeit	66
11.11	Vitrocentre Romont, Schweizerisches Forschungszentrum für Glasmalerei und Glaskunst	67
11.11.1	Stiftungsrat	67
11.11.2	Tätigkeit	67
11.12	Espace Jean Tinguely – Niki de Saint Phalle	67
11.12.1	Stiftungsrat	68
11.12.2	Ausstellungen und Veranstaltungen	68
11.13	Römisches Museum Vallon	68
11.13.1	Stiftungsrat	68
11.13.2	Ausstellungen und Veranstaltungen	68
12	Amt für Archäologie (AAFR)	69
12.1	Tätigkeit	69

12.1.1	Archäologische Interventionen: Ausgrabungen, Bauuntersuchungen, Bauüberwachungen, Sondierungen und Prospektion	69
12.1.2	Zusammenarbeit	70
12.2	Auswertung und Publikationen	70
12.2.1	Weitere Artikel	70
12.2.2	Büro der Grafiker und Zeichner, Fotografie und Infografik	71
12.3	Konservierung und Restaurierung	71
12.3.1	Tätigkeit des Konservierungs- und Restaurierungslabors (LCR)	71
12.3.2	Sammlungen	71
12.4	Archivierung	72
12.5	Besondere Anlässe	72
12.5.1	Vermittlung, Veranstaltungen, Ausstellungen und anderes	72
12.5.2	Vorträge und Kurse	72
13	Amt für Kulturgüter	73
13.1	Tätigkeit	73
13.1.1	Verzeichnis der Kulturgüter	73
13.1.2	Unterschutzstellung im Rahmen der Ortsplanungsrevisionen	73
13.1.3	Behandlung der Baubewilligungsgesuche	74
13.1.4	Baubegleitung und Behandlung der Subventionsgesuche	74
13.1.5	Bauberatung und Expertisen	74
13.1.6	Dokumentation der Kulturgüter	75
13.1.7	Publikations- und Öffentlichkeitsarbeit	75
13.1.8	Kulturgüterschutz bei bewaffneten Konflikten und im Krisenfall	75
13.1.9	Kunstdenkmäler der Schweiz	75
13.1.10	Kommissionen	75
13.2	Besondere Ereignisse	76
14	Personalbestand	76

1 Direktion und Generalsekretariat

Staatsrat, Direktor: Jean-Pierre Siggen

Generalsekretär: Michel Perriard

1.1 Tätigkeit

1.1.1 Allgemeines

Die Direktion legt anhand der in der entsprechenden Gesetzgebung definierten Aufträge die Ziele der Verwaltungseinheiten fest, die der EKSD unterstellt oder ihr zugewiesen sind. Über ihre Ämter leitet sie den Vollzug der Massnahmen, kontrolliert deren Ergebnisse und greift allenfalls korrigierend ein. Der Direktor für Erziehung, Kultur und Sport trifft sich regelmässig mit den Vorsteherinnen und Vorstehern der Verwaltungseinheiten, um Grundsatzfragen zu besprechen und darauf zu achten, dass die Dossiers nachgeführt und bearbeitet werden.

Das Generalsekretariat erfüllt Stabsdienstaufgaben für den Direktor der EKSD und leistet daneben den Verwaltungseinheiten der EKSD Unterstützung in Form von Beratung, Bereitstellen schriftlicher Unterlagen und Vorentwürfen für Gesetze und Reglemente, Hilfe bei der Buchführung, Übersetzungsarbeiten, Organisation von oder Teilnahme an Projekten sowie Referaten zu verschiedenen Themen. Im Jahr 2015 war das Generalsekretariat zudem intensiv mit den Arbeiten zur Einführung des Gesetzes vom 9. September 2014 über die obligatorische Schule, mit der Aktualisierung der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien im Unterricht sowie den Gedenkveranstaltungen anlässlich des 250. Geburtsjahres von Pater Girard beschäftigt. Im Rahmen der Zusammenarbeit mit anderen Direktionen ist insbesondere die Mitarbeit in der Informatikkommission des Kantons, in der Koordinationskommission für die periodische Überprüfung der Subventionen, in der Arbeitsgruppe zum E-Government, an der Aufgabenentflechtung zwischen Staat und Gemeinden sowie an der nachhaltigen Entwicklung zu nennen.

1.1.2 Besondere Ereignisse

Mehrere Ereignisse des Jahres 2015, die das Generalsekretariat und die Direktion betrafen, verdienen eine besondere Erwähnung:

1.1.2.1 Vollzug des Schulgesetzes vom 9. September 2014

Am 1. August 2015 trat das Gesetz vom 9. September 2014 über die obligatorische Schule (Schulgesetz, SchG) in Kraft, mit Ausnahme von Artikel 18 Abs. 1, der am 1. August 2016 in Kraft treten wird. Die Übernahme der Lohn- und damit verbundenen Kosten der Schulbehörden durch den Kanton sowie die Neuaufteilung der Lohnkosten der Lehrkräfte und der logopädischen, psychologischen und psychomotorischen Dienste werden ab dem 1. Januar 2016 Jahres wirksam. Und schliesslich werden die Gemeinden ab 1. August 2018 die Kosten der Schülertransporte übernehmen.

Sobald bekanntgegeben wurde, dass das Referendumsbegehren gegen das SchG nicht zustande gekommen ist, konnten die Umsetzungsarbeiten nach einer mehrwöchigen Verzögerung weitergeführt werden. Die Ämter für obligatorischen Unterricht und das Generalsekretariat organisierten und lancierten dazu mehrere Veranstaltungen und Schulungen. Der Erziehungsdirektor leitete fünf von den sieben Oberamt Männern organisierten Informationsabenden, die im Mai und Juni für sämtliche örtlichen Schulbehörden stattfanden. Die Schulleiterinnen und Schulleiter besuchten eine Reihe von massgeschneiderten Kursen, um sich auf ihre neuen Aufgaben vorzubereiten (nähere Einzelheiten dazu siehe Kapitel zum obligatorischen Unterricht, Ziffer 3.1.1)

Parallel dazu befand sich der Vorentwurf des Ausführungsreglements zum Schulgesetz (RSchG) vom 15. April bis 31. August 2015 in der Vernehmlassung. Sinn und Zweck einer Vernehmlassung ist es, die Meinung der betroffenen Kreise einzuholen und die Akzeptanz gewisser Neuerungen zu testen. Bei der Vernehmlassung zum RSchG kritisierten einige Kreise den Vorentwurf scharf und äusserten die Befürchtung, dass dieser gewisse regionale

Besonderheiten zerstören und die vorgeschlagene Harmonisierung sich zum Schaden der Qualität der Schule auswirken würde. Diese Kritik wurde zu einem Zeitpunkt vorgebracht, als die EKSD noch mit der Überarbeitung des RSchG-Vorentwurfs gestützt auf die Vernehmlassungsergebnisse beschäftigt war. Sie war daher nicht mehr wirklich aktuell. Ausserdem wurde dabei ausser Acht gelassen, dass alle Schülerinnen und Schüler des Kantons gleich zu behandeln sind, ein Grundsatz, auf dem die in der Plenarversammlung des Grossen Rates verlangte Harmonisierung beruht. Die EKSD wird dem Staatsrat im ersten Halbjahr 2016 einen Entwurf des RSchG vorlegen können.

1.1.2.2 Analyse der Stellenentwicklung im Unterrichtswesen und Bestandsaufnahme von Massnahmen zur Eindämmung des Stellenanstiegs

Während der Arbeiten am Finanzplan und am Regierungsprogramm 2012-2016 stellte der Staatsrat fest, dass die Personalbestände weiterhin stetig steigen, dies trotz der ständigen Bemühungen zur Eindämmung des Stellenanstiegs im Bildungsbereich. Eine entscheidende Rolle spielt dabei das Bevölkerungswachstum.

Mit Beschluss vom 29. Januar 2013 erteilte der Staatsrat dem zuständigen Direktionen, also der EKSD, der ILFD und der VWD den Auftrag, die Zunahme der Stellenzahl im gesamten Unterrichtswesen zu untersuchen und mögliche Massnahmen vorzuschlagen, um diesen Stellenanstieg zu bremsen. Der Schlussbericht wurde ihm am 28. Oktober 2013 vorgelegt. Vom 19. Februar bis 20. April 2014 gab der Staatsrat einen Bericht mit 14 Vorschlägen für Massnahmen zur Verringerung des Stellenanstiegs im Bildungswesen von 110 auf 70 Vollzeitstellen in die Vernehmlassung (also etwa 40 VZÄ oder ca. 4,4 Mio. Franken). Zudem führte er Gespräche mit der Föderation der Personalverbände der Staatsangestellten des Kantons Freiburg (FEDE). Die Regierung analysierte die Situation im Laufe des Jahres 2014 mehrmals.

Am 27. Januar 2015 setzte der Staatsrat eine Arbeitsgruppe ein, bestehend aus fünf Vertreterinnen und Vertretern des FEDE und fünf Vertreterinnen und Vertretern des Staates, darunter dem Erziehungsdirektor, der die Leitung der Arbeitsgruppe übernahm. Der Auftrag lautete, die 14 in die Vernehmlassung geschickten Vorschläge zu prüfen und für jene, die vom FEDE verworfen wurden, alternative Massnahmen vorzuschlagen, mit denen sich dasselbe finanzielle Ergebnis erreichen liesse. Nach einer allgemeinen Diskussionssitzung und vier Sondersitzungen zu den Sparmassnahmen beliefen sich die vom FEDE akzeptierten Massnahmen auf einen Betrag von 1,8 Millionen Franken. Eine weitere Massnahme, die eine Einsparung von 1,8 Millionen Franken bringen würde, wurde aus dem «Sparpaket» herausgenommen und sollte im Rahmen des künftigen Entscheids des Staatsrats zum RSchG behandelt werden. Weitere Sparvorschläge, die etwa 0,9 Mio. Franken gebracht hätten, wurden fallen gelassen. Aus Sorge um die Sozialpartnerschaft beschloss die Regierung im Oktober und im Dezember 2015, es vorerst dabei zu belassen und zu Beginn des Jahres 2016 eine neue Arbeitsgruppe mit der Frage zu beauftragen, wie das ursprüngliche Ziel erreicht werden könnte.

1.1.2.3 Sonderpädagogikkonzept

Nach der im Jahr 2012 durchgeführten Vernehmlassung beauftragte der Staatsrat die EKSD am 7. Oktober 2013, den Entwurf in einigen Bereichen zu überarbeiten. Das Amt für Sonderpädagogik, die Ämter für Unterricht und das Generalsekretariat der EKSD machten sich an die Überarbeitung des Konzepts und unterbreiteten dem Direktor für Erziehung, Kultur und Sport schliesslich eine neue Fassung, die dieser am 26. November 2014 der Steuergruppe zur Diskussion vorlegte. Die fertige Fassung wurde dem Staatsrat präsentiert, der diese schliesslich am 16. März 2015 genehmigte. Anschliessend wurde ein Gesetzesvorentwurf zur Sonderpädagogik vom 25. Juni bis 15. Oktober 2015 in die Vernehmlassung gegeben (s. Kapitel zum obligatorischen Unterricht, Ziff. 3.1.4).

1.1.2.4 Vorbereitende Arbeiten zur Revision des Gesetzes über den Mittelschulunterricht (MSG)

Nachdem im 2013 die ersten Gespräche am Runden Tisch aufgenommen wurden, wurde ein erster Vorentwurf des Gesetzes über den Mittelschulunterricht an zwei Rundtischgesprächen unter dem Vorsitz des Direktors für Erziehung, Kultur und Sport besprochen. Vertreterinnen und Vertreter der Elternvereine, der Berufsverbände, der Rektorinnen und Rektoren der Schulen der S2 und der betroffenen Ämter der EKSD nahmen an diesen Gesprächsrunden teil. Im Laufe des Jahres 2016 kann dann ein konsolidierter Text in die Vernehmlassung geschickt werden.

1.1.2.5 Weitere besondere Ereignisse in Kürze

Das Generalsekretariat hat die Neugestaltung und Zusammenführung der Internetseiten der Ämter für obligatorischen Unterricht in einer einzigen Internetplattform geplant und geleitet (s. Kapitel zum obligatorischen Unterricht, Ziff. 3.1.1). Ebenfalls stark beschäftigt war es mit dem Projekt zur Aktualisierung der Ziele und der Nutzung von Medien, Bildern sowie Informations- und Kommunikationstechnologien im Unterricht. Dazu wurde 2015 eine Vorstudie erstellt und Ende des Berichtsjahres wurden Studienaufträge an Arbeitsgruppen vergeben.

Während des Gedenkjahres zum 250. Geburtsjahr von Pater Gregor Girard sorgte der Generalsekretär, der den Vorsitz und das Sekretariat der Stiftung Père Girard führt, für den guten Ablauf der zahlreichen Veranstaltungen (s. Webseite <http://gregoiregirard.ch/de/?Home>).

Weitere Ereignisse werden in den Abschnitten der betreffenden Ämter behandelt.

1.2 Interkantonale Zusammenarbeit (interkantonale Beziehungen auf Direktionsebene)

Die EKSD nimmt an den interkantonalen Konferenzen in den Bereichen Bildung, Kultur und Sport teil. Kooperationsbereiche, die nur eine Unterrichtsstufe oder ein Amt betreffen (insbesondere Interkantonales Gymnasium der Region Broye, interkantonale Universitätsvereinbarung, Schweizerische Universitätskonferenz, Universitätskonferenz der Westschweiz CUSO), werden in den Abschnitten der betreffenden Ämter behandelt. Ausführlicher erläutert werden die drei nachfolgenden Konferenzen, da diese eine bereichsübergreifende Zusammenarbeit betreffen:

1.2.1 Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK)

Im Jahr 2015 behandelte die EDK an drei ordentlichen Plenarversammlungen unter anderem folgende Themen und Projekte: Erneuerung der Erklärung 2011 zu den gemeinsamen bildungspolitischen Zielen des Bundes und der Kantone für den Bildungsraum Schweiz, Steuerungsmöglichkeiten der Kantone im Zusammenhang mit der wachsenden Zahl von sonderpädagogischen Massnahmen, Bilanz 2015 der Harmonisierung der verfassungsmässigen Eckwerte (Art. 62 Abs. 4 BV) für den Bereich der obligatorischen Schule, Tätigkeitsprogramm 2015-2019. Für nähere Einzelheiten sei auf den Jahresbericht und die Webseite der Konferenz verwiesen.

Der Direktor der EKSD ist Mitglied der Plenarversammlung. Er wird ab 1. Januar 2016 dem Vorstand der EDK angehören. Der Generalsekretär der EKSD bereitet die Dossiers des Direktors der EKSD für die verschiedenen Sitzungen vor. Ausserdem ist er selber Vizepräsident der Konferenz der Departementssekretäre und präsidiert die Kommission der Departementssekretäre.

1.2.2 Interkantonale Erziehungsdirektorenkonferenz der französischen Schweiz und des Tessins (CIIP)

Im Jahr 2015 behandelte die CIIP an vier Versammlungen unter anderem folgende Themen und Projekte: Aufgaben und Leistungen des Westschweizer Bibliotheksverbundes RERO, Westschweizer Lehrmittel, Bilanz 2015 der Einführung der Westschweizer Schulvereinbarung, Förderung des Bereichs «livre et lecture». Für nähere Einzelheiten sei auf den Jahresbericht und die Webseite der Konferenz verwiesen: <http://www.ciip.ch/>

Der Direktor der EKSD ist Mitglied der Plenarversammlung der CIIP. Der Generalsekretär der EKSD bereitet die Dossiers des Direktors der EKSD für die verschiedenen Sitzungen vor. Ausserdem ist er selber Mitglied der Konferenz der Generalsekretäre und präsidiert zudem die Verwaltungskommission der CIIP.

1.2.3 Nordwestschweizerische Erziehungsdirektorenkonferenz (NW EDK) und Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (D-EDK)

Im Laufe des Jahres 2011 delegierte die NW EDK, ebenso wie die übrigen deutschsprachigen Regionalkonferenzen der EDK, einen grossen Teil ihrer Aufgaben an die neue D-EDK, insbesondere die Arbeiten in Zusammenhang mit der Vereinheitlichung der Lehrpläne (konkret des Lehrplans 21), die Koordination der Lehrmittel und die Entwicklung von Vergleichsprüfungen und Beurteilungsinstrumenten. Diese Neuregelung hat sich bewährt. Die NW EDK befasste sich mit regionalspezifischen Themen, insbesondere mit dem Regionalen Schulabkommen (RSA). Für nähere Einzelheiten sei auf den Jahresbericht und die Webseite der Konferenz verwiesen: <https://www.d-edk.ch/>

Der Direktor der EKSD ist Mitglied der Plenarversammlung der NW EDK und der D-EDK. Der Generalsekretär der EKSD ist Mitglied der Departementssekretärenkonferenz der D-EDK, wohingegen der Vorsteher des DOA Einsitz in die Plenarversammlung der NW EDK nimmt.

1.2.4 Zentrale Verwaltung der interkantonalen Schulgeldabkommen in Zusammenhang mit dem ausserkantonalen Schulbesuch

Im Rahmen des Regionalen Schulabkommens über die gegenseitige Aufnahme von Auszubildenden und Ausrichtung von Beiträgen (RSA 2009), das für die Kantone Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Bern, Freiburg, Jura, Luzern, Solothurn, Wallis und Zürich gilt, zahlte der Kanton Freiburg im Berichtsjahr Schulgelder in Höhe von insgesamt 2 509 883 (2 148 644) Franken für 159 (138) Schülerinnen und Schüler, die in anderen Kantonen zur Schule gehen.

Gleichzeitig erhielt der Kanton für die Aufnahme von 115 (121) ausserkantonalen Schülerinnen und Schülern (Kindergarten, Primarschule, Orientierungsschule und Sekundarstufe 2, allgemeinbildende Richtung) 1 532 345 (1 795 870) Franken. Diese Einkünfte wurden aufgeteilt unter dem Staat und den Gemeinden, die Schülerinnen und Schüler aus anderen Kantonen aufnehmen, wie dies in der Botschaft an den Grossen Rat zum RSA 2009 vorgesehen ist.

Im akademischen Studienjahr 2014/15 besuchten im Rahmen der übrigen Finanzierungs- und Freizügigkeitsvereinbarungen 460 (464) Studierende aus Freiburg eine höhere Fachschule – Kostenpunkt 5 052 416 (4 863 840) Franken – und 780 (728) weitere eine Fachhochschule (ausserhalb der Fachhochschule Westschweiz) – Kostenpunkt: 14 000 989 (11 916 025) Franken.

1569 (1355) Schülerinnen und Schüler absolvieren ihre Berufsbildung in einem anderen Kanton, 163 (103) davon in Lehrwerkstätten. Die damit verbundenen Kosten betragen insgesamt rund 12 622 249 (12 393 270) Franken.

1.3 Streitsachen im Schulwesen

Bei der EKSD sind im Jahr 62 (61) Beschwerden eingegangen (Beschwerden gegen Entscheide von Schulinspektorinnen und Schulinspektoren, Schuldirektorinnen und Schuldirektoren oder Maturitätsprüfungskommissionen, für welche die Direktion als übergeordnete Beschwerdebehörde fungiert); 38 (51) betrafen den französischsprachigen und 24 (10) den deutschsprachigen Unterricht. Davon wurden 3 (2) als unzulässig erklärt, 1 (0) wurde angenommen, 8 (11) wurden als gegenstandslos erklärt (Rückzug der Beschwerde oder neuer Entscheid), 48 (43) wurden abgewiesen und 2 (5) sind noch hängig.

Im Personalwesen wurde 1 (2) Beschwerde gegen einen Entscheid der Direktion eingereicht. Diese Beschwerde ist noch hängig.

Die weiteren Streitsachen betreffen Entscheide in den Bereichen Kultur und Sport.

1.4 Schülertransporte

Alle Voranschläge für Schülertransporte im Schuljahr 2015/16 wurden überprüft und genehmigt. Dabei musste jede Erhöhung gegenüber dem Vorjahr gerechtfertigt werden.

Die von den Transportunternehmen und den Gemeinden vorgelegten Rechnungen des Jahres 2014/15 wurden geprüft und ausstehende Restbeträge beglichen. Insgesamt belaufen sich die Kosten im Jahr 2015 beim Kindergarten auf rund 756 390 (733 581) Franken, bei der Primarschule auf 7 171 183 (6 943 765) Franken und bei der Orientierungsschule auf 1 555 578 (1 529 866) Franken.

1.5 Gesetzgebung

1.5.1 Gesetze und Dekrete

Dekret vom 12. Februar 2015 über die in der Form eines ausgearbeiteten Entwurfs eingereichte Gesetzesinitiative «Kantonales Schwimmbad» (Volksabstimmung)

Gesetz vom 12. Februar 2015 über den Gegenvorschlag zur Gesetzesinitiative «Kantonales Schwimmbad».

Gesetz vom 21. Mai 2015 über die Pädagogische Hochschule Freiburg (PHFG).

Gesetz vom 25. Juni 2015 zur Kündigung des Interkantonalen Konkordats über universitäre Koordination.

Gesetz vom 10. September 2015 über die Archivierung und das Staatsarchiv (ArchG).

1.5.2 Verordnungen und Reglemente

Verordnung vom 20. Januar 2015 über die Aufnahme in die Grundausbildung der Pädagogischen Hochschule Freiburg.

Verordnung vom 20. Januar 2015 über die Aufnahmebeschränkung an der Pädagogischen Hochschule Freiburg für das Schuljahr 2015/16.

Verordnung vom 20. Januar 2015 zur Genehmigung von Änderungen der Statuten der Universität Freiburg.

Verordnung vom 20. Januar 2015 über Zulassungsbeschränkungen 2015/16 für die Lehrerinnen- und Lehrerbildung in der französischsprachigen Abteilung der Sekundarstufe II.

Verordnung vom 16. März 2015 über die Aufnahmekapazität und den Eignungstest für die Studiengänge der Human- und Zahnmedizin an der Universität Freiburg im akademischen Jahr 2015/16.

Verordnung vom 16. März 2015 über die Festlegung der Inspektoratskreise für die Inspektion der Primarschulen und Orientierungsschulen.

Verordnung vom 30. Juni 2015 zur Änderung des Beschlusses über die Kostenbeteiligung der in Sonderheimen untergebrachten Personen.

Verordnung vom 9. Juli 2015 zur Änderung des Reglements über den Sport.

Verordnung vom 25. August 2015 über die Subventionierung von Schwimmbädern (SSubV).

Verordnung vom 30. November 2015 zur Änderung des Reglements über die Gymnasialausbildung.

2 Amt für Ressourcen (RA)

Amtsvorsteherin: Christine Vionnet Caverzasio

2.1 Tätigkeit

2.1.1 Personalbestand

2.1.1.1 Lehrpersonen nach Stufe

	Anzahl Personen		Vollzeitstellen VZÄ	
Primarschule 1 ^H –2 ^H	561	(603)	392	(389)
Primarschule 3 ^H –8 ^H	2077	(2116)	1416	(1408)
Orientierungsschule 9 ^H –11 ^H	1298	(1307)	921	(921)
Sekundarstufe 2	594	(580)	424	(420)
Pädagogische Hochschule	84	(86)	51	(52)
Total	4614	(4692)	3204	(3190)

2.1.1.2 Lehrpersonen nach Sprache und Geschlecht

	Französischsprachige		Deutschsprachige		% Frauen
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	
Primarschule 1 ^H –2 ^H	6	412	1	142	98,8 %
Primarschule 3 ^H –8 ^H	230	1291	72	484	85,5 %
Orientierungsschule 9 ^H –11 ^H	388	562	144	204	59,0 %

	Französischsprachige		Deutschsprachige		
Sekundarstufe 2	233	184	82	95	47 %

2.1.1.3 Beschäftigungssituation

Ende Schuljahr 2014/15 erfolgten auf Stufe der 1^H-2^H 20 (28) Rücktritte, davon 9 (8) Rücktritte aus Altersgründen, auf Stufe der 3^H-8^H 115 (93), davon 51 (33) aus Altersgründen, auf Orientierungsstufe (OS) 72 (49), davon 41 (25) aus Altersgründen, und auf Sekundarstufe 2 34 (13), davon 24 (7) aus Altersgründen.

Für die Primarstufe wurden über 297 (256) Unterrichtsstellen ausgeschrieben, davon 144 (102) mit vollem Pensum. Alle Stellen konnten besetzt werden, doch gingen im Berichtsjahr erneut weniger Bewerbungen von diplomierten Lehrpersonen ein und gelegentlich musste eine Stelle mehrmals ausgeschrieben werden. Rund 10 Personen in Ausbildung wurden in Teilzeit angestellt. Zudem bleibt es schwierig, ausgebildetes Lehrpersonal für Stellvertretungen oder für den Stützunterricht zu finden.

Für die Orientierungsschule wurden 67 (56) Stellen ausgeschrieben, davon 12 (13) mit vollem Pensum. Auch hier bleibt es schwierig, diplomierte Lehrkräfte zu finden, vor allem im französischsprachigen Kantonsteil für den Fremdsprachenunterricht. Die Orientierungsschulen konnten mehrere Lehrpersonen mit Diplom für die höhere Sekundarstufe anstellen. Daneben wurden mit Studierenden, die kurz vor Abschluss ihrer pädagogischen Ausbildung stehen, befristete Arbeitsverträge abgeschlossen.

Auf Sekundarstufe 2 wurden 24 (8) Stellen ausgeschrieben, davon 2 (2) mit vollem Pensum. Die Neuestellten besitzen entweder das erforderliche Diplom oder werden ihre Lehrbefähigung bald erlangen.

Zum Schuljahresbeginn 2015/16 wurden über 1400 (1300) Arbeitsverträge erstellt, wobei Neuanstellungen und Änderungen des Arbeitsverhältnisses bestätigt wurden:

2.1.2 Aufteilung der Kosten der obligatorischen Schule

Das vom ITA entwickelte neue Programm (DCOM-Anwendung) für die Automatisierung dieser Kostenaufteilung funktioniert gut. Die Gemeinden können via Internet auf die Daten zugreifen.

3 Ämter für obligatorischen Unterricht

Vorsteher des Amtes für französischsprachigen obligatorischen Unterricht (SEnOF): Hugo Stern

Vorsteher des Amtes für deutschsprachigen obligatorischen Unterricht (DOA): Andreas Maag

Vorsteher des Amtes für Sonderpädagogik (SoA): Herbert Wicht

3.1 Allgemeines

3.1.1 Gemeinsame Themen der beiden Kantonsteile

Die beiden Ämter für obligatorischen Unterricht sowie das Amt für Sonderpädagogik haben sich gemeinsam mit verschiedenen ämterübergreifenden Themen befasst:

- > Das Amt für französischsprachigen obligatorischen Unterricht (SEnOF), das Amt für deutschsprachigen obligatorischen Unterricht (DOA) und das Amt für Sonderpädagogik (SoA) haben eine gemeinsame Internetplattform gestaltet, mit der die obligatorische Schule des Kantons Freiburg einheitlich präsentiert wird. Die nach Themen geordneten Internetseiten wurden in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten der obligatorischen Schule erarbeitet und sollen den Eltern und der Allgemeinbevölkerung Antworten auf die wichtigsten Fragen geben. Seit dem 27. August 2015 ist die Internetplattform unter folgender Adresse aufgeschaltet: <http://www.fr.ch/osso/de/pub/index.cfm>. Sämtliche Unterlagen zur administrativen und pädagogischen Leitung der Schulen und Klassen sind neu auf der Internetplattform www.friportal.ch unter der Rubrik

-
- «Schulverwaltung» vereint und stehen den Fachpersonen der Schule zur Verfügung. Bald wird auch der deutschsprachige Kantonsteil diesen Dienst nutzen können.
- > Mit dem im September 2014 verabschiedeten Schulgesetz hat die Schule einen «erneuerten» Gesetzesrahmen erhalten, der die Rahmenbedingungen schaffen und die Instrumente bereitstellen soll, damit sie sich laufend an die neuen Bedürfnisse anpassen und weiterentwickeln kann. In 165 Artikeln, verteilt auf 13 Kapitel, konkretisiert nun der Vorentwurf des Ausführungsreglements dieses neue Schulgesetz unter anderem in folgenden Bereichen: Schülertransporte, Erlernen der Partnersprache, Urlaube, Klassenbestände, Elternrat sowie neue Unterstützungsmassnahmen. Das Inkrafttreten des neuen Schulgesetzes brachte mehrere schulorganisatorische Änderungen mit sich und erforderte von den Schulbehörden entsprechende Anpassungen. So wurden in jedem Schulkreis Schulleiterinnen und Schulleiter ernannt, die neu die direkten Vorgesetzten der Lehrpersonen an den Primarschulen sind. Es wurde eine gezielte Kaderbildung organisiert (Schulinspektoren/innen, OS-Direktoren/innen, Schulleiter/innen), an der die Personalführung, die administrative Leitung sowie rechtliche und pädagogische Fragen behandelt wurden. Zudem mussten die Pflichtenhefte folgender Funktionen überarbeitet werden: Schulinspektorin/Schulinspektor, OS-Direktorin/OS-Direktor, Schulleiterin/Schulleiter, Stellvertretende Primarschulleitung/OS-Schuldirektion. Gestützt auf diese Unterlagen wird die EVALFRI-Kommission diese Funktionen neu bewerten.
 - > Die Zuständigkeiten der Schulinspektorate wurden erweitert und sind neu auf die Schuljahre 1^H bis 11^H ausgerichtet. Die Schülerinnen und Schüler werden so während ihrer gesamten obligatorischen Schulzeit von derselben Stelle begleitet. Zudem soll dies auch die vertikale und horizontale Kohärenz in der Schul- und Unterrichtsentwicklung verbessern. Dadurch wird der Übergang von der Primarstufe in die Orientierungsstufe und von der Orientierungsstufe zu weiterführenden Schulen oder zur Berufsausbildung optimiert. Schulqualität, Aufsicht und Steuerung bleiben in der Hand einer Schulinspektorin oder eines Schulinspektors. Da Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedürfnissen vermehrt in die Regelschule integriert werden, kann eine Schulinspektorin oder ein Schulinspektor somit die Situation dieser Schülerinnen und Schüler über die ganze Schulzeit hinweg begleiten und mit den Fachpersonen, die das betreffende Schulkind begleiten, zusammenarbeiten. Die Schulinspektorin oder der Schulinspektor wird nach dem neuen Schulgesetz die direkte Vorgesetzte bzw. der direkte Vorgesetzte der Schulleiterinnen/Schulleiter der Primarschule sowie der Schuldirektorinnen/Schuldirektoren. Bei der Einteilung der 11 Inspektoratskreise, die sich nach der Anordnung der bestehenden Orientierungsschulen richtet, wurde speziell auf eine Ausgeglichenheit der Anzahl Ansprechpersonen, Klassen und Orientierungsschulen pro Inspektoratskreis geachtet. Der Kanton ist seit dem 1. August 2015 in 8 französischsprachige und 3 deutschsprachige Inspektoratskreise eingeteilt. Im deutschsprachigen Kantonsteil ist die Neuorganisation bereits seit dem 1. August 2015 in Kraft, im französischsprachigen Kantonsteil wird das Schulinspektorat für die 1^H–11^H wie ursprünglich geplant ab 1. August 2016 eingeführt.
 - > Sprachenunterricht: Die wichtigsten Punkte der Umsetzung im Schuljahr 2015/16 betreffen die allgemeine Einführung des neuen Englischlehrmittels in der 9^H (1. OS) und die Einführung eines neuen Lehrmittels für Deutsch als Fremdsprache in der 5^H (3. Primarklasse) im französischsprachigen Kantonsteil. Zu erwähnen sind zudem die verstärkte Förderung der Projekte zur intensiven Integration von Deutsch an neun französischsprachigen Orientierungsschulen, darunter ein Zusammenarbeitsprojekt der beiden Sprachabteilungen an der OS Murten, sowie die Lancierung eines vom Bundesamt für Kultur subventionierten Projekts zur Förderung der Austausch während der obligatorischen Schulzeit, das sämtliche Schulen des 3. Zyklus im Kanton einschliesst. Ferner ging auch die Einführung des neuen Französisch-Lehrmittels in Deutschfreiburg weiter voran, dieses Jahr in den 2. OS-Klassen. Für den deutschsprachigen Kantonsteil erfolgen diese Massnahmen im Rahmen des Projekts «Passepartout – Fremdsprachen an der Volksschule», das in sechs Sprachgrenzkantonen (BL, BS, SO, BE, FR, VS) durchgeführt wird.
 - > Dank dem Förderprogramm Sport-Kunst-Ausbildung (SKA) können Nachwuchstalente im Sport oder in künstlerischen Bereichen von Anpassungen oder Entlastungen im Stundenplan sowie von besonderen Unterstützungsmassnahmen profitieren, um Schule und eine Karriere im Sport oder in der Kunst besser

miteinander zu vereinbaren. Dazu wurde ein Gesuchsverfahren mit entsprechenden Kriterien aufgestellt und im Sportgesetz sowie im dazugehörigen Sportreglement (SportR) verankert. Für das Schuljahr 2015/16 hat das Amt 575 (521) Gesuche erhalten und 426 (411) angenommen, davon 234 (229) für den Status SKA, 160 (145) als Nachwuchshoffnungen und 32 (37) für ausserkantonale Angebote. Von diesen Gesuchen entfallen 36 (35) auf Künstlerinnen und Künstler in den Bereichen Tanz und Musik. Auf der ersten Sekundarstufe profitieren 186 (177) Schülerinnen und Schüler von diesem Programm und auf der zweiten Sekundarstufe 164 (145).

- > Die drei Aktionsbereiche des Massnahmenpakets zur Unterstützung der Schulen beim Umgang mit verhaltensauffälligen Schülerinnen und Schülern – die schulinternen Massnahmen, die Mobile Einheit und die Relaisklassen – wurden erneut stark in Anspruch genommen. Die Mobile Einheit behandelte 108 (139) neue Fälle, 65 (60) davon betrafen die Orientierungsschule und 43 (79) die Primarschule. Mehr als die Hälfte der Arbeit der mobilen Einheit besteht aus Beratung und Unterstützung; 45 % der Zeit nehmen sozialpädagogische Einzel- und Beratungsgespräche in Anspruch. Der kleine verbleibende Teil der Arbeitszeit wird in Projekte und in die Weiterbildung investiert. In den beiden Relaisklassen in Freiburg und jener in Bulle wurden 28 (29) Schülerinnen und Schüler betreut. 12 von ihnen konnten anschliessend wieder in die Schule integriert werden; für 14 Schülerinnen und Schüler wurde eine andere Lösung gefunden, 7 davon machen ein Langzeit-Betriebspraktikum, 2 bleiben weiterhin in der Relaisklasse.

Die beiden Ämter für obligatorischen Unterricht können in ihrer Arbeit auf die Unterstützung durch die Konferenz der Schulinspektorinnen und Schulinspektoren (SIK), die nun von den Amtsvorstehern präsiert wird, sowie durch die Konferenz der OS-Direktorinnen und OS-Direktoren (SDK), die von den Schulinspektorinnen und Schulinspektoren präsiert wird, zählen. Für den deutschsprachigen Kantonsteil wurde im Hinblick auf die Einführung des neuen Schulinspektorats ebenfalls eine Konferenz der Schulleiterinnen und Schulleiter (SLK) gebildet. Sie wird von den Schulinspektorinnen und Schulinspektoren geleitet. Diese Konferenzen übernehmen in jeder Sprachregion sowie innerhalb jedes Kantonsteils wichtige Koordinationsarbeiten und bringen ihr Fachwissen in zahlreichen Bereichen ein.

3.1.2 Französischsprachiger Kantonsteil

Im Jahr 2015 wurden – zusätzlich zu den obgenannten – vorrangig folgende Themen und Dossiers behandelt:

- > Kaderbildung (Schulinspektorat, OS-Direktion, Primarschulleitung): Das Konsortium «FORDIF» der vier Westschweizer Hochschulen organisiert im Auftrag der CIIP die verschiedenen Teile dieser Kaderbildung. 2015 absolvierten für das französischsprachige Schulamt drei Personen den Zertifikatslehrgang (CAS) zum Verwalten und Leiten von Bildungsinstitutionen; sie werden ihr Diplom am 29. Januar 2016 erhalten.
- > Westschweizer Lehrplan (PER): Die Einführung neuer Lehrmittel der CIIP wird weitergeführt, damit diese dem neuen Referenzwerk für die obligatorische Schule entsprechen.
- > Schulmediation: Für 2015–2017 wurde ein neuer Ausbildungsgang organisiert, um die Nachfrage seitens der Schulen zu decken. An diesem nehmen wiederum Lehrpersonen aus den verschiedenen Schulstufen teil: OS (8), Gymnasien (2) und Berufsbildung (3). Im September 2015 erhielten 8 Lehrpersonen der französischsprachigen OS, die den Ausbildungsgang 2013–2015 absolviert hatten, ihren Abschluss.
- > Zusammenkünfte mit den Berufsverbänden: Die Verantwortlichen des Amtes trafen sich mehrmals mit den Vorständen der *Société Pédagogique Fribourgeoise Francophone* (SPFF) und der *Association des Maîtres du Cycle d'Orientation Francophone* (AMCOFF). An diesen Treffen konnten die Lehrpersonen ihre Anliegen vorbringen.

3.1.3 Deutschfreiburg

Das Amt für deutschsprachigen obligatorischen Unterricht (DOA) befasste sich schwerpunktmässig mit folgenden Themen:

- > Weiterführung der Umsetzung des Qualitätskonzepts «Gemeinsam eine qualitätsvolle Schule gestalten» mit Schwerpunkt Differenzierung; Ziel ist es, der Heterogenität in den Klassen und dem Spannungsverhältnis zwischen dem gemeinsam Notwendigen und dem individuell Möglichen Rechnung zu tragen.

- > Lehrplan 21: Die Inkraftsetzung des Lehrplans 21 ist an den deutschsprachigen Schulen des Kantons Freiburg auf Beginn des Schuljahres 2019/20 vorgesehen. Die Vorbereitungsarbeiten haben begonnen. Die Fachgruppen der Primar- und der Orientierungsschule (Lehrpersonen und Fachdidaktiker/innen) erarbeiten zurzeit Entwicklungsschwerpunkte für ihre Fachbereiche und schätzen den Weiterbildungs- und Einführungsbedarf neuer Lehrmittel ein, um in Zusammenarbeit mit der HEP-PH FR ein koordiniertes, bedarfsorientiertes Unterstützungsangebot für die Lehrpersonen zur Umsetzung des Lehrplans 21 anbieten zu können. Eine Arbeitsgruppe des DOA erarbeitet zurzeit mehrere Varianten einer Stundentafel 1^H–11^H. Für eine Variante wird im Laufe des Jahres 2016 eine breit abgestützte Konsultation durchgeführt werden, mit dem Ziel, bis Ende 2016 die definitive Stundentafel zu verabschieden (www.lehrplan.ch), die ab Schuljahresbeginn 2019/20 gelten soll.
- > Projekt «Passepartout»: Seit 2006 setzen die sechs Grenzkantone Bern, Basel-Stadt und Basel-Landschaft, Solothurn sowie die deutschsprachigen Teile des Wallis und von Freiburg im Rahmen eines gemeinsamen Projektes die Sprachenstrategie der EDK von 2004 um: Französisch mit den Lehrmitteln «Mille Feuilles» ab der 5^H und «Clin d'oeil» ab der 9^H (1. Fremdsprache), Englisch mit dem Lehrmittel «New World» (2. Fremdsprache) ab der 7^H. Damit in den doppelstufigen Klassen der Primarschule differenzierter unterrichtet werden kann, erarbeitet eine Arbeitsgruppe zusätzliche lehrmittelbasierte elektronische Ressourcen. In der Orientierungsschule werden zum «Clin d'oeil 7» ebenfalls elektronische, lehrmittelbasierte Zusatzmaterialien zur inneren Differenzierung erarbeitet. Im Sommer 2016 werden erstmals Schülerinnen und Schüler, die nach dem Passepartout-Lehrplan unterrichtet wurden, in die Sekundarstufe 2 oder in die Berufsbildung übertreten. Zur Vorbereitung dieses Übergangs finden Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen mit den betreffenden Schulen statt. Der Abschluss des Gesamtprojekts «Passepartout» ist auf Sommer 2018 festgelegt (www.passepartout-sprachen.ch).

3.1.4 Sonderpädagogik

Das Amt für Sonderpädagogik (SoA) befasste sich vorrangig mit folgenden Schwerpunktthemen:

- > Sonderpädagogikkonzept: Im Anschluss an die Vernehmlassung wurde der Entwurf fertiggestellt und die überarbeitete Fassung dem Staatsrat zur Genehmigung unterbreitet. Der Staatsrat genehmigte schliesslich in seiner Sitzung von 16. März 2015 das kantonale Konzept und dessen Umsetzungsmodalitäten.
- > Erarbeitung des Gesetzesvorentwurfs über die Sonderpädagogik, Vernehmlassungsverfahren mit anschliessender Auswertung der Stellungnahmen, um den Gesetzesvorentwurf entsprechend zu überarbeiten.
- > Weiterführung der Arbeiten der unabhängigen Abklärungsstelle bei der Anwendung des Verfahrens im Rahmen der Analyse sämtlicher Anträge für verstärkte sonderpädagogische Massnahmen.
- > Finanzanalyse der sonderpädagogischen Institutionen mit einem zusätzlichen Mandat zur Analyse des institutionellen Angebots, um mögliche Einsparungen in Zusammenhang mit den Struktur- und Sparmassnahmen zu finden.
- > Weiterführung der Arbeiten an einem Entwurf für die Regelung des «Nachteilsausgleichs» an der obligatorischen Schule und auf der Sekundarstufe 2 zur Umsetzung des Bundesgesetz vom 13. Dezember 2002 über die Beseitigung von Benachteiligungen von Menschen mit Behinderungen (Behindertengleichstellungsgesetz).
- > Zusammenarbeit mit den Partnern der Schule, sowohl im Kanton wie auch in den verschiedenen interkantonalen Konferenzen.

3.1.5 Schülerzahlen

3.1.5.1 Primarschule 1^H-2^H (KG1-KG2)

	Französischsprachiger Kantonsteil		Deutschfreiburg		Total	
	2014/15	2015/16	2014/15	2015/16	2014/15	2015/16
Anzahl Kinder in der 1 ^H	2673	2687	791	808	3464	3495
Anzahl Kinder in der 2 ^H	2661	2728	864	832	3525	3560

	Französischsprachiger Kantonsteil		Deutschfreiburg		Total	
	2014/15	2015/16	2014/15	2015/16	2014/15	2015/16
Kinder insgesamt (1 ^H –2 ^H)	5334	5415	1655	1640	6989	7055
Anzahl Klassen	287,00	286,50	88,40	87,70	375,40	374,20
Durchschnitt pro Klasse	18,58	18,90	18,72	18,70	18,61	18,85

Im französischsprachigen Kantonsteil sank die Zahl der Klassen um 0,5 (2014/15: +5,5), wohingegen die Schülerzahl um 81 (+55) anstieg. In Deutschfreiburg verringerte sich die Zahl der Klassen um 0,7 (+0,65) und diejenige der Schüler/innen um 15 (+54). Insgesamt ergibt das einen Rückgang der Klassen um 1,2 (+6,15) und einen Zuwachs der Schülerinnen und Schülern um 66 (+109).

3.1.5.2 Primarschule: 3^H–8^H

	Französischsprachiger Kantonsteil		Deutschfreiburg		Total	
	2014/15	2015/16	2014/15	2015/16	2014/15	2015/16
Schüler/innen in der 3 ^H	2778	2701	752	802	3570	3503
Schüler/innen in der 4 ^H	2742	2828	747	776	3489	3604
Schüler/innen in der 5 ^H	2616	2675	722	732	3338	3407
Schüler/innen in der 6 ^H	2686	2674	783	732	3469	3406
Schüler/innen in der 7 ^H	2649	2627	807	789	3456	3416
Schüler/innen in der 8 ^H	2517	2672	760	836	3277	3508
Schüler/innen insgesamt (3 ^H –8 ^H)	15 988	16 177	4571	4667	20 559	20 844
Anzahl Klassen	819,75	835	244,45	243,60	1064,20	1078,60
Durchschnitt pro Klasse	19,50	19,37	18,69	19,15	19,31	19,32

Im französischsprachigen Kantonsteil erhöhte sich die Zahl der Klassen um 15,25 (2014/15: +13) und die Schülerzahl um 189 (+323). In Deutschfreiburg ist die Zahl der Klassen um 0,85 (–0,35) gesunken, wohingegen diejenige der Schüler/innen um 96 (+13) gestiegen ist. Insgesamt ergibt das einen Zuwachs – bei den Klassen um 14,4 (+13,35) und bei den Schülerinnen und Schülern um 285 (+310). Ergänzend dazu ist noch der Schülerbestand der Kleinklassen zu erwähnen: 187 (178) Schülerinnen und Schüler besuchen 23 (24) Kleinklassen, davon befinden sich 142 (131) Schüler/innen in 18 (18) französischsprachigen Klassen und 45 (46) in 6 (6) deutschsprachigen Klassen.

3.1.5.3 Orientierungsschule: 9^H–11^H

	Französischsprachiger Kantonsteil		Deutschfreiburg		Total	
	2014/15	2015/16	2014/15	2015/16	2014/15	2015/16
Schüler/innen in der 9 ^H	2760	2665	804	804	3564	3469
Schüler/innen in der 10 ^H	2850	2797	857	796	3707	3593
Schüler/innen in der 11 ^H	2817	2905	908	924	3725	3829
Schüler/innen insgesamt (9 ^H –11 ^H)	8427	8367	2569	2524	10 996	10 891
Anzahl Klassen	411,50	404,00	143,00	144,00	554,50	548,00
Durchschnitt pro Klasse	20,47	20,71	17,96	17,52	19,75	19,87

Im französischsprachigen Kantonsteil verringerte sich die Zahl der Klassen um 7,5 (2014/15: +6) und die Schülerzahl um 60 (2014/15 war sie stabil geblieben). Dies erklärt sich dadurch, dass an der OS die Gesamtzahl der Klassen von der Anzahl Schülerinnen und Schüler je Klassentyp und Stufe in jeder OS abhängt. Zudem werden die fremdsprachigen Schülerinnen und Schüler seit dem Schuljahr 2015/16 in die Regelklassen integriert. In Deutschfreiburg ist die Zahl der Klassen um 1 (+1) gestiegen, wohingegen diejenige der Schüler/innen um 45 (–45) gesunken ist. Insgesamt ergibt das einen Rückgang – bei den Klassen um 6,5 (+3) und bei den Schülerinnen und Schülern um 105 (+7).

3.2 Primarschule 1^H– 2^H (KG1-KG2), französischsprachiger Kantonsteil

3.2.1 Klasseneröffnungen und -schliessungen

Zu Schuljahresbeginn 2015/16 zählen die 8 Schulkreise des französischsprachigen Kantonsteils 286,5 Kindergartenklassen (2014/15: 287). Die Schulkinder verteilen sich wie folgt: 2687 (2673) im 1. Kindergartenjahr (1^H) und 2728 (2661) im 2. (2^H), bei insgesamt 5415 (5334) Kindern. Es mussten 13 Klassen eröffnet und 13,5 geschlossen werden. Gesamthaft hat sich die Zahl der Klassen um 0,5 (+5,5) verringert.

3.2.2 Schülerzahlen im Kindergarten 1^H–2^H (KG1-KG2)

	2014/15		2015/16	
	Anzahl Klassen	Schülerzahl	Anzahl Klassen	Schülerzahl
Saane–Land	81,00	1516	80,00	1518
Stadt Freiburg	30,00	566	31,00	585
Broye	41,25	742	42,00	771
Glane	31,00	605	30,00	603
Greyerz	64,75	1199	64,00	1214
See	15,00	277	14,50	276
Vivisbach	24,00	429	25,00	448
Total	287,00	5334	286,50	5415

3.3 Primarschule 1^H– 2^H (KG1-KG2), Deutschfreiburg

3.3.1 Klasseneröffnungen und -schliessungen

Zu Schuljahresbeginn 2015/16 zählen die 4 Schulkreise von Deutschfreiburg 87,7 (88,4) Kindergartenklassen. Die Schulkinder verteilen sich wie folgt: 808 (791) im 1. Kindergartenjahr und 832 (864) im 2., insgesamt ergibt dies 1640 (1655) Kinder. Es mussten 3,4 Klassen eröffnet und 4,1 geschlossen werden. Gesamthaft hat sich die Zahl der Klassen um 0,7 (+1,7) verringert.

3.3.2 Schülerzahlen im Kindergarten 1^H–2^H

	2014/15		2015/16	
	Anzahl Klassen	Schülerzahl	Anzahl Klassen	Schülerzahl
See	24,7	490	24,0	473
Freiburg	11,5	210	14,0	247
Greyerz	1,0	17	1,0	11
Sense	51,2	938	48,7	909
Total	88,4	1655	87,7	1640

3.4 Primarschule 3^H–8^H, französischsprachiger Kantonsteil

3.4.1 Klasseneröffnungen und -schliessungen

Zu Schuljahresbeginn 2015/16 zählen die 8 Schulkreise des französischsprachigen Kantonsteils von Freiburg 835 Primarklassen (2014/15: 819,75). Insgesamt besuchen 16 177 (15 998) Schülerinnen und Schüler die Primarschule. Es mussten 25,25 Klassen eröffnet und 10 geschlossen werden. Insgesamt ist eine Zunahme um 15,25 (+13) Klassen zu verzeichnen.

3.4.2 Schülerzahlen in der in der Primarschule 3^H–8^H

	2014/15		2015/16	
	Anzahl Klassen	Schülerzahl	Anzahl Klassen	Schülerzahl
Saane–Land	240,00	4676	241,25	4645
Stadt Freiburg	83,00	1493	86,00	1611
Broye	112,50	2200	114,00	2253

	2014/15		2015/16	
Glane	90,00	1733	90,25	1760
Greyerz	173,00	3494	179,00	3532
See	48,25	909	48,50	904
Vivisbach	73,00	1483	76,00	1472
Total	819,75	15 988	835,00	16 177

3.5 Primarschule 3^H–8^H, Deutschfreiburg

3.5.1 Klasseneröffnungen und -schliessungen

Zu Schuljahresbeginn 2015/16 zählen die 4 Schulkreise von Deutschfreiburg 243,6 (244,45) Primarklassen. Insgesamt besuchen 4739 (4571) Schülerinnen und Schüler die Primarschule. Es mussten 4,85 Klassen eröffnet und 5,8 geschlossen werden. Gesamthaft hat sich die Zahl der Klassen um 0,95 (4,3) verringert.

3.5.2 Schülerzahlen in der in der Primarschule 3^H–8^H

	2014/15		2015/16	
	Anzahl Klassen	Schülerzahl	Anzahl Klassen	Schülerzahl
See	77,80	1437	69,00	1451
Freiburg	29,15	542	36,00	619
Greyerz	3,00	47	3,00	55
Sense	134,50	2545	135,60	2614
Total	244,45	4571	243,60	4739

3.6 Orientierungsschule 9^H–11^H, französischsprachiger Kantonsteil

3.6.1 Klasseneröffnungen und -schliessungen

Zu Schuljahresbeginn 2015/16 zählen die 13 Orientierungsschulen des französischsprachigen Kantonsteils 404 Klassen (2014/15: 411,5 mit den 9 Integrationsklassen). Insgesamt besuchen 8367 (8427) Schülerinnen und Schüler die Orientierungsschule. Es mussten 4 Klassen eröffnet und 2,5 geschlossen werden, zudem wurden 9 Integrationsklassen neu organisiert. Insgesamt hat sich die Zahl der Klassen um 7,5 verringert, wobei die Reorganisation der Integrationsklassen mit berücksichtigt ist.

3.6.2 Bestände nach OS

	2014/15		2015/16	
	Anzahl Klassen	Schülerzahl	Anzahl Klassen	Schülerzahl
Belluard	36,0	726	34	688
Bulle	45,0	959	44	973
Domdidier	22,0	478	22	458
Estavayer	36,0	760	35	712
Gibloux	19,0	374	19	373
Glane	41,0	885	42	883
Jolimont	40,0	804	39	806
La Tour/Jaun	46,0	920	45	932
Marly	29,0	568	28	552
Murten	10,0	183	10	182
Pérolles	27,0	534	26	537
Saane West	27,5	548	27	569
Vivisbach	33,0	688	33	702
Total	411,5	8427	404	8367

3.7 Orientierungsschule 9^H–11^H, Deutschfreiburg

3.7.1 Klasseneröffnungen und -schliessungen

Zu Schuljahresbeginn 2015/16 zählen die 8 Orientierungsschulen von Deutschfreiburg 143 (143) Klassen. Insgesamt besuchen 2524 (2569) Schülerinnen und Schüler die OS. Es mussten 3 Klassen eröffnet und 3 geschlossen werden.

3.7.2 Bestände nach OS

	2014/15		2015/16	
	Anzahl Klassen	Schülerzahl	Anzahl Klassen	Schülerzahl
Stadt Freiburg (deutschsprachig)	17	318	18	312
Düdingen	20	396	20	365
Plaffeien	20	348	20	343
Tafers	20	367	21	377
Wünnewil	18	304	18	286
Gurmels	10	168	10	178
Kerzers	17	288	18	286
Murten	21	382	18	377
Total	143	2569	143	2524

3.8 Sonderpädagogik

3.8.1 Allgemeines

Das Amt erstellte ein überarbeitetes Sonderpädagogikkonzept und beendete damit die Arbeiten im Zusammenhang mit der Reform des Sonderschulunterrichts. Dieses wurde am 9. Februar 2015 dem Staatsrat präsentiert. Der Staatsrat genehmigte schliesslich in seiner Sitzung von 16. März 2015 das Sonderpädagogik-Konzept des Kantons Freiburg. Danach standen die Arbeiten am Gesetzesvorentwurf zur Sonderpädagogik im Vordergrund, der von Juni bis Oktober 2015 in die Vernehmlassung gegeben wurde.

Im Berichtsjahr widmete sich das Amt den Arbeiten in seinem Aufgabenbereich: Abklärung, Gewährung und Prüfung von verstärkten sonderpädagogischen Massnahmen; dazu pflegte es eine enge Zusammenarbeit mit den Partnern der Schule.

3.8.2 Statistik zur Sonderpädagogik

3.8.2.1 Personal der Freiburger Sonderschulen

	VZÄ 2014	VZÄ 2015	Entwicklung der VZÄ
Direktion und Administration	23,27	23,18	-0,09
Abwartsdienst, Technik und Unterhalt	37,84	37,72	-0,12
Lehrpersonen, inkl. pädagogische Verantwortliche	200,40	203,10	2,70
Lehrpersonen in den Integrationsdiensten ID, inkl. pädagogische Verantwortliche	64,72	70,29	5,57
Lehrpersonen des Früherziehungsdienstes FED, inkl. pädagogische Verantwortliche	21,25	21,25	0,00
Logopäden/innen	34,52	35,28	0,76
Psychologen/innen	12,09	12,02	-0,07
Psychomotoriktherapeuten/innen	10,18	10,52	0,34
Erzieher/innen	49,43	49,10	-0,33
Total	453,70	462,46	8,76
Praktikantinnen/Praktikanten + Lernende	77,60	80,87	3,27
Total	531,50	543,50	12,00

3.8.2.2 Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen in den Freiburger Sonderschulen

	2014/15			2015/16			Veränderung	2014/15			2015/16			Veränderung
	FR	DE	Total	FR	DE	Total		FR	DE	Total	FR	DE	Total	
Schülerzahl	786	139	925	765	153	918	-21	14					-7	
Anzahl Klassen	113	20	133	113	21	134	0	1					1	
Durchschnitt pro Klasse	6,96	6,95	6,95	6,76	7,28	6,85								

3.8.2.3 Entwicklung der «ausserkantonale» betreuten Schülerinnen und Schüler: Freiburger Kinder, die in Einrichtungen ausserhalb Freiburgs untergebracht sind

	2014/15			2015/16			Veränderung
	FR	DE	Total	FR	DE	Total	
Schülerzahl	17	19	36	18	18	36	0

3.8.2.4 Entwicklung der «ausserkantonale» betreuten Schülerinnen und Schüler: Kinder aus anderen Kantonen, die Sonderschulen im Kanton Freiburg besuchen:

	2014/15			2015/16			Veränderung
	FR	DE	Total	FR	DE	Total	
Schülerzahl	38	1	39	32	2	34	-5

3.8.2.5 Integration von Schülerinnen und Schülern in die Regelklasse

	2014		2015		Veränderung	
	FR	DE	FR	DE	FR	DE
Geistige Behinderung	241	64	251	57	10	-7
Verschiedene Behinderungen ohne geistige Behinderung	112	67	154	69	42	2
Sehschwächen	18	22	12	14	-6	-8
Hörschwächen	23	12	16	18	-7	6
Total FR/DE	394	165	433	158	39	-7
Total	559		591		32	

Schülerinnen und Schüler mit einer geistigen Behinderung werden von den Integrationsdiensten in Romont (für Französischsprachige) und vom Schulheim Les Buissonnets (für Deutschsprachige) betreut.

Schülerinnen und Schüler mit verschiedenen Behinderungen erhalten die vom SoA eingerichteten Integrationshilfen. Betroffen sind davon Kinder mit Autismus, mit mehrfachen Lernschwierigkeiten und mit körperlichen Behinderungen.

Die französischsprachigen sehbehinderten Schülerinnen und Schüler werden von Sonderschullehrpersonen des «Centre pour handicapés de la vue» (CPHV) in Lausanne betreut. In Deutschfreiburg werden diese Schülerinnen und Schüler von der Stiftung für blinde und sehbehinderte Kinder und Jugendliche in Zollikofen betreut.

Das Institut St. Joseph sorgt für die pädagogische Unterstützung der französischsprachigen Schülerinnen und Schüler mit einer Hörschwäche. In Deutschfreiburg betreut das Personal des Pädagogischen Zentrums für Hören und Sprache in Münchenbuchsee die hörbeeinträchtigten Schülerinnen und Schüler.

3.8.2.6 Früherziehungsdienst FED

Der Früherziehungsdienst engagiert sich für Kinder im Vorschulalter. Er betreut derzeit rund 400 Kinder.

3.8.3 Schuldienste: Schulpsychologie, Logopädie und Psychomotorik

3.8.3.1 Personal der Schuldienste

	VZÄ 2014	VZÄ 2015	Entwicklung der VZÄ
Logopäden/innen	61,875	61,968	0,093
Psychologen/innen	34,310	34,835	0,525
Psychomotoriktherapeuten/innen	15,803	15,600	-0,203
Total	112,00	112,50	0,50

3.8.3.2 Verteilung der von den Schuldiensten betreuten Schülerinnen und Schülern nach Schulstufe

	Logopädie						Psychologie						Psychomotorik					
	2013/14			2014/15			2013/14			2014/15			2013/14			2014/15		
	FR	DE	Total	FR	DE	Total	FR	DE	Total	FR	DE	Total	FR	DE	Total	FR	DE	Total
Kindergarten	460	389	849	535	368	903	237	200	437	273	207	480	177	67	244	223	66	289
Primarschule	1689	826	2515	1854	791	2645	1561	573	2134	1561	512	2073	505	110	615	525	121	646
Kleinklasse	106	35	141	66	11	77	119	39	158	82	15	97	12	0	12	12	2	14
OS	138	38	176	144	32	176	402	105	507	407	96	503	26	4	30	13	0	13
Privatschule	0	0	0	2	0	2	0	0	0	1	2	3	0	0	0	1	0	1
Total	2393	1288	3681	2601	1202	3803	2319	917	3236	2324	832	3156	720	181	901	774	189	963

Die Erhebung der Daten zur Erstellung der Statistik 2015 bei den Schuldiensten erfolgte mit einer neuen Anwendung, die das SoA in Zusammenarbeit mit den Schuldiensten entwickelt hat. Die damit gewonnenen Informationen sind von besserer Qualität, die Vergleiche mit den Vorjahren werden durch diesen Systemwechsel jedoch erschwert.

3.9. Schüleraustausch

3.9.1. Allgemeines

Die Koordinationsstelle nahm im Februar 2015 an der Ausstellung «Start» im Forum Freiburg, im September 2015 am «Rendez-vous Bilingue» in Freiburg und am Schweizer Austauschkongress 2015 in St. Gallen teil. Ausserdem hat sich die Koordinationsstelle an verschiedenen Anlässen für die Berufs- und Laufbahnzentren im Kanton Freiburg und in anderen BIZ-Zentren in der Schweiz beteiligt, um für die verschiedenen Austauschprogramme Werbung zu machen und zu informieren.

3.9.2. 12. partnersprachliches Schuljahr (ZPS)

Das 12. partnersprachliche Schuljahr im anspruchsvolleren Klassentyp wurde auf Kantonsebene als Versuchsphase eingeführt. Alle Berufs- und Laufbahnzentren und Schulleitungen des Kantons wurden darüber informiert. Eine deutschsprachige Schülerin erfüllte die Aufnahmekriterien und hat das Schuljahr im anspruchsvolleren Klassentyp durchgezogen.

Im Jahr 2014/15 wurden 182 Schülerinnen und Schüler in der Schweiz vermittelt. Das Verhältnis von Deutschsprachigen (49) und Französischsprachigen (137) bleibt weiterhin unausgeglichen. Die Zuteilung ist daher organisatorisch immer noch schwierig. 26 Schülerinnen und Schüler wählten einen gegenseitigen Austausch (Variante 2). 73 Schülerinnen und Schüler wählten die Variante 1 (tägliche Heimkehr), 87 Schülerinnen und Schüler kamen in einer Gastfamilie unter (Variante 3).

(Französischsprachiger Kantonsteil = FRF, Deutschfreiburg = FRD; Deutschschweiz = DCH)

	Schülerzahl 2014/15	Schülerzahl 2015/16
FRF -> Tessin	0	0
FRD -> Tessin	0	0
FRF -> Deutschschweiz	89	88
FRF -> FRD	43	49
FRD -> Westschweiz	18	16
DCH -> Westschweiz	32	33
Mädchen insgesamt	101	103
Knaben insgesamt	81	83
Total	182	186

3.9.3. Schüler- und Klassenaustausche (SAKA)

Seit 2013 hat jede 3. OS-Klasse (10^H) eine Partnerklasse in der zweiten Landessprache, mit der sie im Rahmen der Sprachkurse mindestens drei Austauschaktivitäten durchführen sollte. Im Schuljahr 2014/15 haben 121 Klassen mit 2783 Schülerinnen und Schülern an verschiedenen Austauschformen teilgenommen.

Die Koordinationsstelle erfasste gesamthaft für den ganzen Kanton Freiburg 4475 gemeldete Austausche, alle Schulstufen und Austauschformen zusammengenommen.

Französischsprachiger Kantonsteil = FRF, Deutschfreiburg = FRD

Schülerzahl 2014/15	FRF	FRD	CH	Ausland
Kindergarten (KA - Klassenaustausche) (0 Klassen)	0	0	0	0
Primarstufe (KA) (13 Klassen + 7 Klassen)	243	119	0	0
Sekundarstufe 1 (KA) (30 Klassen + 9 Klassen)	608	190	0	0
Sekundarstufe 1 (10 ^H) (121 Klassen)	2783	0	0	0
Sekundarstufe 2 (KA) (7 Klassen + 3 Klassen)	144	45	0	0
Einseitiger Empfang auswärtiger Klassen (nicht aus FR) (EKA) (5 Klassen – 0 Klassen)	111	0	0	0
Einzel-Sprachaustausch S2 (ESA)	37	0	0	0
12. partnersprachliches Schuljahr (ZPS)	132	17	32	0
12. partnersprachliches Schuljahr im anspruchsvolleren Typ (FR-ZPS)	0	1	0	0
Ferien-Einzel-Austausch (FEA-EIV-SIV)	41	4	0	0
Total 2014/15	4099	376	32	0

3.9.4. Ferien-Einzel-Austausch (FEA-EIV-SIV)

2014/15 nahmen 357 von den 514 angemeldeten Schüler/innen aus 26 Kantonen an diesem Austauschprogramm teil. Im Kanton Freiburg hatten sich 58 Schülerinnen und Schüler (deutsch- und französischsprachige) angemeldet und 45 (41 aus dem französischsprachigen Kantonsteil und 4 aus Deutschfreiburg) konnten schliesslich den Austausch durchführen. Aus verschiedenen Gründen wie dem Überschneiden von Ferienzeiten und der Verfügbarkeit der Familien, die am Projekt teilnehmen, ist es nicht immer möglich, für die interessierten Schülerinnen und Schüler einen Austausch zu finden.

Für den Kanton Freiburg:

(Französischsprachiger Kantonsteil = FRF, Deutschfreiburg = FRD)

Schüleraustausche	Schülerzahl 2014/15
Schweiz (26 Kantone)	357
FRF -> Tessin	0

Schüleraustausche	Schülerzahl 2014/15
FRF -> Deutschschweiz	41
FRD -> Tessin	0
FRD -> Westschweiz	4
Total Kanton FR	45

Das von der *ch Stiftung* in Solothurn entwickelte Anmeldesystem via Internet funktioniert gut. Bei den Anmeldungen und Vermittlungen der Freiburger Schüler/innen ist eine massive Zunahme gegenüber dem Schuljahr 2013/14 zu verzeichnen.

3.9.5. ch Stiftung

Der kantonale Austauschverantwortliche (KAV) stand erneut in engem Kontakt mit der *ch Stiftung*, insbesondere zur Verteilung von Dokumentationsmaterial über Sprachaustausche und Mobilität auf nationaler und internationaler Ebene. Die europäischen Austauschprogramme sind zum Teil immer noch blockiert, aber die *ch Stiftung* sucht in Zusammenarbeit mit den betreffenden Bundesämtern nach Lösungsmöglichkeiten.

3.9.6. Hauptstadtregion Schweiz (HSR-CH)

Die im letzten Jahr angefangenen Klassenaustausche «Sprachbad – Immersion» in der Hauptstadtregion Schweiz werden weitergeführt. Die logistische Unterstützung übernimmt das Forum der Zweisprachigkeit in Biel; das Projekt wird finanziell von der HSR-CH mit einem jährlichen festgesetzten Beitrag unterstützt. Mit dem Projekt ergänzt und stärkt die Hauptstadtregion Schweiz Aktivitäten, die bereits auf kantonaler oder kommunaler Ebene stattfinden und fördert gezielt den gemeinde- und kantonsübergreifenden Austausch zwischen Bern, Wallis, Freiburg, Solothurn und Neuenburg.

4 Amt für Unterricht der Sekundarstufe 2 (S2)

Amtsvorsteher: **François Piccand**

4.1 Tätigkeit

4.1.1 Schülerzahlen

Der Schülerbestand an den kantonalen Schulen der Sekundarstufe 2 präsentierte sich zu Beginn des Schuljahres 2015/16 wie folgt:

Sprache	Knaben		Mädchen		Total	
	2014/15	2015/16	2014/15	2015/16	2014/15	2015/16
F	1716	1725	2717	2680	4433 (78,4 %)	4405 (77,9 %)
D	478	450	743	797	1221 (21,6 %)	1247 (22,1 %)
Total	2194 (38,8 %)	2175 (38,5 %)	3460 (61,2 %)	3477 (61,5 %)	5654 (100 %)	5652 (100 %)

Im Vergleich zum Schuljahr 2014/15 sind die Schülerzahlen stabil geblieben.

4.1.2 Unterricht

4.1.2.1 Gymnasiale Maturität

Dieser Bildungsgang wird in den vier kantonalen Kollegien und im GYB angeboten. Damit nach der gymnasialen Ausbildung langfristig ein prüfungsfreier Übertritt an die Universität garantiert werden kann, gab die EDK im März 2012 grünes Licht für die Realisierung verschiedener Projekte. Die Ergebnisse dieser Arbeiten werden Auswirkungen auf die Inhalte der kantonalen gymnasialen Studienpläne haben, insbesondere durch die Festlegung der verlangten fachlichen Grundkompetenzen (in der 1. Sprache und in Mathematik) für das universitäre Studium.

4.1.2.2 Fachmittelschule

Dieser Bildungsgang wird an der Fachmittelschule Freiburg (FMSF), am Kollegium des Südens und am GYB angeboten. Abgeschlossen wird diese Schule nach drei Jahren mit einem Fachmittelschulabschluss im Bereich Gesundheit oder im sozialpädagogischen Bereich. Nach dem Erwerb des Fachmittelschulabschlusses kann eine gesamtschweizerisch anerkannte Fachmaturität angestrebt werden. Diese ermöglicht die Zulassung zur Fachhochschule für Gesundheit oder für Soziale Arbeit und zur Pädagogischen Hochschule.

4.1.2.3 Vollzeit-Handelsmittelschule

Diese Ausbildung wird an den Kollegien Gambach und des Südens sowie am GYB angeboten. Das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI hat die Reform «Zukunft der Handelsmittelschulen» eingeleitet, um die berufliche Praxis an den Vollzeit-Handelsmittelschulen zu fördern. Seit Schuljahresbeginn 2011 ist die Reform im Kanton Freiburg gültig. Die ersten Ausweise (EFA und KBM) wurden 2015 ausgehändigt.

4.1.2.4 Passerelle Berufsmaturität – universitäre Hochschulen

Die Vorbereitungskurse der Passerelle Berufsmaturität – universitäre Hochschulen werden am Kollegium St. Michael in Französisch und Deutsch angeboten. Die einjährige Weiterbildung soll den Inhaberinnen und Inhabern einer eidgenössischen Berufsmaturität die notwendigen Kompetenzen vermitteln, damit sie ein Hochschulstudium absolvieren können.

4.1.2.5 Zweisprachige Angebote

Die verschiedenen Immersionsangebote werden von insgesamt 808 Schülerinnen und Schülern genutzt (einschliesslich derjenigen der FMSF und des GYB, die ein zweisprachiges Programm absolvieren). Sie verteilen sich auf 29 zweisprachige Klassen, nutzen aber auch die übrigen Immersionsangebote. 2015 wurden 175 eidgenössisch anerkannte Maturitätsausweise mit dem Vermerk «zweisprachig» ausgestellt.

Das neue Konzept für die zweisprachige gymnasiale Bildung («Zweisprachige Klasse plus» und «Sensibilisierungsfach», mehr Informationen siehe http://www.fr.ch/s2/de/pub/unterricht/kollegien_und_schulen.htm), eingeführt zu Schuljahresbeginn 2014/15, ist auf reges Interesse gestossen: 34 % der Schülerinnen und Schüler im 1. Gymnasialjahr nutzen im Schuljahr 2015/16 eines der zweisprachigen Ausbildungsangebote. Insgesamt absolvieren in diesem Schuljahr 25 % der Gymnasiastinnen und Gymnasiasten eine zweisprachige Ausbildung.

4.1.3 Konferenzen und Kommissionen

4.1.3.1 Rektorenkonferenz der kantonalen Kollegien

Diese Konferenz vereinigt die Rektorin und Rektoren der Kollegien sowie die Direktoren der FMSF und des GYB.

4.1.3.2 Schulkommissionen

Jede Schulkommission führte während des Schuljahres in der Regel zwei Sitzungen durch und erörterte dabei unter anderem die Budgetvoranschläge, die Aufnahmekapazitäten und die Ausstattung der Schulzimmer.

4.1.3.3 Informatik

Die Kantonale Kommission für Informatik im Unterrichtswesen, der auch der Amtsvorsteher angehört, übermittelt der Finanzdirektion die analysierten Budgetvoranschläge.

Das Amt ist am Projekt HAE (Projekt zur Harmonisierung der Schulverwaltungs-Informationssysteme) beteiligt; das entsprechende Dekret wurde am 20. März 2012 vom Grossen Rat angenommen. Der Amtsvorsteher vertritt die EKSD in der Projektleitung.

4.1.3.4 Prüfungen

Die kantonale Prüfungskommission ist nunmehr zuständig für alle Abschlüsse an den Schulen der Sekundarstufe 2: also für den Maturitätsausweis, die Zusatzprüfung (Passerelle), das Handelsdiplom und die KBM, den Fachmittelschulabschluss sowie die Fachmaturität. Sie sorgte dafür, dass die erforderlichen Voraussetzungen für einen

reibungslosen Ablauf der Prüfungssession 2015 geschaffen wurden. Der Präsident der Prüfungskommission des GYB half bei diesen Arbeiten mit.

4.1.3.5 Schüleraustausch

Die Zusammenarbeit mit der Koordinationsstelle für Sprachaustausch ermöglicht den gegenseitigen Austausch von Informationen sowie eine allfällige Anpassung der Bedingungen für die Schülerinnen und Schüler und deren Eltern. Es fanden zudem mehrere Treffen mit der *ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit* statt, um das Angebot der Austauschprogramme für die Freiburger Schülerinnen und Schüler zu erweitern.

4.1.4 Schuldienste

4.1.4.1 Psychologischer Beratungsdienst

Der Psychologische Beratungsdienst setzte seine Tätigkeit im Rahmen der gegebenen Strukturen fort. Einzelne Fälle wurden wegen der langen Behandlungsdauer an private Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten weitergeleitet.

4.1.4.2 Mediationsdienst

Die Mediationsdienste der Schulen werden rege genutzt. Die Ausbildung neuer Mediatorinnen und Mediatoren wird in Zusammenarbeit mit dem Amt für französischsprachigen obligatorischen Unterricht und dem Amt für Berufsbildung organisiert.

4.1.5 Weiterbildung der Lehrpersonen

Für Kurse und Seminare, die mehrheitlich von der Schweizerischen Weiterbildungszentrale, von der Universität Freiburg sowie intern von jeder Schule angeboten wurden, gab es zahlreiche Anmeldungen. Der Bereich Weiterbildung der Pädagogischen Hochschule organisierte mehrere Abholkurse.

4.1.6 Interkantonale Zusammenarbeit

Im Rahmen der allgemeinen Schulkoordination nimmt der Vorsteher des S2 regelmässig an den interkantonalen Zusammenkünften der entsprechenden Ämter der Westschweizer Kantone und des Tessins (CIIP) teil. Er ist zudem Mitglied der Schweizerischen Mittelschulämterkonferenz (SMAK), die der EDK untersteht. Die Zusammenarbeit betrifft vor allem die Qualitätskontrolle der Schulen, die Evaluation der Gymnasialbildung, die Sprachenpolitik sowie die Reform der Handelsschule und die Fachmittelschulentwicklung.

4.1.7 Infrastrukturen

Um dem starken Bevölkerungswachstum im Süden des Kantons und der damit einhergehenden Schülerbestände gerecht zu werden, hat der Grosse Rat im Februar 2012 einen Verpflichtungskredit für den Ausbau des Kollegiums des Südens in Bulle genehmigt. Die Umbauarbeiten begannen im April 2014 und zu Beginn des Schuljahres 2015/16 konnten die Schulräume bezogen werden. Die Einweihungsfeier ist im Frühjahr 2016 geplant.

Der Staatsrat hat am 14. Dezember 2015 beschlossen, dem Grossen Rat die Annahme eines Studienkredits für die Sanierung und den Ausbau des Kollegiums Hl. Kreuz zu empfehlen. Diese Arbeiten haben hauptsächlich drei Ziele: Verbessern der Sicherheit (Notausgänge), Sanieren der Bauten und Auffangen der zukünftigen Schülerbestände.

Näheres zu den Vorarbeiten für den Ausbau des GYB ist im Abschnitt, der dieser Schule gewidmet ist, beschrieben.

4.1.8 Gesetzgebung

Das Gesetz über den Mittelschulunterricht wird überarbeitet. Ein erster Vorentwurf wurde den Partnern des S2 an den Diskussionsrunden im Jahr 2015 unterbreitet. Er wird 2016 in die Vernehmlassung gehen.

4.2 Kollegium St. Michael

4.2.1 Die Schule in Kürze

Bildungsgänge: gymnasiale Maturität (alle Wahlfächer), Passerelle; zweisprachige Schule
Schülerbestand: Total 1166
Lehrpersonen: 141 Lehrpersonen (97,24 Vollpensen)
Rektor: Matthias Wider
Adresse: Petrus-Kanisius-Gasse 10, Freiburg

4.2.2 Schülerinnen und Schüler

4.2.2.1 Schülerzahlen

	Schüler/innen		Klassen	
	2014/15	2015/16	2014/15	2015/16
Gymnasium, frz. Abteilung	570	574	25	26
Gymnasium, dt. Abteilung	319	305	15	14
Zweisprachige Klassen	227	222	10	10
Passerelle, frz. Klassen	33	46	2	2
Passerelle, dt. Klassen	12	19	1	1
Total	1161	1166	53	53

4.2.2.2 Ausgestellte Ausbildungsabschlüsse

279 Kandidat(innen) haben sich zu den Prüfungen angemeldet (134 französisch- und 79 deutschsprachige, 66 zweisprachige). 7 Prüfungen wurden als nicht bestanden bewertet, 6 in der französisch-, 1 in der deutschsprachigen Abteilung und 0 in den zweisprachigen Klassen. Es wurden also 272 Maturitätsdiplome ausgestellt.

40 Kandidatinnen und Kandidaten meldeten sich für die Ergänzungsprüfung der Passerelle an, davon bestanden 14 die Prüfung nicht (=35 %).

4.2.3 Allgemeiner Schulbetrieb

4.2.3.1 Lehrpersonen

Drei Lehrpersonen konnten angestellt werden (zwei in Teilzeit, ein Vollpensum). Zwei Lehrkräfte verliessen das Kollegium am Ende des Schuljahres.

4.2.3.2 Kulturelle, sportliche und pädagogische Anlässe

Mehr Informationen s. «Der Kollegiumsbote»

Oper und verschiedene Theater. Schultheater: «After Juliet. Nach Julia. Nach Romeo.» von S. Macdonald und «Le Dragon» von E. Schwartz (Regie: Anne Dumas). Filme und Vorträge («Académie de philosophie»). Politische Bildung.

Kulturmatinee am 23. September 2015.

Der Chor des Kollegiums gab verschiedene öffentliche Konzerte (Martigny, Echallens, Belfaux, Ascona, Freiburg) und führte seine Zusammenarbeit mit Jugendchören der Westschweiz fort. Der Chor sang mit im «Phantom of the Opera» und führte zusammen mit dem Freiburger Kammerorchester «Die Krönungsmesse» von W.A. Mozart auf (18./19. Dezember).

Das Jahreskonzert fand am 22. Mai statt. Unter dem Patronat der *Musica Friburgensis* gab die Blaskapelle zusammen mit dem Chor des «CO de la Glâne» und dem «Choeur de la Rose des vents» zwei «RE-CREATIONS»-Konzerte (29. November und 18. Dezember).

Die Blasmusik und der Chor des Kollegiums St. Michael nahmen am St. Nikolauszug teil.

4.2.3.3 Schüleraustausch

Während des Schuljahres 2015/16 verbringen 20 Schülerinnen und Schüler ein Jahr im Ausland (USA, Deutschland, Südamerika, Japan) oder in der Deutschschweiz; andere haben sich für Auslandsaufenthalte von kürzerer Dauer entschieden (ein Semester, drei Monate). Das Kollegium hat seinerseits 14 ausländische Schülerinnen und Schüler aufgenommen.

Zwei 2. Klassen unterhalten regelmässige Mailkontakte mit Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums Burggraben von St. Gallen. Eine 3. Klasse tauscht sich mit einer Klasse aus Zürich aus und wird sie Ende Schuljahr besuchen.

Die Schüleraustausche mit Schulen aus Amstelveen und Amsterdam finden weiterhin statt. Zwei Klassen durften ihre niederländischen Kameraden treffen. Mit dem Walter-Eucken-Gymnasium von Freiburg i.Br. finden ebenfalls Kurzaustausche statt.

7 Schülerinnen und Schüler der 2. Klassen verbringen zwei Wochen am Zürcher Gymnasium Stadelhofen; im Gegenzug gehen die Zürcher Schülerinnen und Schüler zwei Wochen im Kollegium St. Michael zur Schule.

4.2.3.4 Programme, Ausbildung, Zweisprachigkeit

Die Schülerinnen und Schüler des Ergänzungsfachs «Histoire – Sciences politiques» nahmen an den SUNESCO-Tagen teil. Sämtliche 1., 2. und 3. Klassen des Kollegiums führten eine Studienwoche durch und hatten dabei Gelegenheit, ein spezielles Thema vertieft und fächerübergreifend zu behandeln.

34 Schülerinnen und Schüler profitieren vom Tandem-Angebot.

Das Kollegium führt in diesem Schuljahr 10 zweisprachige Klassen, eine im 1., drei im 2., 3. und 4. Jahr. Der Besuch der zweisprachigen Klassen führt zur «zweisprachigen Maturität» nach MAR-Anforderungen.

Es gibt ausserdem ein Tandem einer 4. Maturaklasse, die sich mit der Partnerklasse auf die Maturaprüfung in der Partnersprache vorbereiten will.

4.3 Kollegium Heilig Kreuz

4.3.1 Die Schule in Kürze

Bildungsgänge: gymnasiale Maturität; zweisprachige Schule
Schülerbestand: Total 841
Lehrpersonen: 119 Lehrpersonen (76,88 Vollpensen)
Rektorin: Christiane Castella Schwarzen
Adresse: Rue Antoine-de-St-Exupéry 4, 1700 Freiburg

4.3.2 Schülerinnen und Schüler

4.3.2.1 Schülerzahlen

	Schüler/innen		Klassen	
	2014/15	2015/16	2014/15	2015/16
Gymnasium fr. Abteilung	462	453	20	20
Gymnasium dt. Abteilung	257	235	13	12
Gymnasium zweisprachige Abteilung	147	153	7	7
Total	866	841	40	39

4.3.2.2 Ausgestellte Ausbildungsabschlüsse

2015 haben 201 Kandidatinnen und Kandidaten ihre gymnasiale Maturität bestanden.

4.3.3 Allgemeiner Schulbetrieb

4.3.3.1 Lehrkräfte

Ein Vorsteher sowie acht Lehrpersonen in Teilzeit wurden neu eingestellt; zwei Lehrpersonen haben das Kollegium altershalber oder aus anderen Gründen verlassen.

4.3.3.2 Kulturelle, pädagogische und sportliche Aktivitäten

Details dazu im Schulbulletin und auf der Homepage der Schule <http://www.cscfr.ch/yoo/index.php/de.html> (Rubrik Archive)

Theateraufführungen, Oper, Konzert, Kino, Literarisches Café. Diverse Besuche (Firmen, Ausstellungen, Begegnungen) und/oder mehrtägige Ausflüge für diverse Projekte, unter anderem während der thematischen Tage der 3. Klassen. Politische Debatten.

Das Konzept der thematischen und Sporttage sowie für die Aktivitäten, die im Rahmen des Schwerpunktfachs stattfinden, wurde überarbeitet, ebenso das Konzept für die Elterngespräche.

Teilnahme am Projekt ZIG (Zeitung im Gymnasium) der Freiburger Nachrichten, der SUNESCO, der Wirtschaftswochen, am Projekt YES (Young Enterprise Switzerland).

4.3.3.3 Schüleraustausch

11 Gastschülerinnen und Gastschüler aus folgenden Ländern: USA, Italien, Chile, China, Russland, Schweden und Ungarn.

18 Schülerinnen und Schüler im langfristigen Austausch (3 bis 12 Monate) in: USA, Argentinien, Deutschland, Kanada, Neuseeland, Italien, Irland sowie Deutschschweiz.

Kurzzeitiger Austausch (3 bis 5 Wochen) mit verschiedenen Schweizer Gymnasien (Stadelhofen, Locarno, Porrentruy) und Deutschen Gymnasien (Bamberg, Freiburg im Breisgau), mit Punta Arenas (Chile) und Nova Friburgo (Brasilien).

4.3.3.4 Programme, Ausbildung, Zweisprachigkeit

Sieben zweisprachige Klassen. Ab dem 1. Jahr stehen zur Wahl: je eine Klasse *Bilingue Plus* oder eine Klasse mit Sensibilisierungsfach. Ab dem zweiten Jahr 2 verschiedene Bilingualklassen (*Bilingue Plus* oder *Bilingue Standard*).

Den Maturaausweis mit dem Vermerk «zweisprachige Matura» erhielten 33 Schülerinnen und Schüler, 12 deutschsprachige und 21 französischsprachige.

Fünf französischsprachige Schülerinnen und Schüler besuchten den Unterricht in der deutschen Abteilung. Mehrere Schülerinnen und Schüler besuchten das Schwerpunktfach bzw. das Ergänzungsfach in der Partnersprache.

Einzel- und Klassentandems (Immersionsunterricht).

4.4 Kollegium Gambach

4.4.1 Die Schule im Überblick

Angebotene Studiengänge: Gymnasiale Maturität (Schwerpunktfächer Moderne Sprachen, Biologie und Chemie, Wirtschaft und Recht, Physik und Anwendungen der Mathematik), Vollzeit-Handelsmittelschule mit integrierter Berufsmaturität (System 3+1); Zweisprachige Bildungsinstitution.

Lernende: Total 855
Lehrkräfte: 112 Lehrpersonen, 71, 59 Vollpensen
Rektor: Pierre Marti
Adresse: Avenue Weck-Reynold 9, 1700 Freiburg

4.4.2 Schülerinnen und Schüler

4.4.2.1 Schülerzahlen

	Schüler/innen		Klassen	
	2014/15	2015/16	2014/15	2015/16
Französisches Gymnasium	369	360	17	17
Deutsches Gymnasium	207	189	10	10
Zweisprachiges Gymnasium	32	69	2	3
Französische Handelsmittelschule (mit BM)	156	171	6	6
Deutsche Handelsmittelschule (mit BM)	68	66	3	3
Total	832	855	38	39

4.4.2.2 Ausgestellte Ausbildungsabschlüsse

Gymnasiale Maturitätsausweise: 104 von 108 Kandidatinnen und Kandidaten haben bestanden.

Berufsmaturitätsausweise: 48 von 50 Kandidatinnen und Kandidaten haben bestanden (1 Kandidat nach altem Reglement).

4.4.3 Allgemeiner Schulbetrieb

4.4.3.1 Lehrkräfte

Sieben neue Lehrpersonen wurden mit Teilpensen angestellt. Vier Lehrpersonen haben die Schule Ende Schuljahr 2014/15 verlassen.

4.4.3.2 Kulturelle, pädagogische und sportliche Aktivitäten

Details sind in den Schulbulletins und auf der Website: <http://www.cgafr.ch/de> zu finden.

Verschiedene Theaterbesuche, Filme (FIFF), Vorträge, Konzerte, Opernbesuche und Exkursionen (Ausstellungen, Unternehmensbesichtigungen speziell während der thematischen Tage). Teilnahme an den WINS-Praktika der Universität Freiburg. Teilnahme am Projekt ZIG (Zeitung im Gymnasium), an der SUNESCO, am Projekt YES (Young Enterprise Switzerland). Produktion verschiedener Radiosendungen (RadioGambach).

Im Rahmen der dreitägigen Sport- und Projekttag werden diverse polysportive Aktivitäten, Skilager und thematische Ateliers durchgeführt. Wettbewerbe und Turniere während des Schuljahres.

4.4.3.3 Austauschprojekte

Mehrere Schülerinnen und Schüler befinden sich im Austauschjahr, im Gegenzug beherbergt das Kollegium einige Austauschschülerinnen und Austauschschüler.

Mit der *Harker School* in San José (USA) wurde ein einwöchiger Schüleraustausch durchgeführt, ferner ein zweiwöchiger Klassenaustausch mit der Kantonsschule Baden.

4.4.3.4 Studienprogramme, Ausbildungsangebot, Zweisprachigkeit

Die ersten Lernenden nach neuem Ausbildungsmodell der Handelsmittelschule haben ihre Ausbildung 2015 abgeschlossen. Die ersten BM-Ausweise und EFZ nach neuem Reglement wurden ihnen nach drei Jahren schulischem Unterricht und einem 12-monatigen Betriebspraktikum verliehen.

Das Kollegium führt drei zweisprachige Klassen gemäss den neuen Richtlinien, zudem besteht ein Teilimmersionsprogramm (bestimmte Fächer werden in der anderen Sprachsektion besucht) sowie individuelle Sprachtandems und Klassentandems (Immersionsunterricht).

4.5 Kollegium des Südens

4.5.1 Die Schule in Kürze

Bildungsgänge:	Gymnasiale Maturität (alle Schwerpunktfächer), Vollzeit-Handelsschule mit kaufmännischer Berufsmaturität (System 3+1), Fachmittelschule, Fachmaturität (FM-Päd, FM-Ges, FM-Soz)
Schülerbestand:	Total 1201
Lehrkräfte:	134 Lehrpersonen (99,33 Vollpensen)
Rektor:	François Genoud
Adresse:	Rue de Dardens 79, Bulle

4.5.2 Schülerinnen und Schüler

4.5.2.1 Schülerzahlen

	Schüler/innen		Klassen	
	2014/15	2015/16	2014/15	2015/16
Gymnasium	708	722	34	34
Handelsschule - KBM	124	115	6	6
Abteilung Fachmittelschule	299	300	14	15
FM - Päd	18	21	1	1
FM - Ges	35	26	0	0
FM - Soz	12	17	0	0
Total	1196	1201	55	56

4.5.2.2 Ausgestellte Ausbildungsabschlüsse

- > Gymnasiale Maturität: 2015 haben 150 von 156 Kandidatinnen und Kandidaten das Examen bestanden.
- > Handelsdiplom: 21 von 22 Kandidatinnen und Kandidaten haben das Examen bestanden.
- > Kaufmännische Berufsmaturität: Alle 24 Kandidatinnen und Kandidaten haben die Berufsmaturität bestanden.
- > Fachmittelschule: 73 von 77 Kandidatinnen und Kandidaten haben das Diplom erhalten.
- > Fachmaturität: 57 von 61 Kandidatinnen und Kandidaten haben das Diplom erhalten.

4.5.3 Allgemeiner Schulbetrieb

4.5.3.1 Lehrkräfte

4 Lehrpersonen wurden neu angestellt, mit 2 Voll- und 2 mit Halbpensum. 2 Lehrpersonen traten nach einem unbezahlten Urlaub wieder in den Dienst, 5 traten in den Ruhestand und 2 haben eine andere berufliche Laufbahn eingeschlagen.

4.5.3.2 Kulturelle, pädagogische und sportliche Anlässe

Die verschiedenen Veranstaltungen des Kollegiums sind nachzulesen in den «*Annales 2014-2015*» sowie auf der Internetseite: <http://www.collegedusud.ch>.

4.5.3.3 Schüleraustausch

32 Schüler/innen des Kollegiums des Südens haben sich im Schuljahr 2014/15 an einem Austausch beteiligt. 16 Schüler/innen wählten einen Jahresaufenthalt, 3 einen 3- bis 6-monatigen Aufenthalt und 13 einen Kurzaufenthalt, u.a. an der Kantonsschule Rychenberg (Winterthur, Partnerschule des Kollegiums des Südens). Andere Austausche mit Deutschschweizer Kantonsschulen (KS Wil SG, Gymnasium Köniz-Lebermatt, Gymnasium Oberwil BL) oder deutschen Schulen (St. Ursula-Schule Hannover, Stiftung Tirschenreuth-Bayern) können – auf Wunsch der Schüler/innen – individuell organisiert werden.

Das Kollegium des Südens nahm seinerseits im Schuljahr 2014/15 22 Gasthörer auf, davon 5 für ein Jahr, 12 für einen Semester- und 5 für einen kürzeren Aufenthalt. Die meisten waren durch die Organisationen AFS und YFU oder den Rotary-Club vermittelt worden.

4.5.3.4 Programme, Ausbildung, Zweisprachigkeit

Zu Schuljahresbeginn 2015 besuchten 213 Schüler/innen das zweisprachige Programm. Die in deutscher Sprache unterrichteten Fächer sind: Einführung in Wirtschaft und Recht, Biologie, Physik, Geschichte und Mathematik. Schüler/innen, die dieses Programm absolvieren, erhalten am Schluss die zweisprachige Maturität nach MAR-Anforderungen.

4.6 Fachmittelschule Freiburg (FMSF)

4.6.1 Die Schule in Kürze

Bildungsgänge: Fachmittelschule (Bereiche Gesundheit und Soziales-Pädagogik), Fachmaturität (FMGE, FMFA, FMSSA); zweisprachiger Schulbetrieb.

Schülerbestand: Total 996

Lehrpersonen: 99 Lehrpersonen (70,84 Vollpensen)

Direktor: Claude Vauthey

Adresse: Moléson-Allee 17, Freiburg

4.6.2 Schülerinnen und Schüler

4.6.2.1 Schülerzahlen

		Schüler/innen		Klassen	
		2014/15	2015/16	2014/15	2015/16
Französischsprachige Abteilung	1. Jahr	244	215 (10 bil)	10	9
	2. Jahr	194	209 (5 bil)	8	9
	3. Jahr	176	175 (7 bil)	8	8
	4. Jahr MSPE ¹⁾	74	67	3	3
	4. Jahr MSSA ²⁾	83	64	0	0
	4. Jahr MSTSS ³⁾	43	52	0	0
Deutschsprachige Abteilung	1. Jahr	48	58 (5 bil)	2	3
	2. Jahr	60	47 (1 bil)	3	2
	3. Jahr	61	56 (6 bil)	3	3
	4. Jahr FMFA ¹⁾	14	26	1	1
	4. Jahr FMGE ²⁾	11	13	0	0
	4. Jahr FMSSA ³⁾	10	14	0	0
Total		1018	996	38	38

¹⁾ Fachmaturität Pädagogik, Schüler/innen unter Verantwortung der FMSF, Kurse an der Schule.

²⁾ Fachmaturität Gesundheit, Schüler/innen unter Verantwortung der FMSF, Kurse an der HEdS-FR.

³⁾ Fachmaturität Soziale Arbeit, Schüler/innen unter Verantwortung der FMSF, Praktika in Institutionen.

Die FMSF hat ihr zweites Schuljahr mit zweisprachigen Klassen erfolgreich abgeschlossen. Zurzeit hat das dritte Schuljahr mit zweisprachigen Klassen begonnen; die Kurse in Mathematik, Anatomie (Menschenkunde), Geschichte, Psychologie und Bildnerisches Gestalten werden von bestimmten Klassen gemeinsam besucht. Die Anzahl zweisprachiger Schüler/innen steht in Klammern.

4.6.2.2 Ausgestellte Ausbildungsabschlüsse

Fachmittelschulabschluss: in der französischsprachigen Abteilung haben 165 von 174 Kandidaten/innen das Diplom erhalten; in der deutschsprachigen Abteilung 59 von 60 Kandidaten/innen.

Fachmaturitätsabschluss im Bereich Pädagogik: In der französischen Abteilung haben am 7. Juli 2015 15 von 67 Kandidaten/innen bestanden, wobei 39 weitere noch auf die Bestätigung eines ausreichendes Ergebnisses in der Partnersprache warteten. In der deutschsprachigen Abteilung haben 10 von 14 Kandidaten/innen das Diplom erhalten.

Fachmaturitätsabschluss im Bereich Soziale Arbeit: in der französischsprachigen Abteilung haben 36 von 43 Kandidaten/innen das Diplom erhalten; in der deutschsprachigen Abteilung 7 von 8 Kandidaten/innen.

Fachmaturitätsausweis im Bereich Gesundheit: in der französischsprachigen Abteilung haben 74 von 80 Kandidaten/innen das Diplom erhalten und alle 10 Kandidaten/innen der deutschsprachigen Abteilung.

4.6.3 Allgemeiner Schulbetrieb

4.6.3.1 Lehrkräfte

5 Lehrpersonen wurden neu angestellt, davon 4 für mindestens 12 Wochenstunden sowie ein Sprachassistent und eine Chemielaborantin; 8 Lehrpersonen haben die Schule Ende Schuljahr verlassen, davon 3 aus Altersgründen.

4.6.4 Kulturelle, pädagogische und sportliche Anlässe

(Genauerer ist in den Schulberichten nachzulesen)

- > Diverse Filme, Vorträge, Konzerte und Theaterveranstaltungen;
- > Besichtigungen und Ausflüge (Museen, Ausstellungen, Naturwanderungen...);
- > Verschiedene Anlässe, die mit dem liturgischen Kalender zusammenhängen: Besuche von Heimen und Gesundheitszentren im Rahmen der Adventsaktion, Besinnungstage auf dem Simplon;
- > Volleyball-Turnier, Spiele zwischen Lehrpersonen und Schüler/innen, *Collégiades*, Skilager und Sporttage.

4.6.5 Schüleraustausch

Am Programm «Tandem» haben 38 Schüler/innen teilgenommen, 23 französisch- und 15 deutschsprachige, aufgeteilt in 10 Gruppen.

Zwei französischsprachige 3. Klassen hatten einen internen Austausch und gemeinsamen zweisprachigen Unterricht mit einer deutschsprachigen 1. Klasse und einer 3. Klasse.

Eine französischsprachige 1. Klasse führte ein Sprachaustausch (Briefwechsel, SMS, Facebook und Begegnungen) mit der FMS Sursee durch.

30 Schüler/innen nahmen an einem externen Sprachaustausch teil. Er dauerte zwischen 3 Wochen und einem Jahr. Besucht wurden verschiedene Länder in Europa und Amerika. 3 Schüler/innen waren im Austausch an den FMS Sursee und Thun. Die Schule hat ebenfalls 2 Austauschschülerinnen aus Belgien und den USA, sowie 1 Schülerin der FMS Sursee, aufgenommen.

Für 29 deutschsprachige Schüler/innen des 3. Jahres mit der Option «English Conversation» wurde eine 5-tägige Studienreise nach Schottland organisiert.

4.7 Interkantonales Gymnasium der Region Broye

4.7.1 Die Schule in Kürze

Die Besonderheit des GYB besteht darin, dass es sowohl Schülerinnen und Schüler aus der Freiburger Broye wie auch aus der Waadtländer Broye aufnimmt.

Bildungsgänge: gymnasiale Maturität (alle Schwerpunktfächer), Vollzeit-Handelsschule mit Berufsmaturität nach Erwerb des EFZ (3+1), Fachmittelschule, Fachmaturität

Schülerbestand: Total 1125
Lehrpersonen: 110 Lehrpersonen (86,7 Vollpensen)
Direktor: Thierry Maire
Adresse: Rue du Gymnase 1, Payerne

4.7.2 Schülerinnen und Schüler

4.7.2.1 Schülerzahlen

	2014/15		2015/16		Klassen	
	FR	VD	FR	VD	2014/15	2015/16
1. Jahr Maturität	97	20	95	21	5	5
2. Jahr Maturität	108	102	90	103	9	9

	2014/15		2015/16		Klassen	
3. Jahr Maturität	107	74	102	82	7	8
4. Jahr Maturität	88	69	105	75	7	7
1. Jahr FMS (*)	57	72	69	95	6	7
2. Jahr FMS (*)	50	51	49	60	4	5
3. Jahr FMS (*)	38	55	48	51	4	4
Kaufmännische Berufsmaturität	10	8	10	19	1	1
Fachmaturität	26	27	25	26	3	3
Total	581	478	593	532	46	49

(*) FMS = Fachmittelschule (Bereiche Gesundheit und Soziales-Pädagogik) und Handelsschule.

Der Anteil der Schülerinnen beträgt 59,9 %.

4.7.2.2 Ausbildungsabschlüsse

- > Gymnasiale Maturität: 2015 haben 147 von 156 Kandidatinnen und Kandidaten bestanden;
- > Fachmittelschulabschluss: 77 von 85 Kandidatinnen und Kandidaten haben bestanden;
- > Kaufmännische Berufsmaturität: 14 von 15 Kandidatinnen und Kandidaten haben bestanden;
- > Fachmaturität: 39 von 46 Kandidatinnen und Kandidaten haben ihr Zeugnis erhalten.

4.7.3 Allgemeiner Schulbetrieb

4.7.3.1 Interkantonale Organe

Der Aufsichtsrat des GYB ist für die Oberaufsicht der Schule und einen guten Schulbetrieb verantwortlich. Im Jahr 2015 hatte die Waadtländer Staatsrätin Anne-Catherin Lyon das Präsidium inne.

Die interparlamentarische Aufsichtskommission besteht aus sieben Waadtländer und sieben Freiburger Grossratsmitgliedern. Im Jahr 2015 hatte eine Waadtländer Grossrätin den Vorsitz.

Die beratende Kommission setzt sich zusammen aus Vertretern der lokalen Behörden, Schülerinnen und Schülern und ihren Eltern sowie Lehrpersonen.

4.7.3.2 Lehrkräfte

Die Zahl der angestellten Lehrpersonen hat, entsprechend der steigenden Schülerzahlen, leicht zugenommen.

4.7.3.3 Besondere Ereignisse und Anlässe

Die kulturellen Anlässe und Ereignisse des Schuljahres werden im *Yearbook* des GYB vorgestellt.

4.7.3.4 Zweisprachigkeit

Zum Schuljahresbeginn 2015 zählte die zweisprachige Abteilung 178 Schülerinnen und Schüler (Maturitätsschule: 159, Handels- und Fachmittelschule: 19).

4.7.4 Gebäude

Auf Verlangen des Aufsichtsrates des GYB haben die beiden Kantone angesichts der stetig steigenden Schülerzahlen gemeinsam eine ans Gymnasium angrenzende Parzelle erworben. 2015 konnte der Aufsichtsrat des GYB, in Zusammenarbeit mit den Bauämtern der beiden Kantone, die Planung des Ausbaus in Angriff nehmen.

4.8 Fachstelle fri-tic

4.8.1 Kantonale Strategie zur Einführung der ICT in den Unterricht

Im Rahmen der Aktualisierung der Kantonalen Strategie zur Einführung der ICT (Informations- und Kommunikationstechnologie) in den Unterricht hat die EKSD deren Ziele und einen Zeitplan festgelegt.

4.8.2 Tätigkeit

Die Fachstelle fri-tic erweiterte ihre Dokumentation und ihr Beratungsangebot, um die Freiburger Schulen bei der Auswahl ihrer IT-Ausstattung (Computer, Beamer, interaktive Wandtafeln) zu begleiten. Sie organisierte rund 50 Informationsveranstaltungen für Schulen und Gemeindebehörden. Zudem hat sie Rahmenverträge für den Kauf von Software ausgehandelt, was die Verwaltungsarbeit der Schulen vereinfacht und Einsparungen ermöglicht.

Sie hat zudem 2 Veranstaltungen für Schulen und Behörden zur Einführung von Tablets in den Schulbetrieb organisiert. Die Fachstelle hat auch ein Angebot ausgearbeitet, das den Schulen, insbesondere den Sonderschulen, hilft, ihren Bestand an Tablets zu verwalten und mobile Anwendungen einfach zu installieren.

Die Weiterentwicklung der kantonalen Plattform «Friportal» dauert an. Die Fachstelle hat sie komplett überarbeitet. Die Benutzeroberfläche wurde besucherfreundlicher gestaltet. In Zusammenarbeit mit den Unterrichtsämtern wurde das Angebot von «Friportal» erweitert, damit den Schulen für die Klassen- und Schulverwaltung die nötige Dokumentation zur Verfügung steht. Die Suchmaschine für elektronisches Unterrichts- und Lernmaterial, das bei der Digitalen Schulbibliothek (dsb) der educa.ch bezogen werden kann, wurde angepasst und in Betrieb genommen. Die Fachstelle hat gemeinsam mit den Unterrichtsämtern der EKSD und dem Dokumentationszentrum HEP-PH FR die Aufbereitung und Veröffentlichung der digitalen Ressourcen vorangetrieben.

Die Fachstelle beteiligte sich an der Erstellung der Broschüre «ICT an den Schulen», die im Rahmen des Nationalen Programms «Jugend und Medien» vom Bundesamt für Sozialversicherungen herausgegeben wurde. Sie hat Fortbildungen zum Einsatz interaktiver Lösungen im Schulbereich organisiert und durchgeführt, ebenso diejenigen im Bereich ICT für die Studierenden des Heilpädagogischen Instituts der Universität Freiburg. Sie hat eine Unterrichtssequenz für Robotik in 8H-Klassen entwickelt und in mehreren Klassen erprobt. Sie hat zudem eine Informationsveranstaltung zur Robotik im Unterricht durchgeführt.

Das Tool der Fachstelle für die Aufschaltung von Webseiten wird von zirka 45 französisch- und deutschsprachigen Schulen kostenlos genutzt.

Die Fachstelle hat ihre Teilnahme an der Präventionskampagne zu den Gefahren der Internetnutzung in Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei und der EKSD fortgesetzt. Sie war an der Entwicklung des Theaterforums «Cybermobbing» für Orientierungsschüler beteiligt. Seit 2003 gewährleistet sie den Support für den offiziellen Mailserver educanet2 sowie für das kantonale, mehr als 250 Schulgebäude umfassende und von Swisscom gesponserte Pädagogiknetzwerk.

5 Amt für Universitätsfragen (UFA)

Amtsvorsteherin: Barbara Vauthey Widmer

5.1 Tätigkeit

5.1.1 Hochschulraum Schweiz

Mit dem Inkrafttreten des Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetzes (HFKG) am 1. Januar 2015 wurde die Leitung sämtlicher Hochschulen gesamtschweizerisch vereinheitlicht. Die EKSD gewährleistet die Vertretung der Freiburger Hochschulen, einschliesslich der HES-SO//FR, in den gemeinsamen Organen. Die Schweizerische Hochschulkonferenz (SHK), das oberste hochschulpolitische Organ, hielt am 26. Februar ihre konstituierende Sitzung ab. Sie wird vom Vorsteher des Eidgenössischen Departements für Wirtschaft, Bildung und Forschung präsiert und tagt als Plenarversammlung (Bund und alle Hochschulkonkordatskantone) oder als Hochschulrat (Bund und 14 Hochschulträgerkantone). Der Direktor der EKSD ist Mitglied beider Versammlungsformen. Die SHK hat zweimal als Plenarversammlungen und sechsmal als Hochschulrat getagt. Sie hat sich vor allem mit verschiedenen Themen befasst, die für die Einrichtung des schweizerischen Hochschulbereichs und seiner Organe (SHK, aber auch

die Rektorenkonferenz, der Schweizerische Akkreditierungsrat und die Schweizerische Agentur für Akkreditierung und Qualitätssicherung) nötig sind, sowie mit neuen Finanzierungsmodellen für die Universitäten und Fachhochschulen und verschiedene Themen zur medizinischen Ausbildung, darunter das geplante Bundesprogramm zur Erhöhung der Studienkapazitäten in der Humanmedizin. Die Fachkonferenz der Hochschulen, bei der die Amtsvorsteherin Mitglied ist, hat vier Sitzungen abgehalten, um die Themen der SHK vorzubereiten.

Zwischen dem UFA und der Koordinatorin HES-SO//FR der VWD findet ein regelmässiger Informationsaustausch mit gemeinsamen Sitzungen statt.

5.1.2 Universität

Der Rat der Stiftung für Forschung und Entwicklung der Mehrsprachigkeit, präsiert vom Direktor für Erziehung, Kultur und Sport, traf sich zweimal, um die Rechnung und den Voranschlag des Instituts für Mehrsprachigkeit zu genehmigen sowie ein neues Mitglied zu wählen. Der Direktor der EKSD ist Mitglied des Lenkungsausschusses des *Smart Living Lab* (Copil SLL) und die Amtsvorsteherin vertritt den Staat im Verwaltungsrat des *Swiss Integrative Center for Human Health SA* (SICHH).

Im Rahmen der Interkantonalen Universitätsvereinbarung (IUV) vom 20. Februar 1997 erhielt der Kanton Freiburg 64 058 810 Franken für die an der Universität Freiburg immatrikulierten ausserkantonalen Studierenden und bezahlte seinerseits 23 151 700 Franken für Freiburger Studierende an anderen Schweizer Universitäten. Unter dem Strich hat der Kanton damit 40 907 110 Franken (2014: 41 902 626 Franken) eingenommen. Die EKSD genehmigte vier neue Studienreglemente und zwei Reglementsänderungen.

5.1.3 Lehrerinnen- und Lehrerbildung

Die PH-Kommission traf sich zweimal, um zur Anstellung von zwei Abteilungsleitern für die deutsch- und französischsprachige Grundausbildung Stellung zu nehmen und die Strategie 2015–2018 zu beraten. Am 25. November hielt sie ihre letzte Sitzung ab, da mit dem neuen Gesetz über die HEP-PH FR für 2016 eine neue Kommission der HEP-PH FR ernannt werden soll.

Die stellvertretende Amtsvorsteherin ist Mitglied der interfakultären Kommission für die universitäre Lehrerinnen- und Lehrerbildung. Die Kommission machte erneut den Vorschlag, eine Verordnung über Zulassungsbeschränkungen zum Lehrdiplom für die Maturitätsschulen LDM zu erlassen. Zudem begleitete sie die Umstrukturierung der Lehrerinnen- und Lehrerbildung.

Die stellvertretende Amtsvorsteherin nimmt an den Sitzungen der von der EKSD organisierten Konferenz der Amtsvorsteher/innen für Unterricht teil.

5.2 Besondere Ereignisse

5.2.1 Hochschulraum Schweiz

Der Grosse Rat genehmigte am 25. Juni das Gesetz zur Kündigung des Interkantonalen Konkordats über universitäre Koordination. Mit dem Inkrafttreten der interkantonalen Vereinbarung über den schweizerischen Hochschulbereich (Hochschulkonkordat) am 1. Januar 2015, welcher der Kanton Freiburg kraft dem (nach dem) Entscheid des Grossen Rates vom 10. September 2014 beigetreten ist, ist dieses Konkordat hinfällig geworden. Der Bundesrat hat die Amtsvorsteherin in die Medizinalberufekommission MEBEKO berufen, wo sie die SHK in den Jahren 2016-2019 vertreten wird.

5.2.2 Universität

Das Inkrafttreten des Gesetzes zur Änderung des Gesetzes über die Universität am 1. Januar 2015 machte eine Anpassung der statutarischen Bestimmungen erforderlich: Der Staatsrat ratifizierte die Teilrevision der Statuten am 20. Januar mit Wirkung auf den 1. Januar 2015. Es ist eine Totalrevision geplant. Der Bau eines temporären Modulgebäudes für die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät hat begonnen und macht planmässig Fortschritte, begleitet von der beschränkten Baukommission, in der die Amtsvorsteherin das Vizepräsidium innehat. Nach dem im Jahr 2014 durchgeführten Architekturwettbewerb gehen auch die Detailstudien des geplanten Ausbaus des Campus der Universität Miséricorde für die Rechtswissenschaftliche Fakultät voran. Es wurde ein

Steuerungsausschuss gebildet, der vom Direktor der EKSD geleitet wird. Die Amtsvorsteherin ist Mitglied dieses Gremiums und sitzt auch im Projektausschuss. Anfang Oktober hat sich der Staatsrat grundsätzlich für die Schaffung eines Masters in Humanmedizin an der Universität in Zusammenarbeit mit dem *freiburger spital* HFR ausgesprochen. Die Planungsarbeiten werden weitergeführt; 2016 soll dann ein endgültiger Entscheid getroffen werden.

5.2.3 Lehrerinnen- und Lehrerbildung

Der Grosse Rat hat am 21. Mai 2015 den Gesetzesentwurf über die Pädagogische Hochschule Freiburg (PHFG) angenommen. Das UFA hat die gesetzgeberischen Arbeiten an den Ausführungsbestimmungen weitergeführt; diese bestehen aus dem Ausführungsreglement des PHFG, einem Finanzreglement, einem Personalreglement und einem neuen Studienreglement.

Die stellvertretende Amtsvorsteherin beteiligt sich in Zusammenarbeit mit der HEP-PH FR und dem Konservatorium am Aufbau eines Studienbereichs «Musik» für das Lehrdiplom für die Sekundarstufe 1 an der Universität sowie an der geplanten erleichterten Zulassung zur Ausbildung für das Lehrdiplom für Maturitätsschulen (LDM) für Inhaberinnen und Inhaber eines Masters der Musikhochschule.

6 Universität (Uni)

Das amtierende Rektorat besteht aus Astrid Epiney (Rektorin), Astrid Kaptijn, Markus Gmür, Rolf Ingold und Thomas Schmidt.

6.1 Tätigkeit

6.1.1 Studierende

		Herbst 2013		Herbst 2014		Herbst 2015	
Total		10164	100,0 %	10248	100,0 %	10324	100,0 %
a)	Studierende nach Herkunft						
	Freiburg	2418	23,8 %	2463	24,03 %	2467	23,90 %
	Andere Kantone	6011	59,1 %	6026	58,80 %	6109	59,17 %
	Ausland	1736	17,1 %	1759	17,16 %	1748	16,93 %
b)	Studierende nach Fakultät						
	Theologie	338	3,3 %	342	3,34 %	364	3,53 %
	Rechtswissenschaft	1633	16,1 %	1655	16,15 %	1648	15,96 %
	Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	1830	18,0 %	1829	17,85 %	1809	17,52 %
	Philosoph. Fakultät	4368	43,0 %	4357	42,52 %	4450	43,10 %
	Math. Naturw. a) Naturwissensch.	1597	15,7 %	1692	15,51 %	1690	16,37 %
	b) Medizin	399	3,9 %	373	3,64 %	363	3,52 %

Aus der Analyse der Entwicklung der Studierendenzahlen ergeben sich folgende Feststellungen:

- Die Gesamtzahl der Studierenden hat um 0,76 % oder 76 Personen zugenommen.
- Bezogen auf die Herkunft der Studierenden hat die Anzahl der Freiburgerischen oder im Kanton Freiburg wohnhaften Studierenden um 0,16 % und diejenige der Studierenden, die aus einem anderen Schweizer Kanton stammen, um 1,38 % zugenommen. Die Anzahl der ausländischen Studierenden hat sich um 0,63 % verringert.
- Bei der Anzahl der Studierenden nach Fakultät lässt sich eine Zunahme von 6,43 % in der Theologischen und von 2,13 % in der Philosophischen Fakultät feststellen. Demgegenüber verzeichnet die Rechtswissenschaftliche

Fakultät eine leichte Abnahme von 0,42 %, die Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät eine solche von 1,11 % und die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät eine solche von 0,58 %.

- d) Die Gesamtzahl der neueingeschriebenen Studierenden hat sich gegenüber 2014 um 2,21 % erhöht. Von der Erhöhung betroffen sind Einschreibungen von Studierenden mit Wohnsitz in der Schweiz (+7,23 %). Dagegen verringerte sich die Anzahl der Neueinschreibungen von Freiburger Studierenden um 6,68 %, diejenigen der vor dem Studium im Ausland wohnhaften Studierenden um 4,91 %.
- e) Die Zahl der Neueinschreibungen verteilen sich wie folgt auf die Fakultäten: 60 Neueinschreibungen in der Theologie (+46,34 %), 327 in den Rechtswissenschaften (-0,61 %), 351 in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (-5,7 %), 829 in der Philosophischen Fakultät (+4,54 %) und 517 in der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät, einschliesslich der Medizin (+2,38 %).
- f) Die Studentinnen machen 59,36 % der Gesamtzahl der Studierenden und 64,11 % der Neueinschreibungen aus. Im Herbst 2015 waren in allen Fakultäten mehr als 50 % der neueingeschriebenen Studierenden Studentinnen, ausser in der Theologischen Fakultät (20 %). Der Anteil der neueingeschriebenen Studentinnen belief sich in den Rechtswissenschaften auf 64,83 %, in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften auf 52,71 %, in der Philosophischen Fakultät auf 77,32 % und in der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät auf 55,32 %. Innerhalb der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät sind die in der Medizin neueingeschriebenen Frauen mit 71,7 % ebenfalls in der Mehrzahl.
- g) Bei den Personen, die Weiterbildungskurse besuchten, ist die Zahl derjenigen, die sich in ein Programm mit mindestens 60 ECTS-Kreditpunkten eingeschrieben haben, von 178 im 2014 auf 190 im Jahr 2015 gestiegen.

6.1.2 Zentrale Organe

Der Senat der Universität hat sich zu fünf ordentlichen Sitzungen und zu einer Reflexionssitzung getroffen. Die Reflexionssitzung war unter anderem der Arbeitsweise des Senats, der Totalrevision der Universitätsstatuten, dem Master in Medizin und dem Finanzreglement gewidmet.

Der Hochschulrat, beratendes Organ des Staatsrates, versammelte sich zu vier Sitzungen.

6.1.3 Professorenschaft

Insgesamt 14 ordentliche und assoziierte Professuren wurden in folgenden Fakultäten besetzt: 2 in der Theologischen, 2 in der Rechtswissenschaftlichen, 2 in der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen, 5 in der Philosophischen und 3 in der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät. Diese verteilten sich auf 3 Frauen und 11 Männer. Zusätzlich wurde 1 assoziierter Professor und 1 ausserordentliche Professorin zu ordentlichen Professuren umgewandelt: je 1 in der Theologischen Fakultät und in der Philosophischen Fakultät. Das Durchschnittsalter aller Professorinnen und Professoren beträgt 50 Jahre und 7 Monate, dasjenige der Assoziierten 47 Jahre und 2 Monate und dasjenige der Ordentlichen 53 Jahre und 2 Monate.

6.1.4 Forschung

Die Universität baut ihre Spitzenposition im nationalen und internationalen Rahmen weiter aus. Zu erwähnen sind – ausserhalb des Nationalen Forschungsprogramms (NFP/NCCR) *Bio-Inspired Materials* und der zahlreichen Nationalfonds-Projekte – speziell das interdisziplinäre Zentrum *Human-Ist*, das die Interaktionen zwischen Mensch und Maschine innerhalb des *Smart Living Lab* erforscht. Letzteres soll die Kenntnisse über das Wohnen in der Zukunft vertiefen.

6.1.5 Lehre

Verschiedene neue Master-Angebote wurden eingeführt, so z. B. der Master in experimenteller Biomedizin, der Master in Familien-, Kinder- und Jugendstudien, derjenige in Bioinformatik und *Computational Biology* und der spezialisierte *Master in Physics & Chemistry of Advanced Materials*. Das Weiterbildungsangebot wurde um ein CAS (Certificate of Advanced Studies) in Migrationsrecht erweitert.

Der Staatsrat hat die Verordnungen über die Aufnahmekapazität und den Eignungstest für die Studiengänge der Human- und Zahnmedizin an der Universität Freiburg für 2015/16 und die Beschränkung der Zulassung 2015/16 für die Lehrerinnen- und Lehrerbildung in der französischsprachigen Abteilung der Sekundarstufe II verlängert.

6.2 Besondere Ereignisse

Das Jahr 2015 war durch die Umsetzung des per 1. Januar 2015 geänderten, der Universität mehr Autonomie einräumenden Gesetzes über die Universität sowie der entsprechend angepassten Statuten geprägt. Ein neues Rektorat nahm am 16. März seine Arbeit auf. Der neuzusammengesetzte Senat trat am 21. Mai zu seiner ersten Sitzung zusammen. Das Institut für Europarecht konnte sein 20-jähriges Jubiläum feiern. Hauptredner war Prof. Dr. Norbert Lammert, Präsident des Deutschen Bundestags.

Zahlreiche Mitglieder der Professorenschaft und andere Mitglieder der Universität wurden für ihre Forschungen, Publikationen und wissenschaftlichen Aktivitäten ausgezeichnet.

Die Tätigkeiten der Universität sind in Kurzform im Jahresbericht festgehalten und können unter folgender Internet-Adresse aufgerufen werden: www.unifr.ch/rectorat/de/documents. Die Publikation des Jahresberichts 2015 ist für den April 2016 vorgesehen.

7 Pädagogische Hochschule (PH)

Rektorin: Pascale Marro

7.1 Tätigkeit

7.1.1 Grundausbildung

Aktuell zählt die Grundausbildung der HEP-PH FR 556 Studierende in folgenden Fachbereichen:

- > Ausbildung Vorschulstufe und Primarschule: 470 Studierende (310 im französischsprachigen Bereich, 90 im deutschsprachigen Bereich und 70 im Bereich «zweisprachiges Diplom»). 120 Studierende kommen aus anderen Schweizer Kantonen und 39 aus dem Ausland (hauptsächlich Luxemburg).
- > Ausbildung LDS I (Lehrdiplom für die Sekundarstufe I) im Rahmen der besonderen Vereinbarung mit der Universität Freiburg: 86 Studierende (35 im Fachbereich Hauswirtschaft, 21 im Fachbereich Bildnerisches Gestalten und 30 im Fachbereich Technisches Gestalten).

Am 26. November fand in der Aula Magna der Universität Freiburg die Übergabe der Diplome und Abschlusszertifikate statt. 128 Lehrdiplome für die Vorschul- und Primarstufe mit dem akademischen Grad *Bachelor of Arts in Pre-Primary and Primary Education* wurden verliehen: 83 französischsprachige, 31 deutschsprachige und 14 zweisprachige Diplome.

Auch das Studienjahr 2015/16 steht im Zeichen des neuen Studienplans, mit dem der Bezug zur berufspraktischen Ausbildung (Praktika) stärker in den Vordergrund gerückt und der Aufbau einer gemeinsamen Studienkultur für den Primarschulunterricht gefördert wird.

7.1.2 Mittel und Lehrmaterialien

Mit der Eröffnung von *laPlattform* im November 2015 fand die Arbeit der Dokumentationszentren im Bereich elektronischer Lehrmaterialien eine konkrete Umsetzung. Über diesen neuen Service, der von der HEP-PH FR in Zusammenarbeit mit der HEP BEJUNE, der PH St. Gallen und dem *Service Ecoles-Médias* (SEM Documentation) im Kanton Genf betrieben wird, werden Online-Ressourcen für die Nutzerinnen und Nutzer der Dokumentationszentren gespeichert und bereitgestellt. Als Grundlage dienen der RERO-Katalog und das RERO-Authentifizierungssystem.

Die Dokumentationszentren haben auch die Anpassung der Materialien an die neuen Studienpläne vorangetrieben, insbesondere in den Bereichen Mathematik und Naturwissenschaften. Zur Unterstützung der praktischen wissenschaftlichen Arbeit in den Klassen wurden unter anderem in den Bereichen Robotertechnik, Elektrizität, Bodenbeschaffenheit und Geometrie Themenkoffer neu erstellt bzw. neu gestaltet. Zudem fand in der HEP-PH FR die interaktive Wanderausstellung «Mathematikum» statt. Die Primarschulklassen, die sie besuchten, waren von ihr sehr angetan.

Die Dokumentationszentren haben die nachträgliche Katalogisierung von Forschungsbeiträgen aus der HEP-PH FR in RERO DOC, der digitalen Bibliothek des Bibliotheksverbunds RERO, zu Ende geführt. Damit werden die Anforderungen des Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung im Bereich der Open-Access-Förderung erfüllt.

Im Bereich Eigenproduktionen ist insbesondere auf die im Multimedia-Atelier entstandenen und von der EKSD in sieben Sprachen produzierten Filme «1. Zyklus der obligatorischen Schule» und «2. Zyklus der obligatorischen Schule» hinzuweisen.

Zahlen und Fakten zu Ausleihe und Katalog (ohne elektronische Lehrmaterialien):

	Centre de documentation	Dokumentationszentrum	Multimedia-Atelier
Stand des Katalogs	56 800	31 250	350
Katalogisierung	2300	1300	150
Ausleihen	70 300	43'100	1960
Aktive Leser/innen		2660	

7.1.3 Weiterbildung

Das Fortbildungsangebot richtet sich nach den jeweiligen Studienplänen, Lehrplan 21 für den deutschsprachigen obligatorischen Unterricht und Westschweizer Lehrplan PER für den französischsprachigen obligatorischen Unterricht (bereits in Anwendung). Der Lehrplan 21 soll 2019/20 eingeführt werden. Die HEP-PH FR nimmt an verschiedenen Lenkungsausschüssen für die strategische Planung teil und will damit zur Kohärenz und Qualität der Einführung beitragen.

In Verbindung mit dem PER fand der dritte und letzte Durchgang der Fachdidaktik Englisch statt. Ziel war es, den Mangel an Lehrpersonen mit Zusatzausbildung in Englisch zu beheben. Mit den drei Durchgängen erhielten insgesamt mehr als 260 Lehrpersonen ein Zertifikat, das sie berechtigt, Englisch im 2. Zyklus zu unterrichten.

Der Bereich Weiterbildung nimmt aktiv am Projekt «Unterrichtsführung» teil. Mehrere schulinterne Kurse wurden angeboten. Weitere spezifische Angebote sind im Laufe des Jahres hinzugekommen. Die Bilanz nach der ersten Weiterbildung «Point-virgule» zeigt, dass das Angebot den Bedürfnissen der Teilnehmenden entspricht. Hinsichtlich Zielerfüllung, Relevanz der Inhalte und Qualität der Referentinnen und Referenten wurde ein sehr positives Feedback gegeben. Der zweite Durchgang (2015/16) hat mit 10 Teilnehmenden seinen Anfang genommen.

Insgesamt gab es 4356 Anmeldungen, verteilt auf 475 Schulungsangebote. 121 Kurse fanden mangels Teilnehmende nicht statt. Hinzu kommt die Teilnahme an schulinternen und obligatorischen Weiterbildungen (nicht im System registriert). Nachstehend befindet sich eine Übersicht über die Weiterbildungen, die stattgefunden haben, im Vergleich zu den angebotenen Weiterbildungen.

Statistische Erhebung 2015:

Programmierte Kurse	195 Weiterbildungen von 312; 2338 Teilnehmende
A-la-carte-Kurse	43 Weiterbildungen von 44; 671 Teilnehmende
Schulinterne Kurse	56 von 57 Weiterbildungen wurden akzeptiert, 131 Teilnehmende (Zahlen teilweise verfügbar)
Berufseinführung	12 Weiterbildungen von 12; 220 Teilnehmende, obligatorisch im ersten Berufsjahr
Obligatorische Kurse	42 Weiterbildungen, 716 Teilnehmende (Zahlen teilweise verfügbar)

Zusatzausbildungen	CAS Médiation scolaire, Lehrgang 2013–2015, 18 Teilnehmende
	CAS Médiation scolaire, Lehrgang 2015–2017, 14 Teilnehmende
	CAS Praktikumsleitung und Unterrichtacoaching, Lehrgang 2015/16, 16 Teilnehmende
	Weiterbildung Praktikumsleiter/innen, 9 Kurse, 300 Teilnehmende

7.1.4 Forschung

Die Forschungseinheiten setzten ihre Arbeit in folgenden Bereichen fort: Ungleichheit und Diversität, Evaluierung, Didaktik der Ethik und der Religionskunde, Didaktik der Wissenschaften und Bildung für nachhaltige Entwicklung, Theorie-Praxis-Transfer. Die Ergebnisse wurden in verschiedenen Konferenzen und Veröffentlichungen dargestellt (mehr dazu unter <https://www.phfr.ch>).

Einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin wurde der *Ambizione*-Beitrag gewährt, mit dem der SNF den wissenschaftlichen Nachwuchs in allen Fachbereichen fördert. Das Instrument hat zum Ziel, jungen Forscherinnen und Forschern, die an in einer schweizerischen Hochschule ein selbständig geplantes Projekt durchführen, managen und leiten möchten, einen unabhängigen Zugang zur Forschungsförderung durch den SNF zu ermöglichen. Für die schweizerischen Pädagogischen Hochschulen ist die Gewährung eines solchen Beitrags eine Premiere.

8 Amt für Berufsberatung und Erwachsenenbildung (BEA)

Amtsvorsteher: Marc Chassot

8.1 Tätigkeit

8.1.1 Berufswahlvorbereitung

Die Berufswahlvorbereitung durch Berufsberaterinnen und Berufsberater oder dafür ausgebildete Lehrpersonen erfolgt vorwiegend im Unterricht. Im französischsprachigen Kantonsteil wird jeweils der Berufswahlvorbereitungsordner «Une vie, des directions» an alle Schülerinnen und Schüler der zweiten OS-Klassen abgegeben. Diese Ordner existiert nur in französischer Sprache.

8.1.2 Schul- und Berufsinformation

Die Information über Berufe und Bildungsgänge erfolgt durch Unterlagen in unterschiedlicher Form sowie über kantonale und nationale Internetseiten. Im Bereich der Information wird zudem eine enge Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Dienstleistungszentrum für Berufsbildung sowie Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung gepflegt. Der Kanton beteiligt sich mit 122 120 Franken am Betrieb dieses Dienstleistungszentrums. Das Amt sorgt für die Aktualisierung der Informationen auf dem Internetportal www.berufsberatung.ch sowie im Dokumentationsmaterial, das allen Berufsberatungsstellen zur Verfügung gestellt wird. Diese interkantonale Zusammenarbeit erlaubt eine Kostenoptimierung.

12 354 (14 049) Dossiers oder Dokumente wurden ausgeliehen.

Anhand der Ergebnisse einer Umfrage, die jeden Sommer bei den Unternehmen und Verwaltungen durchgeführt wird, veröffentlicht das Amt jeweils eine Liste offener Lehrstellen. Im Jahr 2015 umfasste diese Liste 1988 (2009) Lehrstellen. Lehrstellen können das ganze Jahr über an- oder abgemeldet werden. Daneben führte das Amt im Frühjahr und Sommer zwei schriftliche Umfragen sowie eine telefonische Nachbefragung durch, um die Lehrstellenliste im Internet jeweils auf dem aktuellen Stand zu halten.

Für die Schülerinnen und Schüler der deutschsprachigen Orientierungsschulen und ihre Eltern wurde eine Neuauflage der Broschüre «Nach der OS – Deutschsprachige Bildungsangebote im Kanton Freiburg» herausgeben.

8.1.3 Berufsinformationszentren

Die Berufsinformationszentren bieten die Möglichkeit, Informationsmaterial über Berufe und Ausbildungsgänge frei einzusehen. Im gesamten Kanton zählte man insgesamt 25 121 (27 143) Besucherinnen und Besucher, von denen sich 11 674 (12 977) in einem persönlichen Gespräch informieren liessen.

8.1.4 Einzelberatung

Die nachfolgenden Zahlen beziehen sich auf die gesamte Beratertätigkeit in diesem Berichtsjahr, also die Beratung von Jugendlichen und Erwachsenen:

- > Insgesamt wurden 6279 (6624) Personen beraten.
- > 11 020 (11 727) Beratungsgespräche wurden geführt, 707 weniger als im Vorjahr.
- > Die erwachsenen Ratsuchenden (20 Jahre und älter) machen mit 1547 (1712) Personen 24,6 % aller Beratungen aus.

Auf der Internetseite des Amtes sind die Statistiken der Dienstleistungen in den vergangenen zehn Jahren aufgeführt.

8.1.5 Erwachsenenberatung

85 (80) registrierte Arbeitsuchende kamen zu einem Beratungsgespräch, das insbesondere im Rahmen der Zusammenarbeitsvereinbarung zwischen dem Amt für Berufsberatung und Erwachsenenbildung und dem Amt für den Arbeitsmarkt angeboten wird.

8.1.6 Schul- und Berufswahl von Jugendlichen

Im Jahr 2015 beendeten 3578 (3624) Schülerinnen und Schüler die Orientierungsschule; sie haben sich für folgende Schul- und Berufsrichtungen entschieden:

Gewählte Richtung in %:	2015			2014
	Männer	Frauen	Total	Total
Lehre, Grundausbildung	56,3	26,3	41,2	41,0
Schulen der Sekundarstufe 2	23,8	46,2	35,0	37,7
Andere Schulen	2,2	2,3	2,3	2,4
Erwerbsarbeit	0,0	0,0	0,0	0,0
12. partnersprachliches Schuljahr	3,8	4,0	3,9	3,3
Übergangslösung oder unbekannte Lösung	4,4	13,4	8,9	9,1
Vorbereitungs- oder Integrationskurse	9,5	7,8	8,7	6,5

1476 (1487) Personen oder 41,2 % (41,0) der Jugendlichen entschieden sich für eine Lehre. Insgesamt ist der Anteil der Jugendlichen, die nach der Schule eine Lehre begannen, um 0,2 % gestiegen, wobei viele Jugendliche ein oder zwei Jahre später eine Lehre beginnen.

Eine Analyse des Lehrstellenmarktes zeigt, dass die Zahl der Stellen in einigen Sektoren wie im Bau- oder im Gastgewerbe ausreichend ist. Bei den Dienstleistungsberufen oder im Sektor Gesundheit und Soziales ist das Angebot an freien Lehrstellen hingegen weiterhin geringer als die Zahl der Lehrstellensuchenden. Jugendliche mit guten schulischen Leistungen finden in der Regel eine Lehrstelle; wer hingegen schulisch schwach ist oder einen Migrationshintergrund aufweist, muss mit mehr Schwierigkeiten rechnen.

8.1.7 Besondere Ereignisse

8.1.7.1 Hilfe für Jugendliche in Schwierigkeiten

Jugendlichen, denen der Einstieg ins Berufsleben grössere Schwierigkeiten bereitet, erhalten bei der Berufsberatung des Kantons Freiburg besondere Aufmerksamkeit. Im Rahmen eines vom Bund finanzierten Projekts wurde ein Unterstützungsprogramm für Jugendliche in Schwierigkeiten eingeführt, das sogenannte «Case Management Berufsbildung». Dabei werden OS-Schülerinnen und OS-Schüler, die am Ende der obligatorischen Schulpflicht mit Eingliederungsschwierigkeiten konfrontiert sein könnten, gezielt unterstützt und intensiv begleitet.

Bis Anfang September wurden zudem Jugendliche betreut, die bis dahin keine Lehrstelle gefunden hatten. Mit der Aktion «Last Minute» konnte den ganzen Sommer über eine Anlaufstelle betrieben werden. 261 Jugendliche nutzten dieses Angebot; insgesamt wurden bei dieser Aktion 94 Gespräche geführt.

8.2 Erwachsenenbildung

8.2.1 Kommission für Erwachsenenbildung

Die Kommission für Erwachsenenbildung hielt vier Sitzungen ab, an denen sie die Subventionsgesuche prüfte und der EKSD entsprechende Empfehlungen abgab.

25 342 (34 060) Franken wurden für erneuerbare oder ausserordentliche Subventionen verwendet.

Der Förderpreis für Erwachsenenbildung ging an den Verein Le Square in Marly. Dieser Preis wurde im Berichtsjahr zum 10. Mal vergeben.

8.2.2 Volkshochschule

Im Jahr 2014/15 besuchten 3752 (3610) Personen Kurse der Volkshochschule, insgesamt zählte man 52 667 (51 633) «Teilnehmerstunden» für insgesamt 486 (441) angebotene Kurse.

Ein Leistungsvertrag zwischen dem Staat Freiburg und der Volkshochschule des Kantons Freiburg legt die Leistungen fest, die von der Volkshochschule erwartet werden, sowie die Finanzmittel, die der Staat zur Verfügung stellt. Der Gesamtbetrag beläuft sich auf 153 000 Franken.

8.2.3 Verein Lesen und Schreiben

Gestützt auf einen Leistungsvertrag mit dem Verein Lesen und Schreiben wurde diesem ein Beitrag in Höhe von 15 000 Franken für sein Engagement gegen den Illettrismus gewährt.

8.2.4 Vereinbarung mit dem Abendgymnasium Lausanne

Dank einer Vereinbarung mit dem Abendgymnasium Lausanne gelten für Freiburger Kantonsangehörige die gleichen Zulassungsbedingungen wie für Waadtländer Schülerinnen und Schüler.

Die Bildungsgänge in deutscher Sprache werden in der interkantonalen Vereinbarung der Nordwestschweiz über die gegenseitige Aufnahme von Schülerinnen und Schülern geregelt (s. Abschnitt «Direktion und Generalsekretariat»).

8.2.5 Validierung von Bildungsleistungen

Das Amt fungiert als Anlauf- und Beratungsstelle für die Validierung von Bildungsleistungen. In Zusammenarbeit mit dem Amt für Berufsbildung wurde für die Berufe Fachfrau/Fachmann Betreuung (FABE) und Fachfrau/Fachmann Gesundheit ein Qualifikationsverfahren gemäss der Validierung von Bildungsleistungen eingeführt. Insgesamt 33 Personen haben eine Kompetenzenbilanz erstellen lassen, die den ersten Schritt zur Validierung der Bildungsleistungen darstellt.

9 Amt für Ausbildungsbeiträge (ABBA)

Amtsvorsteher: Pierre Pillonel

9.1 Tätigkeit

9.1.1 Kommission für Ausbildungsbeiträge

Die Kommission trat zu einer Plenarsitzung und fünf Unterkommissionssitzungen zusammen. Dabei behandelte sie 24 Einsprachen und 3 besondere Fälle. Zwei Beschwerden gegen Entscheide der Kommission wurden ans Kantonsgericht weitergezogen. Dieses lehnte beide ab. Gegen einen Entscheid des Kantonsgerichts wurde Beschwerde beim Schweizerischen Bundesgericht eingereicht, das sich dazu noch nicht geäußert hat. Die

Kommission genehmigte zudem die internen Richtlinien des Amtes gestützt auf die im Schuljahr 2014/15 gemachten Erfahrungen.

9.1.2 Kantonale Stipendien

Die Zahlen des Jahres 2014/15 verzeichnen einen leichten Anstieg gegenüber 2013/14, liegen aber weiterhin im Durchschnitt der vergangenen Jahre:

Ausbildungsjahr	Gesuche	Begünstigte	Abgelehnte Gesuche	
			Total	Ablehnungsquote
2011/12	3372	1806	1566	46,44 %
2012/13	3462	1813	1649	47,63 %
2013/14	3289	1764	1525	46,36 %
2014/15	3333	1709	1624	48,72 %

Die nachfolgend aufgeführten Beträge entsprechen den im Kalenderjahr 2015 ausbezahlten Beträgen. Sie verteilen sich wie folgt auf die vom Bundesamt für Statistik (BFS) vorgegebenen neun Ausbildungskategorien:

Ausbildungskategorien	Anzahl	Beträge in Fr.
Bereiche der Sekundarstufe 2:		
Gymnasiale Maturitätsschulen	301	1 141 901
Andere Mittelschulen	355	1 676 076
Vollzeitberufsschulen	159	759 467
Berufslehren und Anlehren	644	2 951 225
Nach Berufslehre erworbene Berufsmaturitäten	93	287 886
Tertiärstufe:		
Höhere (nicht universitäre) Berufsbildung	41	309 159
Fachhochschulen	244	1 580 196
Universitäten und Eidgenössische Technische Hochschulen	349	2 337 225
Weiterbildung		
Total	2186	11 043 135

9.1.3 Studiendarlehen

Im Kalenderjahr wurden 70 (73) Gesuche geprüft, 65 (66) davon wurden genehmigt. Insgesamt wurden Studiendarlehen im Umfang von 492 950 (472 520) Franken gewährt, wobei gemäss Budget 500 000 (500 000) Franken veranschlagt waren. Demgegenüber wurde im Jahr 2015 auf Seite der Rückzahlung von Darlehen 401 929 (388 666) Franken verbucht; im Voranschlag waren hierfür 450 000 (450 000) Franken veranschlagt worden.

9.1.4 Bundesbeiträge

Der vom Bund bereitgestellte Kredit wird nach Massgabe der Bevölkerungsgrösse auf die Kantone aufgeteilt. Freiburg wird voraussichtlich rund 930 000 Franken erhalten.

10 Amt für Sport (SpA)

Amtsvorsteher: Benoît Gisler

10.1 Tätigkeit

10.1.1 Kommission für Sport und Sporterziehung

2015 hielt die Kommission drei Plenar- und zwei Untergruppensitzungen ab.

Die Kommission hat:

- > die Entwürfe für die Verordnungen des Kantons und des Bundes im Bereich des Sports geprüft und sich dazu geäußert;
- > zu den Sportkonzepten des Bundes Stellung genommen;
- > dem Staatsrat Vorschläge für die Vergabe des Sportpreises des Staates unterbreitet;
- > die Vergabe von zwei Förderpreisen beschlossen, den einen an die 16-jährige Veronica Vancardo aus Granges-Paccot (Leichtathletik), den andern an den 13-jährigen Bastien Romanens aus Rossens (Tischtennis)
- > und die laufenden Geschäfte in ihrem Zuständigkeitsbereich behandelt.

10.1.2 Sportunterricht

Sport und Bewegungserziehung werden auf allen Stufen der obligatorischen Schule und an den Schulen der Sekundarstufe 2 unterrichtet. Das Jahr 2015 war geprägt von folgenden Hauptaktivitäten:

10.1.2.1 Fortbildung der Lehrpersonen

Obligatorische Fortbildung:

Im 2015 fand keine obligatorische Weiterbildung für die Lehrpersonen des 1. und 2. Schulzyklus statt. Die 24 Fachberaterinnen und Fachberater für die Fächer des französisch- und deutschsprachigen 3. Zyklus trafen sich an anderthalb Tagen, um die Lehrpläne und insbesondere die Beurteilung zu begutachten.

Fakultative Fortbildung:

Das Interesse der Lehrkräfte am Sportunterricht zeigt sich daran, dass der Grossteil der angebotenen Kurse durchgeführt werden konnte; das Kursangebot wird zudem stetig ausgebaut: Konkret wurden 53 Kurse angeboten und nur 8 mussten annulliert werden. Die Gesuche, vor allem für Kurse «nach Mass», verzeichneten eine Zunahme; die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nutzten dieses Angebot und konnten dabei von den Fachkenntnissen der Ausbilderinnen und Ausbilder in verschiedenen Fächern profitieren. Insgesamt nutzten 550 Personen die fakultativen Kurse in verschiedenen Sportarten.

10.1.2.2 Sicherheit im Schulsportunterricht

Zur Sicherheit im Schulsportunterricht wurde für Lehrpersonen der deutsch- und französischsprachigen Klassen (1., 2. und 3. Zyklus) im Rahmen der fakultativen Weiterbildung ein Vertiefungskurs durchgeführt.

10.1.2.3 Freiwilliger Schulsport

Über 5200 (4500) Schülerinnen und Schüler konnten dank dem Angebot an freiwilligen Schulsportkursen auf allen Schulstufen eine zusätzliche Wochenstunde Sportunterricht besuchen.

10.1.2.4 Schülerturniere

Die Primarschülerinnen und Primarschüler konnten sich 2015 in folgenden Sportarten messen: Ski und Snowboard, Orientierungslauf, Basketball und Fussball.

Zahlreiche Schülerinnen und Schüler der Orientierungsschulen (3. Zyklus) beteiligten sich im Berichtsjahr an kantonalen Turnieren: Fussball (9–11^H), Orientierungslauf (9–11^H), Unihockey (9^H), Badminton (10–11^H), Eishockey (10 und 11^H), Volleyball (10 und 11^H) sowie Basketball (11^H).

Auf der Sekundarstufe 2 beteiligen sich die Schülerinnen und Schüler jeweils in grosser Zahl an der *GiantXTour*, an den *Collégiades*, an den Westschweizer Meisterschaften der Mittelschulen sowie an nationalen Meisterschaften.

10.1.2.5 Schweizerischer Schulsporttag

Am Schweizerischen Schulsporttag in Luzern war der Kanton Freiburg mit 20 (17) Teams aus den Orientierungsschulen (vorwiegend 11^H) vertreten; diese traten in 9 von 11 angebotenen Sportdisziplinen an. Sie errangen einen einzigen Podiumsplatz, aber was für welchen: Die Mädchen der OS Saane West konnten den 2014 von ihren Vorgängerinnen erzielten Titel verteidigen und gewannen das Basketballturnier der Mädchen.

10.1.2.6 Nachwuchsförderung

Die Förderung junger Freiburger Sporttalente erfolgt in Form von Beratung, Stundenplan-Anpassungen, finanzieller Unterstützung (LoRo-Sport und/oder kantonaler Sportfonds) sowie Koordination mit den Schulbehörden und Sportverbänden.

Dank der tatkräftigen und professionellen Unterstützung der Sportverbände konnten die bestehenden Projekte mit neuen ergänzt werden. 2015 haben rund 426 (411) junge Sporttalente oder talentierte Kunstschaffende von Stundenplan-Anpassungen profitiert, damit sie ihre sportliche oder künstlerische Laufbahn mit der schulischen Ausbildung vereinbaren können.

Seit dem 27. August 2015 besuchen 20 Sportlerinnen und Sportler unter 16 Jahren, darunter 16 aus Freiburg, das regionale Ausbildungszentrum für den Skisport in Bulle.

10.1.3 Jugend+Sport (J+S)

Im Jahr 2015 blieb das Kursangebot J+S-Kindersport für Kinder von 5 bis 10 Jahren stabil. Mit diesem Programm fanden im Berichtsjahr 24 (18) Ausbildungstage und 4 (6) Weiterbildungstage statt. Die Kurse für Kinder erfreuen sich steigender Beliebtheit, was deutlich belegt, dass das Programm Anklang findet.

10.1.3.1 Tätigkeit und Fortbildung der Expertinnen und Experten

189 (171) Expertinnen und Experten waren an der Aus- und Weiterbildung der J+S-Leiterinnen und -Leiter beteiligt. 25 (49) von ihnen nahmen am kantonalen Ski-Zentralkurs in Zermatt teil.

10.1.3.2 Aus- und Weiterbildung der Leiterinnen und Leiter

525 (519) Leiterinnen und Leiter wurden in 23 (18) kantonalen Leiterkursen ausgebildet. 1239 (1278) Leiterinnen und Leiter nahmen an 39 (39) kantonalen Fortbildungskursen teil. Zwei Fortbildungskurse J+S-Experten (1) mussten mangels Anmeldungen abgesagt werden.

10.1.3.3 Von J+S Freiburg organisierte Lager

Das Kletter- und Bergsteigerlager im Soldatenhaus (Chalet du Soldat) am Fusse der Gastlosen wurde mit 24 (22) Jugendlichen durchgeführt. An den zwei Schwimmsport-/Polysport-Lagern in Tenero beteiligten sich insgesamt 156 (144) Jugendliche. Das Kanu-Lager in La Roche zählte 21 (25) Teilnehmende. Das dritten Tageslager Schwimmen für Kinder von 8 bis 12 Jahren fand in Freiburg statt und war mit 38 (33) teilnehmenden Kindern voll ausgebucht.

10.1.3.4 J+S-Kurse und -Lager (10- bis 20-Jährige) organisiert durch Vereine und Schulen

An diesen Kursen und Lagern nahmen 33 917 (33 939) Jugendliche in 51 Sportarten teil. Für diese Aktivitäten entschädigte der Bund die J+S-Leiterinnen und -Leiter, die J+S-Coaches, ihre Vereine und Gruppierungen mit 2 798 316 (2 893 582) Franken.

10.1.3.5 J+S-Kurse Kindersport (5- bis 10-Jährige) organisiert durch Vereine und Schulen

An diesen Kursen, bei denen Kinder nach dem J+S-Kindersport-Programm polysportiv gefördert werden, nahmen 4314 (4183) Kinder teil. Für diese Aktivitäten entschädigte der Bund die J+S-Leiterinnen und -Leiter, die J+S-Coaches, ihre Vereine und Gruppierungen mit 266 862 (257 302) Franken.

10.1.4 Loterie Romande-Sport (LoRo-Sport)

Die Kantonale Kommission der *Loterie Romande* für den Sport (LoRo-Sport) hat einen grossen Teil ihrer Richtlinien überarbeitet und ihre Organisation an die neue Struktur angepasst.

Der Kantonsanteil am Gewinn von *Loterie-Romande-Sport* betrug im Jahr 2015 2 795 052 (2 747 426) Franken.

Die genaue Aufteilung der Beträge kann auf der Internetseite des Amtes unter den der Adresse http://www.fr.ch/sspo/de/pub/sport_loterie_romande.htm heruntergeladen werden. Sie kann auch direkt über die Webseite der *Loterie Romande* in ihrem Jahresbericht eingesehen werden (<https://www.loro.ch/fr/chiffres-cles>)

67 (72) Verbände, Vereine oder Institutionen, Mitglieder des Freiburgerischen Verbands für Sport FVS, erhielten einen Unterstützungsbeitrag für ihren ordentlichen Sportbetrieb, und zwar auf der Basis der Mitgliedererhebung 2015, die bis 2017 gültig bleibt.

10.1.5 Kantonales Inventar der Sportanlagen

Auf der Internetseite des Amtes ist ein Inventar der Sportanlagen des Kantons Freiburg aufgeschaltet (http://www.fr.ch/sspo/de/pub/inventar_der_sportanlagen.htm). Dank den Informationen der Gemeinden oder Sportvereine wird es regelmässig nachgeführt.

10.1.6 Besondere Ereignisse

Anlässlich der Nacht des Freiburger Sportpreises vom 18. Dezember konnte Jean-Pierre Sudan den Sportpreis des Kantons in Empfang nehmen. Mit diesem Preis wurde sein starker Einsatz für die Leichtathletik, den Schwimmsport, Volleyball und den Freiburger Fussball gewürdigt, mit dem er sich über die Kantonsgrenzen Anerkennung verschafft hat, vor allem beim Bundesamt für Sport. Ausserdem wurden an diesem Anlass auch die beiden unter Ziffer 10.1.1 erwähnten Förderpreise übergeben.

Im Kanton sind zahlreiche Bauprojekte für Sportanlagen in Planung (Schwimmbäder, Eishallen, Sporthallen und Sportzentren) und das Amt arbeitet eng mit den verschiedenen Partnern zusammen, um für eine gute Verteilung dieser Sporteinrichtungen zu sorgen.

11 Amt für Kultur (KA)

Amtsvorsteher: Philippe Trinchan

11.1 Kommissionen

11.1.1 Kommission für die Verwaltung des kantonalen Kulturfonds

Die Kommission prüft die Fonds, aus denen sich der kantonale Kulturfonds zusammensetzt, sowie die ihr unterbreiteten Vorschläge für die Verwendung der Fondsmittel. Sie hat sich zu einer Sitzung getroffen.

11.1.2 Kommission für kulturelle Angelegenheiten

Die Kommission tagte fünfmal und nahm Stellung zu 202 (186) Beitragsgesuchen, die beim Amt eingegangen sind. Sie schlug dem Staatsrat die Vergabe von drei punktuellen Schaffensbeiträgen für den Zeitraum 2015/16 vor, mit denen Bühnenproduktionen anerkannter Freiburger Theatergruppen unterstützt werden.

11.2 Kulturförderbeiträge

Zur Förderung kultureller Ausdrucksformen (Theater, Literatur, Musik, Film, bildende Kunst, Tanz), anderer Formen der Kulturanimation sowie kultureller Kooperationsprojekte standen dem Amt für Kultur insgesamt 3 950 000 Franken zur Verfügung.

11.2.1 Statistik

82 % (85) der gewährten Beiträge waren für die Förderung des Kulturschaffens bestimmt und 18 % (15) gingen an kulturelle Veranstaltungen folgender Ausdrucksformen:

Ausdrucksformen	2015	2014
Theater	41,8 %	38,2 %
Festivals + kulturelle Anlässe	18,3 %	13,8 %
Musik	21,8 %	22,8 %
Tanz	8,8 %	13,6 %
Bildende Kunst	5,2 %	7,2 %
Literatur + Publikationen	1,8 %	2,0 %
Film + Video	2,3 %	2,4 %

Das Internetportal des Amtes (<http://www.fr.ch/secu/de/pub/index.cfm>) verzeichnete über 39 000 (44 000) Besuche.

11.2.2 Mehrjahres-Schaffensbeiträge

Folgende Gruppen von Kulturschaffenden erhielten einen Mehrjahres-Schaffensbeitrag (Zeitraum 2015–2017), wobei sich diese Schaffensbeiträge auf einen Gesamtbetrag von 1 995 000 Franken belaufen: Théâtre des Osses / Centre dramatique fribourgeois (Givisiez), Compagnie de danse DA MOTUS! (Givisiez), Freiburger Kammerorchester (FKO), Vokalensemble Orlando Freiburg, Freiburger Oper, Kunsthalle Fri-Art, Belluard Bollwerk International und Stiftung Equilibre und Nuithonie. Dank dem Konzept RésiDanse in Freiburg konnten Produktionen von zwei Freiburger Tanztruppen aufgeführt werden: Compagnie Drift und Compagnie Fabienne Berger.

11.2.3 Punktuelle Schaffensbeiträge

Die EKSD gewährte folgenden Kulturschaffenden und kulturellen Institutionen einmalige Schaffensbeiträge in Höhe von insgesamt 1 089 000 Franken:

11.2.3.1 Musik, Gesang, Rock, Jazz:

Opéra Louise, Chœur Symphonique de Fribourg, Ensemble Il Pegaso, Chœur de Jade, Concerts de la Semaine Sainte, Les Enchanteurs de Ste-Thérèse, Chœur Anonymos, La Cécilienne La Tour-de-Trême, Divertimento vocale, Christophe Tiberghien, La Chanson du Lac, Ensemble vocal Café-Café, Association des Céciliennes de Romont et environs, Association romande des musiciens accordéonistes, Chor St-Michel, Camerata Variable, Freiburger Kantonal Musikvorstand, Kammerchor der Universität Freiburg, Ensemble Diachronie, Musica Friburgensis.

11.2.3.2 Literatur, Publikationen

Vitromusée Romont, Historischer Verein des Entlebuch, Editions Slatkine, Editions de l'Aire, Hélice Hélas Editeur, Editions Samizdat, Lenos Verlag AG, Société des amis du Musée Gruérien, Editions Faim de Siècle, Editions Plaisir de Lire, Editions L'Âge d'Homme, Editions Larsson, Editions de l'Hèbe, Art & Fiction, Editions Cabédita, Sensler Museum, Editions Patrick Frey.

11.2.3.3 Tanz

Massimo Bertinelli, Sangeet Swiss, Danse Créations, Compagnie Fabienne Berger Promasens.

11.2.3.4 Theater

Talman Ensemble, Le Magnifique Théâtre, Théâtre de l'Ecrou, Le Théâtre de Midi, Compagnie Boréale, Kunos Circus Theater, Compagnie Opus 89, Compagnie Pièces Jointes, Compagnie AGP, Roz & Coz Theatre Company.

11.2.3.5 Film, Video

Fondation romande pour le cinéma;

11.2.3.6 Visuelle Kunst, Fotografie:

Stéphanie Baechler, Franz Brühlhart, Adrian Fahrländer, Viviane Fontaine, Catherine Liechti, Karin Kurzmeyer, Guy Oberson, Eric Sansonnens, Grégory Sugnaux.

11.2.4 Ausserordentliche Beiträge und Beiträge zur Förderung der Dezentralisierung

Mit ausserordentlichen Beiträgen oder Defizitgarantien in Höhe von insgesamt 513 000 Franken hat die EKSD folgende Veranstaltungen und Organisationen unterstützt:

EclatsConcerts Fribourg, Association des concerts de Corpataux-Magnedens, Société des concerts de la ville de Bulle, Association des amis de l'orgue du Collège St-Michel, Nacht der Museen Freiburg, Académie d'orgue de Fribourg, Buch- und Papiermesse (Greyerz), FriScènes (Freiburg), Ludimania'K (Estavayer-le-Lac), Association Guitare et Luth (Greyerz), Cantorama (Jaun), Association Rencontres Guitares (Bulle), Association ADMA (Freiburg), Groupe Cortez (Vuadens), Swing in the Wind (Estavayer-le-Lac, Guitare Passion (Freiburg), Prix interrégional des jeunes auteurs PIJA (Charmey), Suisse Diagonales Jazz, Verein Kultur Pur (Schmitten), Association Crapouille (Freiburg), Action Danse (Freiburg), Al Comet (Marly), Band Monoski (Freiburg), Orchestre des Jeunes de la Suisse romande, Association Roadmovie, ktv-atp Association Artistes-Théâtre-Promotion, Duo Francelet-Moser (Murten), Festival Uniphonies (Freiburg), Schweizerischer Jugendmusikwettbewerb, Convulsif Big Band (Freiburg), Septeto Internacional (Freiburg), La Géria (Marly), Les Amis des Marronniers (Freiburg), Association Bernard Chenaux (Corpataux), Glucose Festival (Riaz), Chœur suisse des jeunes, Nationale Jugend Brass Band der Schweiz, Chor der Universität und der Jeunesses Musicales, Schweizer Jugend Sinfonie Orchester, Nationales Jugendblasorchester, Association Le Roman des Romands (Genf).

11.2.5 Ordentliche Beiträge

Die EKSD unterstützte 32 im Kanton tätige Kulturvereine und kulturelle Gruppierungen von kantonaler Bedeutung mit insgesamt 193 000 Franken.

11.2.6 Finanzielle Beiträge der Loterie Romande

In Absprache mit dem Staatsrat gewährte die kantonale Kommission der *Loterie Romande* folgenden Veranstaltungen und Kulturstätten Unterstützungsbeiträge in Höhe von insgesamt 3 385 000 Franken: Bad Bonn (Düdingen), Belluard Bollwerk International (Freiburg), Centre culturel Ebullition (Bulle), Estivale Openair (Estavayer-le-Lac), Festival Les Georges (Freiburg), Internationales Jazzfestival von Freiburg, Internationales Filmfestival Freiburg, Festival Geistlicher Musik (Freiburg), Fri-Art (Freiburg), Fondation du Théâtre des Osses (Givisiez), Fri-Son (Freiburg), La Spirale (Freiburg), Le Bilboquet (Freiburg), Les Concerts de l'Avent (Villars-sur-Glâne), Murten Classics, Musica Virtuosa-Festival du Lied (Freiburg), Nouveau Monde (Freiburg), Freiburger Oper, Freiburger Kammerorchester (FKO), Internationales Folkloretreffen Freiburg, Konzertgesellschaft Freiburg, Vitro-Centre (Romont).

Ferner unterstützte die Kommission, ebenfalls mit Zustimmung des Staatsrats, die Saisonprogramme folgender kultureller Einrichtungen mit insgesamt 1 040 200 Franken: Bicubic (Romont), Gastspielhaus Equilibre (Freiburg), Espace Nuithonie (Villars-sur-Glâne), CO2 (La Tour-de-Trême), Podium (Düdingen), Univers@lle (Châtel-St-Denis), La Tuffière (Corpataux-Magnedens). Drei Institutionen kamen in den Genuss einer Investitionshilfe in Höhe von insgesamt 410 000 Franken: Kulturzentrum Le Nouveau Monde (Freiburg), Fri-Son (Freiburg) und Théâtre des Osses (Givisiez).

Und schliesslich prüfte die Kommission die Dossiers zur Erneuerung der Mehrjahres-Schaffensbeiträge für den Zeitraum 2016-2018, die mehreren Kulturprogrammen und Freiburger Kulturstätten vergeben werden.

11.2.7 Förderung des zeitgenössischen Musikschaffens

14 Gastaufenthaltstage wurden gewährt, und zwar an folgende Kulturlokale: Nouveau Monde (für den Gastaufenthalt von Attack Vertical), Fri-son (Darius), La Spirale (Alf Pastix), Bad Bonn (Overdrive Amp Explosion) und Ebullition (Todos Destinos). Das Amt für Kultur zieht eine positive Bilanz dieses im Jahr 2013 eingeführten Förderinstruments.

11.2.8 Mobilitätsstipendium für das künstlerische Schaffen

Mobilitätsstipendien für das künstlerische Schaffen wurden vergeben an den Greyerzer Künstler Jacques Cesa für sein Projekt namens «A contre-courant» sowie an den Performancekünstler Martin Schick aus dem Seebezirk für sein Projekt mit dem Titel «Radical living».

11.2.9 Stipendium zur Förderung literarischen Schaffens

Thomas Kadelbach aus Freiburg hat das mit 15 000 Franken dotierte Stipendium zur Förderung literarischen Schaffens erhalten, um sich der Arbeit an seinem nächsten Roman «Tombola» zu widmen. Die Jury wählte das literarische Schaffensprojekt von Thomas Kadelbach aus insgesamt fünf begutachteten Projekten aus.

11.2.10 Fotografische Ermittlung: Thema Freiburg

Die 10. «Fotografische Ermittlung: Thema Freiburg» wird vom Waadtländer Profi-Fotografen Thomas Brasey realisiert. Eine Fachjury wählte sein Projekt zum Thema der Auswanderung und Nova Friburgo aus 31 Bewerbungen aus.

11.2.11 Fonds Pierre und Renée Glasson

Die Sängerin Salomé Zangerl aus Grandvillard hat ein mit 10 000 Franken dotiertes Stipendium aus dem Fonds Pierre und Renée Glasson erhalten, um ihre Masterstudien an der an der Zürcher Hochschule der Künste und an der Pariser *Ecole Normal de Musique* zu finanzieren. Salomé Zangerl wurde nach einer Anhörung durch die Fachjury aus fünf Kandidaturen ausgewählt.

11.2.12 Zusammenarbeit

Das Amt beteiligte sich an den Arbeiten der CORODIS (Commission romande de diffusion des spectacles) sowie des Vereins «Label+Théâtre romand». Es unterstützte die Tätigkeit der «Fondation romande pour le cinéma» (Cineforum), der «Fondation romande pour la chanson et les musiques actuelles» (FCMA), des «Réseau Danse Suisse» (RESO) sowie der «Association romande des techniciens du spectacle» (ARTOS). Zudem nahm es an den Arbeiten von nationalen und westschweizerischen Kulturkonferenzen teil.

Dank der Vereinbarung über kulturelle Zusammenarbeit zwischen dem Staat Freiburg und der Region Elsass konnte dieses Jahr die Band *Les Violons Barbares* (Strassburg) in der La Spirale in Freiburg auftreten. Das Freiburger Vokalensemble Orlando und das Ensemble *Le Parlement de Musique* (Strassburg) haben gemeinsam ihren 20. bzw. 25. Geburtstag gefeiert und «Messias» von G. F. Händel aufgeführt.

Das Amt unterstützte die Tätigkeit und den Betrieb der *Casa Suiça* in Nova Friburgo (Brasilien), dies im Rahmen der Verpflichtungen, die der Staatsrat im Jahre 2010 eingegangen ist. Ein ausserordentlicher Beitrag von 9000 Franken diente zur Unterstützung eines Schüleraustausches zwischen dem Kollegium Heilig Kreuz in Freiburg und den Schülerinnen und Schülern von Alliance Française in Nova Friburgo.

Der Amtsvorsteher vertritt den Staat Freiburg im Stiftungsrat der Hochschule für Theater der Westschweiz sowie im Stiftungsrat der *Haute Ecole de Musique* (HEMU) Vaud/Valais/Fribourg. Er ist Mitglied des Stiftungsrats der Stiftung *Cineforum*.

11.2.13 Künstlerateliers im Ausland

Die visuelle Künstlerin Karin Kurzmeyer aus Courgevaux weilte im ersten Halbjahr im Künstleratelier «Im Wedding» in Berlin. Zudem konnte der Musiker Denis Beuret aus Semsales vom 1. März bis 31. August 2015 im Atelier «Jean Tinguely» in der Pariser *Cité des Arts* wohnen und arbeiten.

11.2.14 Kultur und Schule

Unter dem Label «Kultur und Schule» unterstützte das Amt 35 (29) Schulaufführungen von Freiburger Kulturschaffenden. Ausserdem gewährte das Amt acht Museen und Ausstellungsstätten des Kantons finanzielle Unterstützung für die Durchführung von Workshops und Veranstaltungen für Klassen der obligatorischen Schulstufe.

Insgesamt belief sich der für das Programm «Kultur und Schule» gewährte Beitrag auf 165 067 Franken; hinzu kommt noch ein Betrag von 85 000 Franken aus dem Lotterieabgabefonds zur Unterstützung der pädagogischen Angebote am Internationalen Filmfestival Freiburg.

11.2.15 Immaterielles Kulturerbe

Das kantonale Inventar, dessen wissenschaftliche Leitung der Staatsrat dem Greyerzer Museum anvertraut hat, wird in Zusammenarbeit mit den Trägern der Traditionen aktualisiert. Es wurden sechs neue Beschreibungen von Traditionen erarbeitet.

In Zusammenarbeit mit der Stiftung Pro Helvetia betraute die EKSD das Greyerzer Museum mit einem neuartigen, partizipativen Projekt, das die lebendigen Traditionen im Kanton Freiburg besser bekanntmachen und würdigen soll.

11.3 Besondere Ereignisse

Es wurde eine bedeutende konzeptionelle Arbeit geleistet, um den Zugang von Jugendlichen zur Kultur zu fördern. Das Programme zur Kulturvermittlung «Kultur und Schule» bildet neben der Förderung des professionellen Kulturschaffens den zweiten Pfeiler der kantonalen Kulturpolitik.

11.4 Beaufsichtigung und Koordination der kulturellen Institutionen

Der Amtsvorsteher hielt mit den Verantwortlichen der kulturellen Institutionen rund dreissig Koordinationssitzungen ab. Er beaufsichtigte die Erstellung des Voranschlags und der Rechnung sämtlicher Institutionen und nahm an den jeweiligen Kommissionssitzungen (Arbeitsgruppen und Gesamtkommission) der Institutionen teil. Zudem beteiligte er sich auch an den Versammlungen von rund zehn Stiftungsräten, die mit der Führung von durch Dritte gegründete kulturelle Institutionen in Freiburg oder in der Westschweiz betraut sind.

Der Amtsvorsteher ist Mitglied der Baukommission zur Erweiterung der Kantons- und Universitätsbibliothek und leitet daneben auch ein Gebäudeprojekt, um ein Zentrallager für sämtliche kulturellen Institutionen zu finden («Stockage Interinstitutionnel Cantonal» SIC). Er sorgte für die Koordination der Arbeiten am Gesetz über die Archivierung und das Staatsarchiv (ArchG), das der Grosse Rat im September verabschiedet hat (siehe Ziff. 11.5). Er hat Freiburg in der Task Force vertreten, die nach dem angekündigten Austritt des Kantons Waadt Überlegungen zur Zukunft des Westschweizer Bibliotheksverbunds RERO anstellen soll. Ein Modell mit der Bezeichnung «Swiss Library Service Platform» wird derzeit geprüft.

11.5 Staatsarchiv Freiburg (StAF)

Staatsarchivar: Alexandre Dafflon

11.5.1 Gesetzesgrundlagen und Ressourcen

11.5.1.1 Gesetzes über die Archivierung und das Staatsarchiv (ArchG)

Der Grosse Rat hat am 10. September 2015 das Gesetz über die Archivierung und das Staatsarchiv beschlossen, dessen Inkrafttreten auf den 1. Januar 2016 festgelegt wurde. Ab diesem Zeitpunkt wird das Staatsarchiv der Staatskanzlei unterstellt.

11.5.1.2 Personal

Das StAF verfügt über einen Personalbestand von 6 Vollzeitstellen, dies bei einem bestehenden Archivbestand von 15 Laufkilometern (vom 10. bis zum 21. Jh.) und einer jährlichen Ablieferung von mehr als 400 Laufmetern. Bei der Konservierung und der Inwertsetzung der Bestände des Mittelalters und des Ancien Regimes wie auch beim Records Management und bei der digitalen Archivierung (zwei Herausforderungen, die eng mit der Annahme des Gesetzes über die Archivierung verbunden sind) machen sich dringende Bedürfnisse bemerkbar. Zivildienstleistende sowie Praktikantinnen und Praktikanten leisteten einen wichtigen Beitrag.

11.5.1.3 Gebäude und Ausstattung

Die Anzahl der Depots des StAF vervielfacht sich (Arsenaux 17, Daillettes 6 und Blue Factory in Freiburg, Kollegiums des Südens in Bulle). Angesichts der Verzettlung der Depots stellt sich die Frage der Sicherheit, was die grosse Überschwemmung im Kollegium des Südens im August 2015 deutlich vor Augen führte. Das Fehlen von

Kapazitätsreserven bleibt ein sich immer wieder stellendes Problem. Das StAF nimmt am Projekt der interinstitutionellen kantonalen Lagerung (SIC, siehe unter Ziff. 11.4) teil, das eine mittelfristige Lösung bringen sollte.

11.5.2 Tätigkeit

11.5.2.1 Archivkommission

Die Kommission tagte zweimal. Sie wurde über den Budgetvoranschlag 2016 informiert, erhielt Informationen zum Entwurf für das ArchG und nahm den Jahresbericht des StAF zur Kenntnis. Aufgrund der neuen Gesetzesgrundlagen wird die Archivkommission Ende 2015 aufgelöst.

11.5.2.2 Informatik und neue Technologien

Die Organisationsstruktur der Datenbank *scopeArchiv* wird im Hinblick auf eine Auffrischung des öffentlichen Angebots, vorgesehen für 2016, umstrukturiert. Die Digitalisierung und Mikroverfilmung von grossen Dokumentationsbeständen wird fortgesetzt: 1450 Aufnahmen der Katasterpläne des 19. Jh. (nach Gemeinden), 1738 Pläne der Kathedrale St. Nikolaus, 270 Aufnahmen des *Registrum Lombardorum* (um 1350) usw. Vom sogenannten Ewigen Frieden von Freiburg 1516 wurde ein 3D-Scan für die Herstellung eines Faksimiles erstellt.

Das StAF setzte zusammen mit dem ITA und dem POA die Vorbereitungsarbeit für das Erstellen von Aktenplänen und Aufbewahrungskalendern in den Dienststellen der Verwaltung fort. Mit den gleichen Partnern wurden Fortschritte bei der Erarbeitung einer Strategie zur digitalen Archivierung für die Kantonsverwaltung erzielt. Dies ist im Zusammenhang mit der Umsetzung des ArchG von entscheidender Bedeutung.

11.5.2.3 Beziehungen zu archivbildenden Stellen

34 (37) Dienste der Verwaltung wurden besucht (66 Besuche und Sitzungen). Auch 28 (31) andere Institutionen liessen sich durch das StAF beraten (35 Besuche und Sitzungen).

11.5.2.4 Zuwachs der Archivbestände und der Bibliothek

2015 erhielt das StAF 440,11 (405,30) Laufmeter, davon 394,25 (372,28) Laufmeter von den Dienststellen des Staates und 45,86 (33,02) Laufmeter von anderen Körperschaft oder Privaten. Eine neue Aufstellung der aufbewahrten Bestände ergibt ein Total von 15 Laufkilometern. Das StAF hat zudem Originaldokumente erworben und seine Bibliothek um 290 (375) Titel bereichert.

11.5.2.5 Klassierungs- und Inventarisierungsarbeiten

Das StAF hat die Inventare von 13 Archivbeständen erstellt und abgeschlossen, darunter dem Bestand der Anstalten von Bellechasse und dem der Pläne der Kathedrale St. Nikolaus (Tiefbauamt). Unter den wichtigen laufenden Arbeiten (14 Bestände) sind die Klassierung und das Inventar der Bestände des Tiefbauamtes, des Militärdepartements, des Gerichts des Saanebezirks, des Augustinerklosters und der Abtei Hauterive. Ein vom SJD bezahlter Mitarbeiter hat für das Kantonsgericht, für die Gerichte des Sense- und des Greyerzbezirks sowie für die Friedengerichte gearbeitet.

11.5.2.6 Konservierungsmassnahmen, Restaurierung, Mikroverfilmung

13 Stücke des Bestands der Abtei Hauterive (1138-1216) wurden restauriert, ebenso wie 14 weitere Stücke, darunter ein Register der Katasterpläne der Stadt Freiburg (1898). Die Restaurierung von fast 230 Dokumenten aus dem Bestand des Augustinerklosters hat begonnen. 265 Bände (Urbare von Cheyres, Corbières, Estavayer-le-Lac, Pfarregister) wurden mikroverfilmt.

11.5.2.7 Dienstleistungen, Führungen, Ausstellungen

8806 (9821) Dokumente wurden von 615 (634) Benutzerinnen und Benutzern konsultiert, was 1911 (2173) Tagessätzen entspricht. Das StAF übermittelte 562 (602) Dossiers an die Gerichte und Dienststellen der Verwaltung. Seit 2013 wurden 120 Nachforschungen auf Anfrage von 36 Personen, die vor 1981 Opfer von fürsorglichen Zwangsmassnahmen wurden, angestellt. Das StAF hat 22 Führungen für 229 Personen durchgeführt und mehrere Dokumente für Ausstellungen in Zürich, Freiburg und Murten ausgeliehen.

11.5.2.8 Wissenschaftliche Arbeiten und kulturelle Aktivitäten

Zwei Forschungsprojekte, welche mit Unterstützung der Rechtsquellenstiftung des Schweizerischen Juristenvereins und des Schweizerischen Nationalfonds für wissenschaftliche Forschung durchgeführt wurden, sind zum Abschluss gekommen. Die Herausgabe des ersten Freiburger Notariatsregisters, des *Registrum Lombardorum* (1356-1359), im Druck Anfang 2016, und das Projekt «Freiburg und die Reformation» (Publikation für 2016 vorgesehen). Der Staatsarchivar war beteiligt an der Herausgabe des Werks von Jean de Montenach und Anna Eynard-Lullin, «*j'ai choisi la fête*». *Journaux du Congrès. Vienne 1814-1815*, herausgegeben von der *Société d'histoire du canton de Fribourg*. Das StAF war Mitherausgeber einer Spezialausgabe der Freiburger Zeitschrift für Rechtsprechung zu den Akten der 2014 organisierten Studententage über die Archive der Justiz. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des StAF hielten zahlreiche Vorträge und veröffentlichten Werke und Artikel in verschiedenen Zeitschriften und Publikationen. Das StAF bereitet eine Geschichte des Staatsarchivs Freiburg vor, die Anfang 2017 erscheinen soll.

Das StAF hat, in Zusammenarbeit mit dem *Institut d'histoire médiévale* der Universität Lausanne, dem Geschichtsforschenden Verein des Kantons Freiburg und den Frauen in Freiburg einen Studientag organisiert. Weitere universitäre Kooperationen gibt es mit der Universität Lausanne, dem *Master of advanced studies in archival, library and information sciences* der Universitäten Bern und Lausanne sowie mit dem Institut für Zeitgeschichte der Universität Freiburg. An diesen Universitäten geben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des StAF Kurse. Es wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, um einen Studientag zum Ewigen Frieden von Freiburg 1516 vorzubereiten, der am 30. November 2016 stattfinden wird.

Anlässlich der Freiburger Museumsnacht am 30. Mai 2015 mit dem Thema «Geschichten einer Mainacht» besuchten fast 650 Personen das StAF.

Für weitere Informationen siehe die Webseite des StAF (<http://www.fr.ch/aef/de/pub/index.cfm>).

11.6 Kantons- und Universitätsbibliothek

Direktor: Martin Good

11.6.1 Kommission

In ihren beiden jährlichen Sitzungen sah die Kommission die Jahresrechnung 2014 ein und nahm zum Voranschlag 2016 der Kantons- und Universitätsbibliothek (KUB) positiv Stellung. Sie zeigte sich erfreut über die Qualität und Vielfalt des angebotenen Kulturprogramms. Die wichtigsten behandelten Themen betrafen: das Ausbau- und Umbauprojekt der KUB, das kantonale interinstitutionelle Zentrallager (SIC, vgl. 11.4), die Entwicklung des Westschweizer Bibliotheksverbunds (RERO) mit dem Projekt *Swiss Library Service Platform* (SLSP) und die Digitalisierung der Freiburger Presse. Zudem befasste sich die Kommission unter anderem mit dem Netzwerk und dem Betrieb der assoziierten Bibliotheken.

11.6.2 Direktion und Stabsfunktionen

Die KUB verfügt über einen Personalbestand von 49,46 Vollzeitstellen (gleich viele wie 2014), die sich auf 64 Personen verteilen. Zudem beschäftigt sie ca. 45 Personen mit befristeten Anstellungsverträgen (drittfinanzierte Sondermandate, Angestellte im Stundenlohn, Zivildienstleistende, Personen aus Beschäftigungsprogrammen, Praktikanten/innen, Lernende).

Wichtigste behandelte Dossiers:

- > Ausbau- und Umbauprojekt der KUB, insbesondere die Detailstudie, die auch Überlegungen zu einem kantonalen interinstitutionellen Zentrallager (SIC) umfasst;
- > Freiburger Vertretung im «Conseil stratégique RERO»;
- > Freiburger Vertretung in der Konferenz der Universitätsbibliotheken der Schweiz (KUB);
- > Mitarbeit im Steuerungskomitee SLSP (Swiss Library Service Platform);
- > Freiburger Vertretung in der Schweizerischen Konferenz der Kantonsbibliotheken (SKKB);
- > Neuorganisation des Bereichs Informationstechnologien, Einführung des Nachwuchses.

Am 11. November 2015 wurde 14 von 17 angemeldeten Teilnehmenden das Abschlussdiplom des Zertifikatslehrgangs «CAS en gestion de documentation et de bibliothèque» überreicht.

11.6.2.1 Gebäude, Einrichtungen, Hausdienst, Sicherheit für Personen und Sachen

Unter Leitung des Hochbauamts wurden neben den üblichen Unterhaltsarbeiten mehrere Projekte verwirklicht, insbesondere die Erneuerung der Fenster des Ausstellungssaals. Im Hinblick auf den Beginn der Arbeiten im Jahr 2016 wurde der Unterhalt der Bedachungen und Aussenfassaden geprüft.

11.6.2.2 Berufsausbildung

Die KUB betreute 6 Lernende in Information und Dokumentation (2 schlossen ihre Ausbildung im Sommer ab, 2 neue haben ihre Lehre begonnen), 1 Lernender in Mediamatik, 4 Fachhochschul-Praktikanten (2 schlossen ihr 12-monatiges Praktikum im Sommer ab, 2 neue wurden angestellt).

11.6.2.3 Koordination mit der Universität

Die Koordinationsgruppe behandelte insbesondere folgende Themen: Ausbau und Umbau der KUB, Erweiterung von Miséricorde, Verwendung des Kredits für die Projekte der Koordinationsgruppe, Folgen des Wechsels des Zeitschriftenlieferanten, Zukunft Freiburgs im RERO nach Kündigung des Abkommens durch den Kanton Waadt, Projekt für die Gründung einer *Swiss Library Service Platform* (SLSP) auf Landesebene.

11.6.2.4 Koordination mit den assoziierten Bibliotheken

Die Koordination betreute insgesamt 17 Bibliotheken. Das Stadtarchiv Freiburg begann einen neuen Bestand zu integrieren. Der Platz der assoziierten Bibliotheken innerhalb des Netzwerks, das auf RERO folgt, wird in die Überlegungen einbezogen und in den Arbeitsgruppen berücksichtigt.

11.6.2.5 Koordination mit der Vereinigung der Freiburger Bibliotheken (ABF-VFB)

Im Berichtsjahr erneuerte die ABF-VFB ihre Struktur, um eine bessere Vertretung der verschiedenen Bibliothekstypen im Vorstand zu erreichen. Der Beitrag der *Loterie romande* an die öffentlichen Bibliotheken Freiburgs belief sich im Berichtsjahr auf 137 200 Franken, die vollumfänglich an diese Bibliotheken verteilt wurden.

11.6.2.6 Ausbau-, Umbau- und Renovierungsprojekt des Gebäudes

Nach der Bewilligung des Studienkredits in Höhe von 4 Millionen Franken am 25. Juni 2014 konnte die Vorprojektphase am 10. Dezember 2015 mit der Validierung durch die vom Kantonsarchitekten geleitete Steuerungsgruppe abgeschlossen werden. Parallel dazu war das vom Vorsteher des Amts für Kultur geleitete Projekt eines kantonalen interinstitutionellen Zentrallagers (SIC) Gegenstand einer Machbarkeitsstudie.

11.6.2.7 Digitalisierung der Freiburger Zeitungen

Wichtigste Arbeitsbereiche: Digitalisierung der Zeitung «La Liberté» 1949–1985, Suche nach Finanzmitteln und Regelung der Rechte mit den «Freiburger Nachrichten».

11.6.3 Abteilung Freiburger Sammlungen und kulturelle Aktivitäten

11.6.3.1 Ankäufe

4062 Freiburger Druckschriften gelangten durch Pflichtabgabe, Ankauf oder Schenkung in die Sammlung der KUB. Diese sammelte 1445 Freiburger Zeitschriften als Pflichtabgabe, darunter 30 neue Titel. Die Bildsammlung wurde mit 729 Plakaten, 1 Landkarte und 598 alten Fotografien erweitert. Im Bereich Ton und Video erwarb die KUB 92 Audiodokumente und 90 DVD/Videos; zudem speicherte sie 127 den Kanton betreffende Aufnahmen.

11.6.3.2 Bearbeitung, Katalogisierung, Digitalisierung

Im Rahmen der Katalogisierung der alten Druckschriften wurden 1813 Bände erfasst. Für die Freiburger Bibliografie wurden 977 neue Einträge erstellt. Zusätzlich zur jährlichen Bearbeitung von 120 Plakaten wurde die Digitalisierung des Fonds Léo und Micheline Hilber sowie des Fonds Jacques Thévoz weitergeführt. 1233 Audio- oder Videodokumente wurden archiviert. Die Ton- und die Videoregie wurden während 1332 Stunden genutzt.

Das Team der Buchbinder- und Konservierungswerkstatt war – neben seinen gewohnten Aufgaben wie Bindearbeiten, Reparaturen und Restaurierungen, Anfertigung von Schachteln, Aufbau von Ausstellungen – mit der Reprografie und Verwaltung der Mikrofilme befasst.

11.6.3.3 Benutzung

623 Bilddokumente aus den Archiven wurden von den kantonalen Dienststellen, Medien, Verlagen, Gemeinden, Unternehmen, Kulturstiftungen und Privatpersonen genutzt.

11.6.3.4 Kulturelle Aktivitäten

Ausstellungen: «Yves Leresche – Rrom» im Rahmen des FIFF (21.03–09.05.2015), «Pater Gregor Girard, der Universalmensch» (18.06.–26.09.2015) und «Freiburg belletristisch» (16.10.2015–27.02.2016).

Publikationen: Romain Jurot, «Catalogue des incunables du canton de Fribourg»; «Chronique fribourgeoise 2014»; «BCU Info Nr. 72 und 73»; Michel Dousse / Claudio Fedrigo, «Fribourg vu par les écrivains» (Koedition mit den Editions de l'Aire); Michel Dousse, «Alexandre Dumas à Fribourg».

Die zahlreichen Diskussionen, Lesungen, Vorträge, Führungen und weiteren Veranstaltungen sowie das Filmprogramm sind in der Zeitschrift «BCU Info» aufgeführt.

11.6.4 Abteilung Handschriften, Inkunabeln und Archive

11.6.4.1 Bemerkenswerte Erwerbungen

Ergänzung zum Fonds Gérard A. Jaeger; 65 an Abbé Bovet (1879–1951) adressierte Postkarten (Ankauf); 35 Briefe an M^{gr} Jacques Mislin (1807–1878), verfasst von den Freiburgern Joseph Aebischer, Amédée de Diesbach de Belleruche, M^{gr} Étienne Marilley, M^{gr} Gaspard Mermillod, Étienne Perroulaz, Héliodore de Raemy de Bertigny, M^{gr} Pierre-Tobie Yenni (Ankauf); Archiv der Kipa/Apic; J. J. Scheuermann, Der Canton Freyburg. Neudruck nach der Originalplatte, 1981, Nr. 97/350 (Ankauf); M. Seutter, Mappa geographica illustris Helvetiorum Reipublicae Bernensis cum adjacentibus..., Augsburg. Aquarelliert (Ankauf).

11.6.4.2 Erschliessungen

Inventarisierung: Neuerwerbungen; Fonds Ghislain de Diesbach (Forts.); ms. L 2174–2186; Publikation des «Catalogue des incunables du canton de Fribourg». Online-Schalten von 4 Archivfonds-Inventaren.

11.6.4.3 Wichtige Koproduktionen und andere Aktivitäten

«Chasselas forever». Dokumentarfilm. Regisseur: Florian Burion. Kamera: Pierre-Yves Mingard. Prod. Octuor Films Production. Ausgezeichnet am 22. Festival *Oenovidéo*, 11.–14.06.2015 in Cluny (am 29.01.2015 im Handschriftensaal gefilmte Sequenzen); Vernissage des «Catalogue des incunables du canton de Fribourg», 08.05.2015; «Le Père Girard au-delà du pédagogue / Pater Girard Pädagoge mit Weitblick». Ausstellung in Partnerschaft mit dem Franziskanerkloster, 18.06. bis 26.09.2015; «Fribourg vu par les écrivains / Freiburg belletristisch ». Ausstellung, 16.10.2015 bis 27.02.2016.

Benutzung des Lesesaals für die Sondersammlungen: 2289 (2582) Dokumente wurden eingesehen, darunter 743 (762) Handschriften; zudem wurden 695 (749) Besuche verzeichnet.

11.6.5 Abteilung Informationstechnologien

Wichtigste Projekte:

- > Mitarbeit in zwei Arbeitsgruppen, um die Zukunft der Informatiksysteme der KUB vorzubereiten: Arbeitsgruppe «Bibliothéconomie - RERO 2017» (Arbeiten abgeschlossen), Arbeitsgruppe für die Lancierung des Projekts SLSP (Swiss Library Service Platform) mit den wichtigsten Schweizer Universitätsbibliotheken, anschliessend Arbeitsgruppe LT 3 Informatikprozesse und Anforderungen im Rahmen der Projekterarbeitungsphase;
- > mehrere Verbesserungen und Erneuerungen der öffentlichen PCs der KUB;
- > Arbeiten im Rahmen des Projekts für die Einrichtung eines Streaming-Servers;
- > Begleitung der Entwicklungen des neuen öffentlichen Interface Explore/Primo;
- > Vorbereitung einer Website SharePoint für die gemeinsame Nutzung interner Dokumente der KUB.

11.6.6 Erwerbungsabteilung

11.6.6.1 Statistik

Dokumente	2015	2014
Ankäufe aus dem Budget der Zentrale	12 522	17 611
Ankäufe aus dem Budget der Universität	17 196	18 508
Ankäufe aus Sonderkrediten	1 299	1 308
Schenkungen, Pflichtabgaben, Tauschexemplare, Deposita	12 248	15 410
Zeitschriften: neue Abonnements	70	101
Zeitschriften: Sonderhefte	397	411
Total	43 732	53 349
Zeitschriften		
Stand der Sammlung (Titel)	5000	5050
Elektronische Zeitschriften (Titel)	15 737	15 757
Nachgewiesene unentgeltliche elektronische Zeitschriften (Titel)	51 532	47 178
Datenbanken (CD-ROMs und online)	400	400

Die Verwaltung der Zeitschriften auf Papier umfasste 22 114 Faszikel.

11.6.6.2 Erwerb elektronischer Angebote

Die KUB setzte ihre Mitarbeit im Konsortium der Schweizer Hochschulbibliotheken fort, das sich eine koordinierte Versorgung der Schweizer Hochschulen mit elektronischer Information zu günstigen finanziellen Bedingungen zum Ziel gesetzt hat. Die meisten der auf dem Campus und im KUB-Gebäude online verfügbaren 15 737 Zeitschriften sind über das Konsortium abonniert. Zudem erwarb die KUB folgende E-Books: Oxford Scholarship Online Philosophy 2013–2014 updates, Blackwell Reference Online 2015. Ferner wurde ein Vertrag für die Datenbank Statista abgeschlossen.

11.6.7 Katalogisierungsabteilung

Formalkatalogisierung: Die KUB bearbeitete 59 076 (63 688) Dokumente, die sich wie folgt verteilen: Neukatalogisierung 49 043 (45 861); Rekatalogisierung 5277 (12 617); verschiedene 4756 (5210). Von den assoziierten Bibliotheken wurden 18 618 (24 167) Dokumente bearbeitet. Insgesamt ergibt dies 77 694 (87 855) Dokumente.

Sachkatalogisierung: 19 645 (23 064) Dokumente wurden von der KUB bearbeitet; 12 057 (14 455) von einer anderen Bibliothek; 24 607 (27 977) nicht erschliessbare Dokumente; 1921 (2392) Leitaufnahmen, das heisst insgesamt 58 230 (67 888).

Beitrag der von der Universität angestellten Bibliothekarinnen und Bibliothekare: 28 % (27 %) für die Formalkatalogisierung und 45 % (35 %) für die Sachkatalogisierung. Im Rahmen der Zusammenarbeit mit RERO wurden 48 % (48 %) der Formal- bzw. 38 % (39 %) der Sachkatalogisierung der Bände der KUB bereits von anderen Partnern der KUB bearbeitet, wenn man nicht erschliessbare Titel und Leitaufnahmen ausschliesst.

Der Katalog der KUB umfasst 1 954 426 (1 909 223) Aufnahmen, denen 2 730 206 (2 664 993) Bände entsprechen.

Rekatalogisierung: 3214 (8013) Bände in der Zentrale und 2063 (4604) Bände in der Universität. Von 1985 bis 2015 wurden 993 445 Bände rekatalogisiert, davon im Berichtsjahr 5277 (12 617).

11.6.8 Benutzungsabteilung

11.6.8.1 Ausleihe und andere Dienstleistungen

208 711 (210 380) Dokumente wurden durch die Ausleihe der KUB-Zentrale ausgeliehen, davon 73 488 (72 173) durch die Mediathek. 3213 (3047) Dokumente wurden in den Lesesaal ausgeliehen. Im Rahmen des interbibliothekarischen Leihverkehrs bestellte die KUB 8871 (8662) Dokumente und Fotokopien im In- und Ausland.

Umgekehrt lieferte sie 10 171 (10 036) Dokumente und Fotokopien aus ihrem eigenen Bestand an Bibliotheken im In- und Ausland.

Die KUB bearbeitete 284 (333) Bestellungen von Kopien Freiburger Zeitungen. Sie gewährte 7153 (5130) WLAN-Zugänge für ihr nicht-universitäres Publikum.

11.6.8.2 Nutzung der elektronischen Angebote

Bei den über das Konsortium abonnierten Zeitschriften wurden mehr als 400 000 (350 000) Artikel in 40 (40) Zeitschriftenpaketen heruntergeladen. Mehr als 380 000 (370 000) Recherchen wurden in den von der KUB abonnierten Datenbanken (inkl. wissenschaftliche E-Books) vorgenommen.

6446 E-Books wurden über die Plattformen *FReBOOKS* ausgeliehen. 22 öffentliche Bibliotheken des Kantons Freiburg beteiligen sich an dem Pilotprojekt *FReBOOKS*, das am 1. Juni 2014 von der KUB lanciert wurde, um dem Publikum des gesamten Kantons die Ausleihe von E-Books zu ermöglichen.

11.6.8.3 Benutzerschulung

Die KUB-Zentrale veranstaltete 59 Führungen und Kurse für Bibliotheksbenutzung und Dokumentensuche, an denen insgesamt 767 Personen teilnahmen. Mehr als 850 (900) Studierende nutzten das in das Universitätsstudium integrierte Programm.

11.6.9 Logistikabteilung

Ein Handbuch für Magazinarbeiten wurde verfasst. Die operationelle Phase des Projekts «Organisation et gestion des masses documentaires» (OGMD) wurde weitergeführt, insbesondere mit dem Beginn der Neuklassierung des Depots der alten Druckschriften und der Grossformate der KUB-Beauregard. Die Ausrüstung der Dokumente umfasste: 82 366 (68 653) etikettierte Bände und 21 158 (20 701) mit Magnetstreifen versehene Bände; 340 000 (125 000) mit RFID-Chips versehene Bände, das heisst insgesamt 1 025 000 Bände zwischen 2011 und 2015. 4977 (4637) Pakete wurden versandt.

11.6.10 Dezentrale Bibliotheken an der Universität

Die Gruppe *Constellation* (Vereinigung der Verantwortlichen der Bibliotheken an der Universität) setzte ihre Arbeit zur Umsetzung der fünf im Jahr 2014 definierten Ziele fort und präziserte zudem ihre Absichten für die Zukunft der Bibliotheken an der Universität. Ihre Mitglieder engagieren sich insbesondere für eine dynamische und attraktive Präsenz der Bibliotheken auf dem neuen Internetportal der Universität. Die Erarbeitung von Erwerbungspolitiken für jede Dokumentationseinheit wird im Laufe des Jahres 2016 abgeschlossen.

11.7 Konservatorium

Direktor: Giancarlo Gerosa

11.7.1 Kommission

Die Kommission des Konservatoriums tagte zweimal. Sie genehmigte die Rechnung 2014 und fällte einen positiven Vorentscheid für den Voranschlag 2016. Daneben befasste sie sich mit den dezentralen Unterrichtsorten des Konservatoriums und dem Schuljahresbeginn 2015/16.

11.7.2 Tätigkeit

11.7.2.1 Einteilung nach Unterrichtsfächern

Die Angaben stammen aus der Statistik von Oktober 2015.

Schauspiel

Schüleranzahl 39; Aufteilung nach Stufen: Einführungskurs I, II, III 20; Mittelstufe 4, Sekundarstufe 4, Amateurzertifikat 6; Vorstudienzertifikat 5; Anzahl Lehrpersonen: 10; Unterrichtsort: Freiburg.

Holzblasinstrumente

Anzahl Kurse 800: Blockflöte 162, Querflöte 291, Klarinette 151, Saxophon 142, Oboe 38, Fagott 16; Aufteilung nach Stufen: Unterstufe 484, Mittelstufe 200, Sekundarstufe 88, Amateurzertifikat 28; Vorstudienzertifikat 3; Anzahl Lehrpersonen: Blockflöte 10, Querflöte 11, Klarinette 6, Saxophon 6, Oboe 1, Fagott 1; Unterrichtsorte: Freiburg, Bulle und 24 Aussenstellen in 7 Bezirken.

Gesang

Anzahl Kurse 164; Aufteilung nach Stufen: Unterstufe 92, Mittelstufe 37, Sekundarstufe 13, Amateurzertifikat 21; Vorstudienzertifikat 1; Anzahl Lehrpersonen: 8; Unterrichtsorte: Freiburg, Bulle und Murten.

Streichinstrumente

Anzahl Kurse 433: Geige 307, Cello 110, Bratsche 10, Kontrabass 6; Aufteilung nach Stufen: Unterstufe 258, Mittelstufe 90, Sekundarstufe 56, Amateurzertifikat 22; Vorstudienzertifikat 7; Anzahl Lehrpersonen: Geige 14, Cello 4, Bratsche 3, Kontrabass 1; Unterrichtsorte: Geige (Freiburg, Bulle und 7 Aussenstellen in allen Bezirken); Bratsche (Freiburg und Bulle); Cello (Bulle, Freiburg, Murten, Wünnewil); Kontrabass (Freiburg).

Blechblasinstrumente

Anzahl Kurse 600: Trompete 390, Euphonium 72, Althorn 56, Tuba 8, Horn 29, Posaune 45; Aufteilung nach Stufen: Unterstufe 310, Mittelstufe 180, Sekundarstufe 90, Amateurzertifikat 18; Vorstudienzertifikat 2; Anzahl Lehrpersonen: Trompete 15, Tuba 3, Horn 2, Posaune 1; Unterrichtsorte: Freiburg, Bulle und 40 Aussenstellen in 7 Bezirken.

Tanz

Schüleranzahl 79; Aufteilung nach Stufen: Amateurzertifikat 54; Vorstudienzertifikat 25; Anzahl Lehrpersonen: 5 (zusätzlich 7 Lehrgangleiter/innen); Unterrichtsort: Freiburg.

Gitarre

Anzahl Kurse 400; Aufteilung nach Stufen: Unterstufe 284, Mittelstufe 84, Sekundarstufe 24, Amateurzertifikat 8; Anzahl Lehrpersonen: 13; Unterrichtsorte: Freiburg, Bulle und 16 Aussenstellen in 7 Bezirken.

Jazz

Anzahl Kurse 400: Klavier 129, Gitarre 97, Schlagzeug 107, Keyboard, Synthesizer und Musikinformatik 11, Gesang 29, Bassgitarre und Kontrabass 17; Klarinette und Saxophon 10; Aufteilung nach Stufen: Unterstufe 262, Mittelstufe 87, Sekundarstufe 35, Amateurzertifikat 12; Vorstudienzertifikat 4; Anzahl Lehrpersonen: 17; Unterrichtsort: Freiburg und Bulle.

Klavier

Anzahl Kurse 1350; Aufteilung nach Stufen: Unterstufe 820, Mittelstufe 322, Sekundarstufe 152, Amateurzertifikat 54; Vorstudienzertifikat 2; Anzahl Lehrpersonen: 48; Unterrichtsorte: Freiburg, Bulle und 30 Aussenstellen in 7 Bezirken.

Andere Fächer

- > Akkordeon: Anzahl Kurse 39; Aufteilung nach Stufen: 27, Mittelstufe 7, Sekundarstufe 3; Amateurzertifikat: 2; Anzahl Lehrpersonen: 2; Unterrichtsort: Freiburg.
- > Musiklehre und Gehörbildung: Grundausbildung und Amateurkurse: Anzahl besuchte Kurse 83; Aufteilung nach Stufen: Stufe I: 25; Stufe II: 13; Stufe III: 25; Stufe IV: 20; berufsvorbereitende Ausbildung: Anzahl besuchte Kurse 13, Aufteilung nach Stufen: Stufe I: 3; Stufe II: 4; Stufe III: 4; Stufe IV: 2; Anzahl Lehrpersonen: 5; Unterrichtsorte: Freiburg und Bulle.
- > Chorleitung: Amateurzertifikatsstufe, Anzahl besuchte Kurse: 5; Anzahl Lehrpersonen: 1; Unterrichtsort: Freiburg.
- > Blasmusikdirektion: berufsvorbereitende Ausbildung, Schüleranzahl 10; Anzahl Lehrpersonen: 2; Unterrichtsort: Freiburg.

- > Musikalische Früherziehung: Schüleranzahl: 174; Aufteilung nach Unterrichtsfach: Musikalische Früherziehung 71, Rhythmik Jaques Dalcroze 48, Orff-Methode 55; Anzahl Lehrpersonen: 3; Unterrichtsorte: Freiburg und Bulle.
- > Tasteninstrument Improvisation: Anzahl Kurse: 18; Aufteilung nach Stufen: Unterstufe 13, Mittelstufe 3, Sekundarstufe 1, Amateurzertifikat 1; Anzahl Lehrpersonen: 1; Unterrichtsort: Freiburg.
- > Orgel: Anzahl Kurse 14; Aufteilung nach Stufen: Unterstufe 8, Mittelstufe 5, Amateurzertifikat 1; Anzahl Lehrpersonen: 3; Unterrichtsorte: Freiburg und Bulle.
- > Klassisches Schlagzeug: Anzahl Kurse 73; Aufteilung nach Stufen: Unterstufe 45, Mittelstufe 16, Sekundarstufe 10, Amateurzertifikat: 2; Anzahl Lehrpersonen: 2; Unterrichtsorte: Freiburg und Bulle.

11.7.2.2 Prüfungen

Im Laufe des Schuljahres 2014/15 wurden 1127 Prüfungen in 3 Fachgebieten durchgeführt (Musik, Schauspiel und Tanz). Musik 1024 Prüfungen, davon 36 Schlussprüfungen (34 Amateurzertifikat und 2 Vorstudienzertifikat); Schauspiel 51 Prüfungen, davon 7 Schlussprüfungen (4 Amateurzertifikat und 3 Vorstudienzertifikat); Tanz 52 Prüfungen, davon 3 Schlussprüfungen (3 Vorstudienzertifikat).

Schulabschlüsse (Amateurzertifikat, AZ, und Vorstudienzertifikat, VZ)

Althorn (1 AZ); Schauspiel (3 VZ, 4 AZ); Fagott (1 AZ); Horn (1 AZ); Tanz (3 VZ); Chorleitung (3 AZ); Blasmusikdirektion (1 VZ); Blockflöte (1 AZ); Querflöte (2 AZ); Gitarre (1 AZ); Jazzgitarre (1 AZ); Harfe (1 AZ); Oboe (2 AZ); Orgel (1 AZ); Klassisches Schlagzeug (1 AZ); Klavier (10 AZ); Saxophon (1 VZ, 4 AZ); Jazzsaxophon (1 AZ); Trompete (1 AZ); Geige (2 AZ).

11.7.2.3 Lehrpersonen

Im Schuljahr 2014/15 erteilten die 192 Lehrpersonen (112,13 Vollzeit) im Durchschnitt wöchentlich 2850 Unterrichtsstunden. Das Konservatorium wird auch von Studierenden der Kollegien besucht (Kollegium St. Michael, Kollegium Hl. Kreuz und Kollegium des Südens), und zwar im Rahmen des Schwerpunktfachs Musik. Die Lehrpersonen erteilten zudem unter anderem den Studierenden der HEMU-Musikhochschule Lausanne Standort Freiburg sämtliche Kurse im Zweitinstrument und im Hauptfach für den Studiengang Schulmusik. Das Konservatorium arbeitet auch mit der Universität Freiburg zusammen (Institut für Musikwissenschaft), indem es Studenten der Universität ermöglicht, unentgeltlich am Unterricht in Gehörbildung und Musiklehre teilzunehmen. Das Konservatorium bietet den Universitätsstudierenden der Lehrerinnen- und Lehrerbildung für die Sekundarstufe II ebenfalls die Kurse in Chorleitung an.

11.7.2.4 Kulturelle Aktivitäten

Zu den kulturellen Aktivitäten des Konservatoriums gehören die zahlreichen Vortragsübungen (300 im Schuljahr 2014/2015) und auch die Konzerte. Dieses Jahr war besonders reich an pädagogisch motivierten Veranstaltungen und Fortbildungskursen. Im Rahmen von über 40 solcher Anlässe wurde Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schüler Gelegenheit gegeben, ihre Kompetenzen zu erweitern.

11.7.2.5 Information und Kommunikation

Das Bulletin des Konservatoriums wird zweimal pro Jahr mit je 5200 Exemplaren herausgegeben. Im Dezember erhielten die Freiburger Gemeinden zudem ein Infoblatt, in dem Organisation und Betriebsablauf des Konservatoriums vorgestellt werden.

11.8 Museum für Kunst und Geschichte

Direktorin: Verena Villiger Steinauer

11.8.1 Kommission

Die Kommission trat zweimal zusammen. Sie prüfte die Jahresrechnung 2014 und nahm positiv zum Voranschlag 2016 Stellung.

11.8.2 Personal

Der Personalbestand des MAHF blieb 2015 stabil und umfasste wie bisher 14,75 Vollzeitstellen. Zivildienstleistende und wissenschaftliche Assistenten/innen ergänzten das Personal für die Vorbereitung von Ausstellungen und die Neuinventarisierung der Sammlung. Universitätsstudierende absolvierten museologische Praktika.

11.8.3 Tätigkeit

11.8.3.1 Wechselausstellungen und Dauerausstellung

2015 musste die Zahl der Ausstellungen aufgrund des Umzugs der Sammlungen reduziert werden.

Marcello, Adèle d'Affry (1836–1879), eine Künstlerin zwischen Hof und Bohème (07.11.14–22.02.15) / Guy Oberson – Erreur de Paradis (01.05–30.08.15) / Quoi de neuf? Schenkungen, Ankäufe, Entdeckungen (06.11.15–12.06.16).

Die erwähnten Ausstellungen, die Dauerausstellung und die Veranstaltungen wurden vom 1. Januar bis 31. Dezember von insgesamt 10 750 (12 238) Personen besucht, darunter 109 (187) Schulklassen mit 1620 (3271) Schülerinnen und Schülern; in der Museumsnacht kamen 1750 (1477) Personen ins Museum.

11.8.3.2 Führungen

Insgesamt fanden 82 (98) Führungen durch die Dauerausstellung und die Wechselausstellungen statt (inkl. «Die sieben Wunder des MAHF»). «Die sieben Wunder des MAHF»: an drei Sonntagen im Jahr lädt das Museum zur (Wieder-)Entdeckung seiner Meisterwerke ein.

11.8.3.3 Vorträge und Konzerte

Insgesamt wurden 32 (35) Vorträge (inkl. «Entdeckungen am Dienstag») gehalten. «Entdeckungen am Dienstag»: monatliche Vorstellung eines Werkes der Museumssammlung am frühen Abend. Für das Publikum wurden zehn Vorträge von Fachleuten mit anschließender Diskussion organisiert. Im Lapidarium waren 12 (8) Konzerte verschiedener Musikformationen zu hören.

11.8.3.4 Neue Depots

Das künftige Zentraldepot für die MAHF-Sammlung wird derzeit in den Daillettes eingerichtet. Die vom Bauamt geleiteten Arbeiten werden von den Museumsrestauratoren begleitet.

11.8.3.5 Wissenschaftliche Tätigkeit und Publikationen

Folgende Publikationen veröffentlichte das Museum unter Leitung oder mit Beteiligung seiner Mitarbeitenden: Marcello – Adèle d'Affry (1836–1879), Herzogin von Castiglione Colonna (F, D, I); Künstlerheft: Guy Oberson – Erreur de Paradis; Quoi de neuf? Dons, acquisitions, découvertes; sechs neue «Museumsblätter» (kurze Werkmonografien) sind erschienen. Von den Mitarbeitenden des MAHF wurden 31(19) Artikel über die Sammlung verfasst und in verschiedenen Zeitschriften publiziert.

11.8.3.6 Webseite

Die Webseite des MAHF und des Espace Jean Tinguely – Niki de Saint Phalle verzeichnete 61 531 (119 396) Besuche (durchschnittlich 169 pro Tag). Sie ermöglicht unter anderem, eine ständig wachsende Zahl von Werken aus der Sammlung zu konsultieren; im Berichtsjahr waren es 4119 (2978).

11.8.3.7 Schenkungen und Ankäufe

Vollständige Liste unter der Internetadresse:

http://www.fr.ch/mahf/de/pub/museum_fuer_kunst/sammlung/neuerwerbungen.htm

Schenkungen

Malerei: Guy Oberson, Alberta Burning, 2015, Öl auf Leinwand.

Plastik: Patrick Aebischer: Kruzifixus, 1. Hälfte 14. Jh., Holz gefasst; Madonna mit Kind, 1390–1400, Holz mit Resten der Fassung; Haupt einer Heiligen (Fragment), um 1300, Holz mit Resten der Fassung; Hl. Nikolaus, 1500–

1510, Holz abgebeizt; Hl. Sebastian, 1500–1510, Lindenholz abgebeizt; eine Heilige, 1360–1370, Holz gefasst; Kruzifix, 14. Jh., Holz mit Resten der Fassung.

Druck- und Grafikwerke: Serge de Muller: Marcello, Bildnis des abessinischen Häuptlings, 1870, Aquarell auf Papier.

Kunsthandwerk: Musikkorps Landwehr: Fahne, erste Hälfte 19. Jh., Seide; Fahne, Mitte 19. Jh., Seide; Fahne, 1879, Seide. Elisabeth und Hans Jecklin-Speiser: Yoki, Mireille Veauvy, A tire d'aile, 2007, Wirkteppich aus Wolle. Jean-Jacques Hofstetter, 5 Schmuckstücke, 1979–1986, Silber.

Deposita

Malerei: Bistum Lausanne, Genf und Freiburg: P. W., Retabel mit Allianzwapen Martin de Gottrau und Anna Zimmermann, 1586, Tempera auf Holz, vergoldet.

Übergaben

Malerei: Amt für Kultur: Franz Brühlhart, Whispering, 2014, Acryl auf Leinwand; Christine Castella-Gaillard, Ohne Titel, 2012, Öl auf Leinwand; Pierre-Alain Morel, Ohne Titel, 2012, Acryl und Sand auf Leinwand; ders., Ohne Titel, 2012, Acryl und Sand auf Leinwand.

Plastik: Amt für Kultur: Stéphanie Baechler, Second Time Around, 2015, grün-weisses Porzellan, glasiert und Digitaldruck; Adrian Fahrländer, Mann, 2014, Holz gefärbt; ders., Grosse Büste mit Sockel, 2015, Holz gefärbt; Viviane Fontaine, Protecteur, 2015, Papier, Metall; Jean-Jacques Hofstetter, Ohne Titel, 2002, Eisen patiniert; Eric Sansonnens, Suspension, 2015, Eiche, mit Eisen oxydiert.

Druck- und Grafikwerke: Amt für Kultur: Catherine Liechti, Serie «Saudade Polaroid», 2014–2015, 4 Monotypien auf Papier; Gaël Sapin, Ohne Titel, 2015, Tinte auf Papier.

Ankäufe

Malerei: Jean-Baptiste Dupraz, Die Werkbankecke, 1985, Öl auf Holzplatte. Pierre Lacaze, Zwei Freundinnen, 1856, Öl auf Leinwand. Joseph Reichlen, Selbstbildnis, 1908, Öl auf Leinwand.

Plastik: Paul Talman, Kugelbild Lachs-Kaviar, um 1965, Acrylglas und Tischtennisbälle. Emile Angéloz, Pfau, 1968, Gips; ders., Venus II, 1980er-Jahre, Bronze auf Sockel.

Druck- und Grafikwerke: Guy Oberson, Ewiger Schnee, 2014, schwarze Kreide auf Papier auf Leinwand. Unbekannt, Entwurf einer Glasscheibe mit Freiburger Wappen nach Tobias Stimmer, 1580–1600, schwarze Tinte, Feder und Lavierung auf Papier.

Kunsthandwerk: Jean-Daniel Berclaz, Le Musée du Point de Vue: Auf der Brücke, Freiburg, 2001, Schwarzweissfotografie. Louis-Abraham Crépin, Milchkrug, um 1740, Silber, Holz.

11.8.3.8 Kunstvermittlung

Der Kunstvermittlungsdienst hat die Aufgabe, einen Dialog zwischen Publikum und Werken in Gang zu setzen. Er erarbeitet und entwickelt Konzepte, Unterlagen und Kreativworkshops, die dazu beitragen, das Museum auf andere Art zu erleben. Er erstellt pädagogische Unterlagen, empfängt Gruppen (Kinder, Erwachsene, Schulklassen) und bietet ihnen Workshops und Führungen zu den Dauer- und Wechselausstellungen an. Er veranstaltet Workshops zu einzelnen Veranstaltungen. Er arbeitet an der Gestaltung von Objekten für die MAHF-Boutique mit (Taschen, T-Shirts u.a.m.).

2015 organisierte der Kunstvermittlungsdienst 107 (162) Workshops/Führungen, davon 45 (83) im MAHF und 62 (79) im Espace Jean Tinguely – Niki de Saint Phalle, für ca. 1440 (2560) Personen. Die 107 (162) Workshops wurden von 97 (150) Kinder- und Jugendgruppen (darunter 59 – im Vorjahr 112 – Klassen der obligatorischen Schulen des Kantons) und 10 (12) Erwachsenengruppen besucht.

Zudem veranstaltete er 4 Workshops/Führungen für das allgemeine Publikum im Rahmen besonderer Anlässe: Museumsnacht (2), Tinguely-Tag (1) Eröffnungstag «Monumental» (1).

11.8.3.9 Konservierungs- und Restaurierungsabteilung

Die Konservierungs- und Restaurierungsabteilung sorgte für die regelmässige Kontrolle der klimatischen Bedingungen in den verschiedenen Depots und den Räumen der Dauer- und Wechselausstellungen. Sie verfasste Zustandsprotokolle und nahm Eingangs- und Ausgangskontrollen beim Auf- und Abbau der 4 Wechselausstellungen im MAHF und im Espace vor. In diesem Rahmen und für externe Leihgaben führte sie Unterhaltsarbeiten sowie konservatorische und restauratorische Massnahmen an 8 Werken der Sammlung durch. Im August begannen der Restaurator Claude Breidenbach, assistiert von Philippe Zablou (Techniker), einer für die Projektdauer ernannten Assistentin und einem Zivildienstleistenden, den Umzug der Sammlungen in das neue Depot an der Route des Daillettes durchzuführen. Bis Ende 2015 wurden 7 alte Depots geleert und fast 4600 Objekte fanden ihren definitiven Platz in einem adäquaten Umfeld. Die Abteilung nahm zwei Restaurierungsstudentinnen für ein Ausbildungspraktikum auf. Sie führte ihre Beratungstätigkeit mit der Erstellung von Gutachten und technischen Empfehlungen für interne und externe Anfragen fort.

11.8.4 Interne Organisation

Der Direktionsrat führte 11, die Personalkonferenz 2 Sitzungen durch.

11.8.5 Besondere Ereignisse

Das MAHF beteiligte sich am 30. Mai an der Museumsnacht sowie am 12. und 13. September an den Tagen des Denkmals (freier Eintritt).

11.9 Naturhistorisches Museum

Direktor: Peter Wandeler

11.9.1 Kommission

2015 nahm die Kommission die Rechnung 2014 zur Kenntnis und prüfte den Budgetvorschlag 2016. weiter beschäftigte sie sich mit der Tierpflegestation, der Situation des Naturhistorischen Museums (NHM) auf der Pérolles-Ebene im Zusammenhang mit den Bauprojekten der Universität sowie dem zukünftigen Umzug des NHM.

11.9.2 Personal

Der Personalbestand des NHM blieb 2015 unverändert bei 9,7 VZÄ und einer Praktikumsstelle. Aushilfspersonal, Praktikanten/innen und Zivildienstleistende ergänzten die verfügbaren Personalressourcen.

11.9.3 Gebäude und Ausstattung

Die dem NHM zur Verfügung stehenden Räume am Chemin du Musée 6 haben ihre Kapazitätsgrenzen erreicht. Eine erste Studie im Hinblick auf den geplanten Umzug des NHM auf das Gelände des Zeughauses soll lanciert werden.

Der Empfangsbereich des NHM wurde saniert, wobei es insbesondere darum ging, den Eingang den geltenden Sicherheitsnormen anzupassen. Eine optimierte Raumnutzung erlaubt nun einen besseren Empfang von Gruppen und bietet dem Personal zwei zweckmässige Arbeitsplätze.

11.9.4 Museumsbesuche

Obwohl mit 57 688 (66 714) Besuchenden, davon 7084 (10 171) Schülerinnen und Schülern, der Mittelwert der Besucherzahlen der letzten fünf Jahre von 63 320 (58 800) nicht erreicht werden konnte, ist das Interesse am Museum mit durchschnittlich 159 (185) Personen pro Tag nach wie vor gross. Die tieferen Besucherzahlen sind unter anderem eine Folge des ungewöhnlich schönen Wetters im 2015 und der Schliessung des neben dem Museum gelegenen Besucherparkplatzes. Der Rückgang war auch im Bereich der Kulturvermittlung spürbar.

11.9.5 Medienberichterstattung

Die Aktivitäten des NHM wurden in 101 (197) Presseartikeln sowie mehreren Radio- und Fernsehproduktionen thematisiert. Die Internetseite des NHM zählte 173 362 (191 062) Besuche (Tagesmittelwert: 477).

11.9.6 Wissensvermittlung

11.9.6.1 Sonder- und Dauerausstellungen

«Immer dem Sommer nach» (11.10.2014 – 01.03.2015) – «Küken – 30. Ausgabe» (14.03. – 19.04.) – «Bäume erinnern sich» (30.05.2015 – 31.01.2016) – «Salz» (19.09.2015 – 10.07.2016). Die Dauerausstellung erfuhr keine grösseren Veränderungen.

11.9.6.2 Kulturvermittlung

Die Kulturvermittlung bietet einem breiten Publikum einen alternativen Zugang zur Kultur. Rund 5800 (7000) Personen profitierten von unterschiedlichsten Angeboten, was etwa 10 % der Gesamtbesucherzahl entspricht.

Den Schulen unterbreitete das NHM folgendes pädagogisches Angebot:

- > Ausleihdienst für präparierte Tiere und Objekte: 199 (161) ausgeliehene Objekte an 88 (77) Lehrpersonen.
- > Zwei Koffer zum Thema DNS: Diese wurden von 8 (7) Orientierungsschulen und Kollegien während 24 (15) Wochen ausgeliehen.
- > Pädagogische Unterlagen: Zwei (3) neue Dokumentationen wurden erarbeitet.
- > Ateliers: Drei (3) neue Ateliers wurden entwickelt. Unter dem Label «Kultur & Schule» bot das NHM total 12 (11) verschiedene Ateliers an, die von 2591 (3604) Schülerinnen und Schülern aus 142 (197) Klassen besucht wurden.

Für 1121 (1237) Kinder wurden 98 (115) Aktivitäten durchgeführt, mit dem Ziel, sie an naturwissenschaftliche Themen heranzuführen, dies im Rahmen von Exkursionen, Bastelstunden und Ateliers.

Für Erwachsene wurden 26 (25) Führungen, 11 (18) Vorträge und Filmvorführungen, zwei (3) Forschungsateliers, vier (1) Exkursionen und sieben weitere Anlässe im Zusammenhang mit den Ausstellungen durchgeführt. Total profitierten 2116 (4228) Personen von diesem Angebot, alleine 902 (1779) im Rahmen der Museumsnacht.

11.9.7 Sammlungsmanagement und Wissenschaft

11.9.7.1 Sammlungen

Die wissenschaftlichen Sammlungen wuchsen durch Anschaffungen und Schenkungen: 2015 überliessen 252 (306) Personen dem NHM 306 (439) Tiere und andere Objekte.

Die Inventarisierung der wissenschaftlichen Sammlungen des NHM wurde 2015 weitergeführt.

	Gesamtzahl Objekte (Schätzung)	Anzahl Objekte im Jahr 2015 inventarisiert	Anzahl Objekte im Jahr 2014 inventarisiert
Erdwissenschaften	32 500	159	165
Zoologie	105 600	187	183
Botanik	100 000	200	500
Mycologie	2 600	0	2
Total	240 700	546	843

2015 konnte eine Sammlung von 75 aussergewöhnlichen fossilen Fischen und Wirbellosen aus dem Silur von Schottland erworben werden.

Die 2013 begonnene Sanierung der *Herbarien* wurde fortgesetzt und ist zu zwei Dritteln fortgeschritten. Der Abschluss des Projekts ist für 2016 geplant. Die Arbeiten haben im zentralen *Herbarium* zum Auffinden Dutzender von Typusexemplaren geführt, was den wissenschaftlichen Wert dieser Sammlung beträchtlich steigert.

11.9.7.2 Wissenschaftliche Projekte und Publikationen

Im Jahre 2015 verfolgte das NHM 10 (10) wissenschaftliche Projekte: ein (2) ornithologisches (Mauersegler) und 9 (8) botanische (unter anderem über bedrohte Bäume, Algen, die Flora des Tertiärs und aquatische Koniferen).

Die botanischen Projekte und ihre Resultate wurden an drei internationalen Kongressen präsentiert.

Das NHM unterstützte praktisch und technisch das Projekt zur Wiedereinführung des Fischadlers in die Schweiz, das anlässlich der Hundertjahrfeier der «Société romande pour l'étude et la protection des oiseaux - Nos Oiseaux» lanciert worden war.

Im Rahmen seiner wissenschaftlichen Projekte hat das NHM fünf (4) Artikel (peer reviewed) in internationalen Fachzeitschriften, vier in populärwissenschaftlichen Zeitschriften und einen Online-Katalog zur Ausstellung «Bäume erinnern sich» publiziert.

11.9.8 Kompetenzzentrum

11.9.8.1 Naturschutz

Das NHM besitzt diverse Bio- und Geotope. Es überwacht deren Schutz und hat Einsitz in verschiedenen Kommissionen (Möserkommission der Gemeinde Düringen und Möserkommission Rechthalten-St. Ursen).

11.9.8.2 Tierpflegestation

In Folge des kantonalen Struktur- und Sparmassnahmenprogramms 2013–2016 wurde der Betrieb der Tierpflegestation dem Amt für Wald, Wild und Fischerei (WALDA) übertragen. Dieses errichtete in enger Zusammenarbeit mit dem NHM auf dem Gelände des Botanischen Gartens der Universität Freiburg die neue «Tierpflegestation Rita Roux». Trotz der vorübergehenden Schliessung der Station während der Bauarbeiten konnten pflegebedürftige Tiere ins NHM gebracht werden. 2015 wurden 179 (234) verletzte Tiere aufgenommen; 57 (67) wurden gepflegt und wieder ausgesetzt; 122 (165) starben oder mussten eingeschläfert werden. Ende Jahr befand sich noch 1 (2) Tier in Pflege.

11.10 Schloss Greyerz

Konservator: Filipe Dos Santos

11.10.1 Stiftungsrat

Der Stiftungsrat des Schlosses versammelte sich dreimal. Das Büro des Stiftungsrates trat fünfmal zusammen. Es setzte die Arbeiten im Zusammenhang mit der Revision der Stiftungsstatuten, der Restaurierung der Festungsmauern und der Entwicklungs- und Kommunikationsstrategie des Schlosses fort.

11.10.2 Tätigkeit

11.10.2.1 Ausstellungen und kulturelle Anlässe

Im Berichtsjahr wurden im Schloss Greyerz drei Sonderausstellungen präsentiert: *Loredana Sperini. Si fa sera* (07.03–21.06.2015), *Edgar Martins. The Wayward Line* (11.07–01.11.2015) in Zusammenarbeit mit dem Fotofestival Alt +1000 in Rossinière, sowie *Petits Paradis. Crèches et travaux de couvent* (28.11.2015–17.01.2016).

Das Berichtsjahr war von mehreren kulturellen Anlässen geprägt: Das Johannisfest (20.–21.06.2015) unter dem Motto *La Forêt. Chasse et Merveilles*; das 13. Atelier für alte Musik (23.–30.08.2015.), bei dem ein Barockvioloncello nachgebaut wurde; die 2. Greyerzer Museumsnacht (14.11.2015.) zum Thema der Farbe.

11.10.2.2 Schlossbesuche und Führungen

Das Museum empfing 164 077 (175 070) Besucherinnen und Besucher. Es wurden 336 (332) Führungen durchgeführt. Die Kulturvermittlerinnen und Kulturvermittler organisierten 393 (495) Aktivitäten, an denen unter anderem 3600 (4568) Schülerinnen und Schüler teilgenommen haben. Mehrere offizielle Delegationen wurden empfangen: Parlament von Aserbaidschan, Nationalversammlung der Republik Slowenien und schwedische Streitkräfte.

11.10.2.3 Erhaltung des Gebäudes und der Sammlungen

In Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt wurden weitere Untersuchungen zu verschiedenen Aspekten der Gebäudeerhaltung durchgeführt. Im Gewölbesaal des Schlosses wurden Arbeiten vorgenommen (Dämmung von Mauern), um die historische Gebäudesubstanz zu erhalten und den Sonderausstellungen einen neuen Rahmen bieten zu können.

Die 2. und 3. Etappe der Restaurierung der Malereien im Salon Corot wurden abgeschlossen und im Grafensaal wurden Massnahmen gegen die aufsteigende Feuchtigkeit getroffen.

11.10.2.4 Zusammenarbeit und Forschung

Das Schloss Greyerz führte seine Zusammenarbeit mit dem Verein der Greyerzer Museen fort, und zwar in Form von gemeinsamen PR-Aktionen und Anlässen wie die Präsentation der Museen an der Seisler Mäss (30.09.2015.) sowie die 2. Greyerzer Museumsnacht.

Das Schloss, dessen Konservator Vorstandsmitglied des Vereins der Schweizer Schlösser ist, arbeitete an der Weiterentwicklung seiner Öffentlichkeitsarbeit, an der Erarbeitung eines gemeinsamen Veranstaltungsprogramms (ab 2016) und leitete die Abteilung «Wissensaustausch, Verbreitung von Wissen und Qualität».

Im Courbet Museum in Ornans (28.03.) fand ein Vortrag zur Entwicklung der Greyerzer «Künstlerkolonie» statt. Die fünf Werke von Auguste Baud-Bovy, die diesem Museum als Leihgabe zur Verfügung gestellt wurden, sind wieder zurück in Greyerz.

Das Schloss arbeitete zudem bei der Gestaltung der Ausstellung *Petits Paradis* mit dem Greyerzer Museum in Bulle und dem Museum für Kunst und Geschichte in Freiburg zusammen.

11.11 Vitrocentre Romont, Schweizerisches Forschungszentrum für Glasmalerei und Glaskunst

Direktor: Stefan Trümpler

11.11.1 Stiftungsrat

Der Stiftungsrat genehmigte an zwei Sitzungen die Jahresrechnung und den Budgetvoranschlag und prüfte die Tätigkeit des *Vitrocentre*, gestützt auf den Bericht des wissenschaftlichen Beirats.

11.11.2 Tätigkeit

Die Grundlagenforschung über die historischen Glasmalereien in der Schweiz konzentrierte sich auf die 1300 Glasgemälde des *Corpus Vitrearum* des Kantons Bern. Ein Folgeprojekt über den Kanton Thurgau wurde bewilligt. Auf diesem Tätigkeitsfeld lag ein weiterer Schwerpunkt bei der Vorbereitung von Online-Datensammlungen zum Kulturgut Glasmalerei und Glaskunst in der Schweiz, beginnend mit Beständen der Westschweiz, wie den Glasmalereien im Kanton Genf sowie Künstlernachlässen und Studiensammlungen des *Vitrocentre* und des *Vitromusée* Romont. In Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern wurden im Bereich der *Digital Humanities* (digitale Geisteswissenschaften) umfangreiche Digitalisierungen durchgeführt.

Thematische Forschungsarbeiten betrafen die Erhaltungsgeschichte der Fenster der Freiburger Kathedrale St. Nikolaus, die mittelalterlichen Glasmalereien im Berner Münster, neo-maurische Glaskunst und technologische Aspekte wie Glasfarben und Nanotechnologie sowie die digitale Wiedergabe von Glasgemälden. An ein Tourismusprojekt «Sakrallandschaft Freiburg» wurden Beiträge geleistet. In Kooperation mit Universitäten wurden mehrere Dissertationen und Masterstudien mitbetreut, hinzu kamen ein Lehrauftrag über Glastechnologie an der Universität Freiburg und Expertenaufgaben an der Universität von York (UK). In der ganzen Schweiz wurden denkmalpflegerischen Aufgaben betreut.

Mit dem *Vitromusée* bestand eine intensive Zusammenarbeit: Das Forschungsprojekt über den Nachlass der Glasmalereiwerkstatt Röttinger wurde mit einer Ausstellung in Romont und im Ritterhaus Bubikon (ZH) abgeschlossen. Das *Vitrocentre* war Hauptorganisator des 20. Kongresses der *Association Internationale de l'Histoire du Verre* (AIHV) an der Universität Freiburg und in Romont, an dem über 250 Personen aus 32 Ländern teilnahmen. Zu diesem Anlass wurde im *Vitromusée* die Ausstellung «Reflets de Venise. Gläser des 16. und 17. Jahrhunderts aus Schweizer Sammlungen» gezeigt. In der Publikationsreihe des *Vitrocentre* erschien das gleichnamige Referenzwerk von Erwin Baumgartner.

11.12 Espace Jean Tinguely – Niki de Saint Phalle

Konservatorin: Caroline Schuster Cordone, stellvertretende Direktorin des MAHF

11.12.1 Stiftungsrat

Der Stiftungsrat hielt eine Sitzung ab, in der er die Rechnung und den Voranschlagsentwurf genehmigte; zudem legte er das Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm fest und befasste sich mit der künftigen Entwicklung des Espace.

11.12.2 Ausstellungen und Veranstaltungen

Der Espace organisierte folgende Wechsellausstellungen, in deren Verlauf zahlreiche Veranstaltungen (Vernissagen, Besichtigungen, Kreativworkshops, Apéros, Konzerte und Künstlergespräche) stattfanden: Paul Talman. Form in Bewegung (19.09.14 – 11.01.15). Monumental. Skulptur und Architektur im Werk von Niki de Saint Phalle (01.03. – 31.12.15). Zu Ehren von Jean Tinguely wurde am 17. Mai ein Tinguely-Tag mit Gratiseintritt, thematischen Führungen und einem Kreativworkshop veranstaltet. Eine «Entdeckung am Dienstag» war einem der Werke des Espace gewidmet: dem zweiseitigen Gemälde von Keith Haring (1983). Der Espace wurde von 17 584 (17 556) Personen besucht, darunter 145 (184) Schulklassen mit 2757 (3398) Schülerinnen und Schülern; er nahm mit 2550 (2046) Besucherinnen und Besuchern an der Museumsnacht teil. 4 (2) Konzerte sowie 77 (62) Führungen und 62 (79) pädagogische Veranstaltungen wurden durchgeführt.

11.13 Römisches Museum Vallon

Konservatorin: Carmen Buchillier, Kantonsarchäologin

11.13.1 Stiftungsrat

Der Stiftungsrat traf sich im Jahre 2015 zu drei Sitzungen. Er genehmigte die Jahresrechnung und die Statutenänderung im Zusammenhang mit der Anforderung der Steuerverwaltung in Bezug auf die Steuerbefreiung der Stiftung und deren künftige Verankerung sowie im Hinblick auf die Erarbeitung eines internen Betriebsreglements. Zudem wurde er über die weiteren Massnahmen des Amts für Archäologie zum Schutz und zur Erhaltung der Mosaiken informiert. Schliesslich nahm er an einer ausserordentlichen Sitzung Kenntnis von der Absenkung des Mosaikweges und setzte eine Arbeitsgruppe zur Begleitung der Arbeiten ein.

11.13.2 Ausstellungen und Veranstaltungen

Nach der Sonderausstellung «Autour de la table. Usages et savoir-vivre à l'époque romaine» (29.03.2014–22.02.2015) folgte die Ausstellung «Veni, vidi, ludique. Les jeux sont faits !» (14.03.2015–14.02.2016), dem dritten Teil einer kantonsübergreifenden Zusammenarbeit mit dem Römischen Museum von Nyon, dem Schweizer Spielmuseum und der Universität Freiburg. Diese am 13. März eröffnete Ausstellung erhielt im Rahmen des Agora-Projekts zur Spielkultur in der Antike einen Beitrag des Schweizerischen Nationalfonds. Zu dieser Ausstellung wurden mehrere Veranstaltungen durchgeführt, darunter der traditionelle Museumssonntag «Dimanche au musée», Spielateliers, zwei internationale Kolloquien, Wissenschafts-Cafés sowie zweite Ausgabe des Spielfests («Faites vos jeux !»).

Höhepunkte des Jahres waren zwei wichtige Ereignisse: Die Feier zu den 30 Jahren seit der Entdeckung des Jagd-Mosaiks (30. Mai 1989) sowie die Feier zum fünfzehnjährigen Bestehen des Museums (27. Oktober 2000). Daneben wurden Tage der offenen Tür und feierliche Abendveranstaltungen organisiert, unter anderem mit Sonderführungen, an denen das Publikum Gelegenheit erhielt, das grosse Mosaik zu «begehen».

Das Museum beteiligte sich zudem an mehreren nationalen, regionalen und lokalen Kulturveranstaltungen (Europäische Tage des Denkmals, Römertag in Vindonissa/Brugg, Aventicum 2015 in Avenches, Keltenfest in Vevey, Adventsfenster in Vallon) und nahm an einer von der Gemeinde Vallon organisierten Empfangsfeier für neue Einwohnerinnen und Einwohner teil.

Die verschiedenen Zusammenarbeitsprojekte mit regionalen und kantonalen Tourismusvereinigungen wurden weitergeführt, ebenso die regelmässige Zusammenarbeit mit dem Römermuseum von Avenches.

5804 (5021) Personen besuchten das Museum, darunter über 600 Schülerinnen und Schüler des Interkantonalen Gymnasiums der Region Broye und der Orientierungsschule von Estavayer-le-Lac. Insgesamt wurden 63 (49) Führungen in Französisch, Deutsch und Italienisch sowie 50 (43) pädagogische Veranstaltungen durchgeführt.

Der ausführliche Jahresbericht 2015 kann unter der Internetadresse www.museevallon.ch eingesehen werden.

12 Amt für Archäologie (AAFR)

Amtsvorsteherin: Carmen Buchillier

12.1 Tätigkeit

Die interne Einarbeitung des Personals in das neue IT-Werkzeug «Archäologisches Informationssystem Freiburg» (SIAF) ist im Gang; die Einführung des Tools ist für das erste Semester 2016 vorgesehen. Im Bereich der internen Organisation des Amtes wurden das Pflichtenheft und die Arbeitsweise der neu eingesetzten wissenschaftlichen Kommission ausgearbeitet. Am 1. Juli 2015 wird eine Ordnungsbusse bei unbewilligter archäologischer Prospektion eingeführt; dazu musste der operative Ablauf mit der Kantonspolizei festgelegt werden. Was die Dokumentation betrifft, so konnten die dank der Fotogrammetrie erworbenen Kenntnissen auf verschiedene Bereiche angewendet werden (z. B. 3D-Visualisierung von Objekten und Strukturen). Das Amt hat auch in diesem Jahr zahlreiche Leistungen für das Römische Museum in Vallon erbracht, wie dies seit dem Jahr 2000 üblich ist. Die Bemühungen zur Platzoptimierung in den Räumlichkeiten des Amtes hatten Umgestaltungen in verschiedenen Arbeits- und Lagerräumen zur Folge.

12.1.1 Archäologische Interventionen: Ausgrabungen, Bauuntersuchungen, Bauüberwachungen, Sondierungen und Prospektion

Rettungsgrabungen, Bauüberwachungen und Ortseinsichten fanden hauptsächlich statt in Arconciel/Les Nés 9, Barberêche/Ch. de Bellevue und /Le Marais, Belfaux/Château du Bois, /L'Essert, /Le Brésil und /Pré des Marterès, Bösinggen/Schwellacher und Friesenheit, Bulle/Le Terraillet und /Rte de Vevey, Corminboeuf/Ch. St-Jean 3, Courtaman/Graustein, Courtepin/La Fin Dessus, Cugy/Ch. des Frossailles, Dompierre/Derrey Villa und /La Donchire, Düdingen/Schiffenengraben, Ependes/Au Village d'Amont 5, Estavayer-le-Gibloux/Rue de l'Eglise 15, Farvagny-le-Grand/Rte des Combes, Farvagny-le-Petit/Rte St-Claude, Fétigny/Pré de Ville, Frasses/Burichet und /Pré du Prémy, Grolley/Au Gros Praz, /Au Pré du Château, /Château und /La Rosière, Greng/Grengspitz, Gruyères/Les Adoux, Meyriez/Vieux-Manoir, Mézières/Ch. de la Prâli 2A, Montagny-les-Monts/Bas du Champ und /Villarey, Murten/Segelboothafen und /Louis d'Affry-Weg 6, Neyruz/Ch. du Tombé 17, Nierlet-les-Bois/Rte du Château, Posieux/Rte de la Pâla, Prez-vers-Noréaz/La Grand Fin, /Grande Fin, /En Grossa Pierra, /Grossa Pierra und /Les Bonnes Fontaines, Riaz/Le Châtelet und /Ruelle de l'Étrety 14, St-Aubin/Rte de Perrey und /Sous la Rochetta, La Tour-de-Trême/Rte de l'Intyamon, Ursy/Pra Megan, Villarepos/Rte de Donatyre, Villaz-St-Pierre/Le Petit-Clos 5, Vuisternens-en-Ogoz/Gros Motséhyi und Wallenried/Les Planches. Die regelmässige Überwachung linearer Bauprojekte im Kantonsgebiet wurde fortgesetzt. Von insgesamt 310 (338) durchgeführten Bauüberwachungen und vorgenommenen Ortseinsichten haben 123 (67) archäologische Informationen geliefert.

In zahlreichen Gebäuden aus dem Mittelalter sind Analysen, Dokumentationen, Sondierungen, Probeentnahmen für dendrochronologische Auswertungen sowie Bauüberwachungen im Rahmen von Restaurierungsarbeiten und/oder Umbauten unternommen worden: Essert/Petite Riedera, Estavayer-le-Lac/Grand-Rue 8, /Rue du Musée 18 und /Rue de la Rochette 4, Freiburg/Kloster Magere Au, /Komturei und Kirche St. Johann, /Escaliers du Collège 4, /Alte Brunnergasse 33, /Lausannegasse 8, /Chorherrengasse 17, /Samaritaine 28 und /Thierryturm, Gruyères/Part Dieu, Montagny-les-Monts/Pré de l'Étang, Murten/Schaalgasse 8 und /Speichergasse 2, Romont/Fille-Dieu, /Grand-Rue 30+32 und /Rte des Moines 68 sowie Rue/Rue du Casino 7.

Im Rahmen seiner präventiven Massnahmen hat das AAFR abklärende Sondierungen in Corminboeuf/Ch. St-Jean, Courtaman/Graustein, Cugy/Frossailles, Grossgurmels/Dürrenbergstrasse, St-Aubin/Sous la Rochetta, Ursy/Pra Megan und Villaz-St-Pierre/Le Petit-Clos 5 durchgeführt.

Obschon die Überwachung von Baustellen aufgrund der verstärkten Bauaktivität im Kanton viel Zeit in Anspruch nahm, konnten an folgenden Fundplätzen Oberflächenprospektionen ausgeführt werden: Autavaux/Crasaz und /Rives

du Lac, Avry-devant-Pont/L'Ile aux Oiseaux, Bösinggen/Litzistorfhubel, Font/Rives du Lac, Grolley/Rosière, Morlon/Rives du Lac, Romont/Les Roseires und Villeneuve/Sous le Château de Surpierre.

Das AAFR sorgte für die Betreuung von 20 Sondengängern, die im Besitz einer kantonalen Prospektionsbewilligung sind. Anlässlich eines Rundtischgesprächs, das der Information und dem fachlichen Austausch diente, haben die Sondengänger 114 Objekte von 44 verschiedenen Fundplätzen – davon 10 bislang unbekannt – zusammengetragen.

Bei den Seeufferrandsiedlungen des Kantons stiess man während einer unterwasserarchäologischen Überwachung der Fundstelle am Grengspitz (Weltkulturerbe der UNESCO) auf einen mittelalterlichen Einbaum sowie eine bislang noch unbekannt Siedlung aus dem Jungneolithikum; beide wurden fachgerecht dokumentiert.

Die gemachten Entdeckungen sind auch unter der Rubrik «Archäologischer Fundbericht» der Freiburger Hefte für Archäologie 17 sowie unter der Rubrik «Fundbericht» des Jahrbuches Archäologie Schweiz 99 aufgelistet.

12.1.2 Zusammenarbeit

Das AAFR hat mit dem Amt für Kulturgüter (KGS) sowie mit dem Bau- und Raumplanungsamt (BRPA) zusammengearbeitet, namentlich im Rahmen des neuen kantonalen Richtplans. Es wurde zudem wegen zahlreicher Umbau- und Restaurierungsprojekte von Gebäuden in mittelalterlichen Ortschaften und in der Altstadt von Freiburg sowie von historischen Bauwerken (z. B. Kloster Magere Au und Kirche St. Johann in Freiburg, Ruinen von Illens, Bossonnens und Montagny) konsultiert, hat an Sitzungen der Tiefbauamtkommission und der Kommission für Denkmalpflege der Stadt Freiburg teilgenommen und wurde von denselben kommunalen Diensten für Expertisen und zur Beratung herangezogen.

Im Zusammenhang mit Bewilligungsverfahren für Neubauten wurden 953 (937) Gutachten für das BRPA erstellt. 80 (37) Gutachten wurden zu vorgezogenen Baubewilligungen abgegeben. 66 (57) Dossiers Ortsplanung und 37 (33) Dossiers Detailplanung wurden begutachtet. 30 % (22 %) der Antragsteller haben sich nicht an die vom Amt in der Baubewilligung verlangte Mitteilung bei Baubeginn gehalten.

12.2 Auswertung und Publikationen

Nebst laufenden Auswertungsprojekten (Fundmaterialauswertung, Verfassen von Studien und Untersuchungsberichten usw.) sowie dem Projekt zur Inwertsetzung der Wandmalereien von Hans Fries, das 2015 weitere Fortschritte erzielte, ist die 17. Ausgabe der jährlich erscheinenden Freiburger Hefte für Archäologie plangemäss herausgekommen. Zudem erfolgte die Veröffentlichung einer Monografie, die sich dem im Vorfeld des Baus der A12 in Gumefens zum Vorschein gekommenen Friedhof widmet: G. Graenert, Die früh- und hochmittelalterlichen Bestattungen von Gumefens/Sus Fey (Freiburg, Schweiz). Die Ausgrabungen von 1979 bis 1980 (*Freiburger Archäologie* 24), Freiburg 2015.

12.2.1 Weitere Artikel

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des AAFR haben zudem folgende Fachartikel verfasst oder mitverfasst: J. Spielmann - M. Mauvilly, *Entre Mésolithique final et Néolithique dans deux abris sous roche du Plateau suisse, Les exemples d'Arconciel/La Souche et Villeneuve/La Baume*, in: Chr. Laurelut - J. Vanmoerkerke (Hrsg.), *Occupations et exploitations néolithiques et si l'on parlait des plateaux...*, Actes du 31^e colloque Internéo (Châlon-en-Champagne, 2013), *Bulletin de la Société archéologique champenoise* 107.4, 2014, 85-116.

M. Mauvilly, Ein neu entdeckter Einbaum aus dem Kanton Freiburg, *Freiburger Volkskalender* 2016, 2015, 63-67.

M. Ruffieux – M. Mauvilly, *Des forgerons qui vivaient comme des princes? Réflexion sur la céramique attique découverte dans l'atelier de Sévaz/Tudinges (canton de Fribourg, Suisse)*, in: S. Bonomi - M. A. Guggisberg (Hrsg.), *Griechische Keramik nördlich von Etrurien: Mediterrane Importe und archäologischer Kontext*, Internationale Tagung Basel 14-15. Oktober 2011, Wiesbaden 2015, 169-177.

E. Mouquin, Les dépôts en fosse en contexte domestique; quelques exemples de la région d'Avenches in *Actes du Congrès de la SFECAG, Nyon, 14-17 mai 2015* (in Vorbereitung).

12.2.2 Büro der Grafiker und Zeichner, Fotografie und Infografik

In dieser Abteilung wurden zeichnerische Aufnahmen von Aufsichten, Profilen, und Strukturen, Grund- und Aufrisse von Gebäuden wie auch Rekonstruktionen für verschiedene Fundplätze, profane und sakrale Bauwerke (Bulle/Terraillet, Courtepin/La Fin Dessus, Freiburg/Kloster Magere Au, /Franziskanerkonvent, /Kirche St. Johann und /Grand Werkhof, Marsens/En Barras, Murten/Combette, Rue/Maison de Prez-Maillardoz, Villeneuve/La Vignettaz) sowie die mittelalterlichen Ruinen von Illens und Bossonnens angefertigt. Eine grafische Dokumentation wurde auch für die Seeuferstationen von Greng/Grengspitz, Autavaux/La Crasaz 2 und Muntelier/Dorfmatte 2, dazu für die Felsschutzdächer von Arconciel/Sous les Châteaux und /La Souche erstellt.

Für verschiedene Projekte wurden zahlreiche Aufnahmen von archäologischen Objekten und Luftbilder gemacht sowie Diapositive digitalisiert (Bulle/Terraillet, Courtepin/La Fin Dessus, Vallon/Sur Dompierre). Ebenso fanden die Fotogrammetrie-Arbeiten ihre Fortsetzung: Mehr als 20 000 Dateien wurden geschaffen sowie 3D-Modelle und Ausschnitte aus Orthophotos erstellt.

Die Grafiker haben das Lay-out für das 17. Heft der Freiburger Hefte für Archäologie sowie für die Monografie zum Gräberfeld von Gumefens/Sus Fey erstellt. Überdies wurden grafische Arbeiten in Zusammenhang mit dem Inwertsetzungsprojekt für die Wandmalereien des Hans Fries, der Museumsnacht Freiburg wie auch verschiedenen Anlässen im Römischen Museum Vallon ausgeführt. Auch hat das AAFR das Konzept und das Lay-out für drei neue Informationstafeln im Pfahlbaudorf Gletterens erarbeitet.

12.3 Konservierung und Restaurierung

12.3.1 Tätigkeit des Konservierungs- und Restaurierungslabors (LCR)

Das LCR hat die Funde aller in diesem Jahr stattgefundenen Grabungen in Empfang genommen und sich um deren präventive Konservierung gekümmert. Dies betraf Objekte, denen insgesamt 2000 Inventarnummern (Einzelfunde oder Fundkomplexe) zugewiesen wurden.

In den verschiedenen Depots wurden jährliche Unterhaltsarbeiten durchgeführt, die Installationen zur Entfeuchtung und Befeuchtung (Glas, Metall, Organisches) sowie Kontrollen des Erhaltungszustandes und der Verpackungen der Fundgegenstände beinhalteten. Im Rahmen der Sonderausstellung «Ein letztes Glas?» wurden zudem weiterhin thermo-hygrografische Messungen vorgenommen.

Bei den Objekten aus Metall verdienen nebst den alltäglichen Restaurierungs- und Freilegungsarbeiten insbesondere die schwierigen Bergungen von Funden in situ (hallstattzeitliches Schwert in Bulle/Terraillet) sowie die Durchführung von Radiografien bei merowingerzeitlichen Gürtelgarnituren (Courtepin/La Fin Dessus) Erwähnung. Zudem wurden einige Objekte für Auswertungen dokumentiert und zahlreiche Münzfunde einer Behandlung unterzogen. Ein Ensemble aus Wandmalereifragmenten aus der römischen Villa von Courtepin/La Fin Dessus benötigte eine Reinigung sowie eine Feinfreilegung. Da das Überwachungssystem für die Mosaik im Römischen Museum Vallon ausgefallen ist, waren die Parametrisierung und Einrichtung von temporären Thermo-Hygrometern sowie die Erhebung deren Daten erforderlich. In Bezug auf die Reinigung und Beschriftung des lithischen Fundmaterials wurde das Augenmerk in diesem Jahr auf die Mikrolithen aus Arconciel/La Souche gelegt. Der römerzeitliche Steinaltar aus Môtier unterstand, nachdem er einer Behandlung unterzogen worden war, einer ständiger Kontrolle. Das Fundgut keramischer Natur und aus Glas wurde gereinigt, beschriftet, konsolidiert, zusammengesetzt, restauriert und verpackt. Die menschlichen Skelettreste aus Freiburg/Franziskanerkirche sowie Courtepin/La Fin Dessus wurden ebenfalls gereinigt und verpackt.

Das Personal des LCR war ausserdem Ansprechpartner für externe Anfragen (Auskünfte, Koordination, Beratung), hat Führungen übernommen, Workshops durchgeführt und beim Aufbau bzw. Abbau von Ausstellungen mitgewirkt.

12.3.2 Sammlungen

Die Berichtigung und Vereinheitlichung des elektronisch erfassten Fundinventars fanden ihre Fortsetzung. Die Neugestaltung zweier Räume, die zur Zwischenlagerung von Sammlungen und museografischem Material dienen werden, wurde abgeschlossen.

Objekte aus der kantonalen archäologischen Sammlungen sind für verschiedene Ausstellungen und Veranstaltungen (Vitromusée Romont, Museum Murten, Musée romain de Nyon, Römisches Museum Vallon) zur Verfügung gestellt worden. Infolge der Fusion von Gemeinden im Umland von Estavayer-le-Lac wurden archäologische Objekte, die vormals in den Räumlichkeiten des ehemaligen Gemeindebüros von Font ausgestellt waren, wieder in die kantonale Sammlung integriert.

12.4 Archivierung

Die Archivierung der Dokumente in digitaler Form, insbesondere der Grabungsfotos, konnte im gleichen Tempo fortgeführt werden wie im Jahr zuvor; 60 000 Dateien wurden auf den Server gestellt. Der Fokus wurde auf die Übertragung der Umzeichnungen von Grabungsplänen (Transparentpapier) im Format A3 gelegt, die sich in insgesamt rund 300 Boxen im Archiv befanden. Zugleich erfolgte die Anfertigung eines Sicherheitsscans dieser Dokumente (bislang rund 48 000 Scans). Ausserdem fand eine Umgestaltung des Lagers für Publikationen in Papierform statt. Die vom AAFR herausgegebenen Monografien und Ausstellungskataloge wurden auf RERO DOC (Dokumentenserver der KUB) online zugänglich gemacht; die Ausgaben der Zeitschrift «Freiburger Hefte für Archäologie» sind auf retro.seals.ch (Plattform der ETH-Bibliothek) einzusehen. Im Bereich der grafischen Archivierung wurden die originalen Grabungszeichnungen neu gruppiert, die Umzeichnungen wurden systematisch digitalisiert, eingeordnet und fachgerecht verpackt. Zudem wurden auch grossformatige Pläne digitalisiert und die Mikroverfilmung von Dokumenten wurde fortgesetzt.

12.5 Besondere Anlässe

12.5.1 Vermittlung, Veranstaltungen, Ausstellungen und anderes

Die Mitarbeitenden des AAFR haben Führungen durch das Haus, thematische Führungen und Workshops im Rahmen der Ausstellung «Ein letzte Glas?» – die an zwei Tage die Woche geöffnete Ausstellung hat 2035 Besucherinnen und Besucher empfangen – sowie Führungen an Fundstellen beziehungsweise auf Grabungen und Exkursionen (z. B. in die Saaneschlucht) durchgeführt. Auch haben sie am Ferienpass und an Radiosendungen teilgenommen. Während der Freiburger Nacht der Museen konnte im Amt sehr viele interessierte Besucherinnen und Besucher begrüsst werden. Zudem hat unser Personal zum Gelingen des Römerfestes im Römischen Museum Vallon zum Thema «Brot und Spiele» beigetragen.

12.5.2 Vorträge und Kurse

Abgesehen von der Teilnahme an verschiedenen jährlich stattfindenden Versammlungen, Kommissionen und Treffen von Arbeitsgruppen sowie von Vorträgen im Rahmen von Generalversammlungen, Kolloquien und Veranstaltungen, die von diversen Fach- und Laienvereinigungen in der Schweiz wie auch im Ausland organisiert wurden, hat das AAFR massgeblich zur Ausbildung des Nachwuchses an mehreren Westschweizer Universitäten (UNIFR, UNINE, UNIL) beigetragen, indem Praktikantinnen und Praktikanten sowie Abschlussarbeiten (Bachelor und Master) betreut wurden. An der UNIFR hat das Amt den Blockkurs zur gallo-römischen Keramik sowie einen praktischen Kurs zum Zeichnen in der Archäologie abgehalten. Sehr bemüht, Vereinigungen und Institutionen, die sich für das Kulturerbe einsetzen, Hilfe entgegen zu bringen, hat das AAFR bei der Erstellung eines Lehrpfades auf der mittelalterlichen Fundstelle von Bossonnens mitgewirkt, die Errichtung einer bronzezeitlichen Hausrekonstruktion im Pfahlbaudorf von Gletterens unterstützt sowie eine zweite Ausgabe der «Arkeopop»-Kurse in Zusammenarbeit mit der «Association des Amis de l'Archéologie» organisiert und abgehalten. Zuletzt sei auch die Weiterführung der Zusammenarbeit mit dem Dokumentationszentrum der Pädagogischen Hochschule Freiburg bei der Realisierung eines neuen archäologischen Themenkoffers erwähnt.

13 Amt für Kulturgüter

Amtsvorsteher: Stanislas Rück

13.1 Tätigkeit

13.1.1 Verzeichnis der Kulturgüter

Das Verzeichnis der beweglichen und unbeweglichen Kulturgüter wird im Rahmen der Ortsplanungsrevisionen Gemeinde für Gemeinde nachgeführt und bestätigt. Die Stadt Freiburg ist zurzeit die einzige Gemeinde, für die bisher weder ein Teil- noch ein Gesamtverzeichnis erstellt worden ist, sei es für die Gebäude oder die unbeweglichen Kulturgüter, sei es für das historische oder zeitgenössische Kulturerbe. Diese Arbeit, mit der 2014 begonnen wurde, deckt mittlerweile 11 Quartiere ab: Bürgeln, Schönberg, Jura/Torry, Vignettaz/Beaumont, Beauregard, Pisciculture, Alt, Neigles, Galterntal, Forgerons und Au. Das Verzeichnis wird in enger Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung erarbeitet und die Daten werden in den künftigen Ortsplan integriert. 995 von insgesamt 2869 versicherten Gebäuden sind aufgenommen und bewertet worden. 46 Objektfichen wurden für die betroffenen Gebiete ausgearbeitet.

Das Verzeichnis wurde in 12 (8) weiteren Gemeinden überarbeitet: Villaz-St-Pierre, Châtonnaye, Riaz, Ménières, Vuisternes-en-Ogoz, Crésuz, Botterens, Cheyres, Torny, Saint-Aubin, Belfaux und Klein-Bösingen. Von 6491 (2 465) begutachteten Gebäuden wurden 945 (483) ins Inventar aufgenommen und bewertet. Ausserdem wurde von 3 Gebäuden eine breite Objektdokumentation angelegt.

Parallel dazu wurde die Erfassung der beweglichen und insbesondere der religiösen Kulturgüter im ganzen Kanton fortgesetzt. Insgesamt wurden 36 Gebäude besucht: 8 (7) Pfarrkirchen und 15 (29) Kapellen sowie 8 Pfarr- oder Gemeindehäuser. Somit sind bis heute im Kanton 208 religiöse Gebäude im Verzeichnis aufgeführt. Es wurden 1782 (634) Objekte in die Datenbank aufgenommen, die nunmehr für den ganzen Kanton 14 563 (11 687) Objekte umfasst. 8 Objektdokumentationen sind den Besitzern zugestellt worden. Der Unterkommission für bewegliche Kulturgüter sind die Verzeichnisse folgender Objekte zur Unterschutzstellung vorgelegt worden: Pfarrkirche und Oratorium Notre-Dame-de-Bonne-Fontaine in Cheyres, die Pfarrkirche von Ménières, die Pfarrkirche, Totenkapelle, das Pfarrhaus und Pfarreizentrum *Notre-Dame-de-l'Assomption* in Givisiez sowie in Freiburg, Kirche, Pfarrhaus und Pfarreizentrum von St. Peter und St. Theres. Ein grosser Teil des Inventaraufwandes entfiel auf das Kloster der Visitationsschwestern und seine für die Schweiz einzigartige Sammlung an religiösem und häuslichem Kulturgut.

13.1.2 Unterschutzstellung im Rahmen der Ortsplanungsrevisionen

Die verzeichneten Gebäude sowie die zu religiösen Bauten gehörenden beweglichen Kulturgüter werden im Zuge der Ortsplanung formell unter Schutz gestellt. Dieses Verfahren erfolgt über die Festlegung von Schutzzonen und Schutzperimetern und mittels Listen der geschützten beweglichen und unbeweglichen Kulturgüter mit den entsprechenden Schutzkategorien. Aus unterschiedlichen Gründen haben eine grosse Anzahl der Gemeinden des Kantons die Revision ihrer Ortsplanung eingeleitet. So hat der Kulturgüterdienst zu mehr als 73 (70) Auflagen Stellung genommen, davon 48 (42) in der Vorprüfung und 22 (28) in der Schlussprüfung.

Das Amt hat ferner den Auftrag, die Liste der geschützten Kulturgüter (Inventar) zu erstellen und nachzuführen. Zurzeit stehen von 18 325 (17 541) verzeichneten Gebäude 8905 (8435) unter Schutz. Bei den beweglichen Kulturgütern sind es 7 323 (6 218) von insgesamt 17 491 verzeichneten Objekten, welche geschützt sind. Die steigende Anzahl geschützter Gebäude ist auf die Inventarisierung der Stadt Freiburg und die Berücksichtigung der Bauten des 20. Jahrhunderts zurückzuführen. In Wirklichkeit wurden 2015, 34 Objekte aus dem Inventar entfernt, was von einer gewissen Verwahrlosung unserer baulichen Umgebung zeugt.

13.1.3 Behandlung der Baubewilligungsgesuche

Von den 4000 Baubewilligungsgesuchen, die jährlich im Raumplanungsamt anfallen, müssen etwa 30 % aus Gründen des Denkmal- und Ortsbildschutzes durch das Amt für Kulturgüter begutachtet werden. Diese Gesuche betreffen zu gleichen Teilen Restaurierungen historischer Bauten und Neubauten in Schutzzonen. 2015 hat das Amt für Kulturgüter insgesamt zu 1929 (1839) Anfragen Stellung genommen, wobei die Raumplanungs- und Strassendossiers rund 10 % und die Baugesuche rund 90 % ausmachen. Davon waren 1033 (1085) Schlussprüfungen, 343 (411) Vorprüfungen und 246 (258) Prüfungen ausserhalb eines Verfahrens. Der Anteil der Verfahren auf Gemeindeebene liegt bei rund 20 %. Zu den formellen kommen mindestens nochmals die gleiche Anzahl informelle Anfragen hinzu. Letztere haben oftmals einen grösseren Einfluss auf die Erhaltung des Kulturerbes weil durch sie frühzeitig auf die Projekte Einfluss genommen werden kann.

13.1.4 Baubegleitung und Behandlung der Subventionsgesuche

Die Schutzmassnahmen werden bei der Begleitung der Restaurierungsarbeiten geprüft und umgesetzt. Dabei spielt die Vergabe von Subventionen eine besonders wichtige Rolle als Anreiz für Privatbesitzer, Pfarreien und Gemeinden bei ihren Investitionen zugunsten des Kulturgutes. Während des ganzen Jahres begleiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kulturgüterdienstes zahlreiche Baustellen in beratender Funktion.

Die kantonalen Subventionen betragen 1 638 494 (1 492 494) Franken. Zu 92.5% (76 %) waren sie für Privatpersonen und Vereine bestimmt und zu 7,5 % (24 %) für juristische Personen des öffentlichen Rechts (Gemeinden und Pfarreien). Die zugesprochenen Subventionen erreichen einen Gesamtbetrag von 2 335 954 (1 973 000) Franken, wovon 85 % (92 %) auf private und 15 % (8 %) auf juristische Personen des öffentlichen Rechts (Gemeinden, Pfarreien) entfallen.

Insgesamt erreichten die zugesprochenen und ausbezahlten Subventionen einen Anteil von ca. 17 % (14 %) bei einem subventionsberechtigten Betrag von 13,6 (14) Millionen Franken. Im Wissen, dass gewöhnlich kaum mehr als 50 % der Gesamtkosten subventionsberechtigt sind, kann festgestellt werden, dass jeder Subventionsfranken eine Investition von 12 (12) Franken zugunsten der Kulturgüter auslöst.

An Bundessubventionen sind insgesamt 543 199 (813 543) Franken ausbezahlt worden, davon 371 999 (580 539) Franken im Rahmen der Programmvereinbarung 2012-2015 und 171 200 (233 004) Franken ausserhalb dieser Vereinbarung für dringende und besonders komplexe Objekte sowie für einen Kulturgüterschutzraum. Die Programmvereinbarung 2012-2015 läuft in diesem Jahr aus. Die neue Vereinbarung für die Periode 2016-2020 wurde ausgearbeitet und führt zu einer leichten Erhöhung der Bundesbeiträge von jährlich 625 000 auf 673 000 Franken. 30 % dieses Betrages stehen für Bauten im Besitz des Kantons zu Verfügung.

13.1.5 Bauberatung und Expertisen

Im Zusammenhang mit der Vorbereitung und Ausführung von Konservierungs- und Restaurierungsarbeiten hat der Kulturgüterdienst Gutachten, Analysen und Sondierungen im der Höhe von 42 803 (50 517) Franken übernommen. Solche Untersuchungen sind von massgebender Bedeutung für eine sach- und fachgerechte Ausführung der Konservierungsarbeiten. Die entsprechenden Untersuchungsberichte werden in der Dokumentation des Amtes für Kulturgüter abgelegt.

Das Amt hat in seiner Expertenfunktion für Kulturgüter mehrere Architekturwettbewerbe und Studienaufträge für sensible Standorte und Gegenstände begleitet. Es sorgt für die Leitung der Restaurierungsarbeiten an der Kathedrale St. Nikolaus und der Augustinerkirche. Ganz allgemein unterstützt es das Hochbauamt beim Unterhalt von Denkmälern, die sich im Besitz des Staates befinden, so insbesondere das Greyerzer Schloss, die Schlösser der Oberämter, die Türme und Stadtmauern, das Rathaus, die Staatskanzlei usw.

13.1.6 Dokumentation der Kulturgüter

Das Amt hat den Auftrag, eine Dokumentation über die Freiburger Kulturgüter aufzubauen und nachzuführen und diese der Forschung und der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.

54 (4) Restaurierungsberichte wurden archiviert. Mit dem Umzug der Dokumentation ins benachbarte Gebäude konnte die Fotothek in einem klimatisierten Raum untergebracht und dem heutigen Standard entsprechend untergebracht werden. Wiederum wurden 12 000 (22 441) alte Fotos gesichtet und geordnet und dem Fotografie-Fond des Kulturgüterdienstes zugeführt. Ferner wurden den *Friburgensia* 1008 (841) Neueinträge hinzugefügt, hauptsächlich Zeitungsausschnitte. Die mit dem Kulturgüterverzeichnis zusammenhängende Autoredatenbank wurde mit 89 (272) biographischen Einträgen über Künstler und Kunsthandwerker ergänzt. Die Bibliothek wurde mit 220 (224) neuen Titeln bereichert, hauptsächlich Monografien und Fachzeitschriften.

13.1.7 Publikations- und Öffentlichkeitsarbeit

Gemeinsam mit der Hochschule für Technik und Architektur hat das Amt für Kulturgüter die Broschüre RURBAT herausgegeben. Sie richtet sich an Fachleute und Hausbesitzer und zeichnet Vorgehensweisen zur Umnutzung und Restaurierung landwirtschaftlicher Bauten auf. Dies ist sehr wichtig, da die zunehmende Aufgabe dieser Gebäude immer mehr zum Verfall und Verlust dieses Kulturgutes führt. Zurzeit ist die Broschüre nur in französischer Sprache erhältlich. Eine deutsche Übersetzung wird 2016 folgen. Im Weiteren wurden in den *Cahiers du Musée gruérien* ein Artikel über Cafés und Gaststuben veröffentlicht und für die Kirchen in Berlens und Mézières Plan- und Bildmaterial für Informationstafeln geliefert. Zudem hat das Amt für Kulturgüter auch massgeblich an der Neuauflage der Richtlinien für die Integration von Solaranlagen mitgearbeitet, ein aktuelles und für die Denkmalpflege sehr sensibles Thema.

Wie jedes Jahr war das Amt an Anlässen und Aktionen beteiligt, mit denen die Öffentlichkeit auf den Reichtum des kulturellen Erbes im Kanton aufmerksam gemacht wird. Namentlich hat der Dienst wiederum die Europäischen Tage des Denkmals durchgeführt, diesmal zum Thema «Austausch - Einfluss». 3755 (2200) Personen besuchten im 2015 diesen Anlass, davon 1200 Personen das Landgut Balliswil (Düdingen) und 1650 Personen die Druckerei St. Paul in Freiburg. Zudem führte das Amt auf Anfrage das Jahr über verschiedene Führungen, Kurse und Informationsveranstaltungen durch.

13.1.8 Kulturgüterschutz bei bewaffneten Konflikten und im Krisenfall

Ein einziges Projekt kam in den Genuss von Bundessubventionen in Höhe von 20 %: Die Ordnung und Aufarbeitung der Stadtarchives von Romont. Nach der definitiven Streichung dieser Subventionen durch die Eidgenössischen Räte wird sich die Tätigkeit des Amtes für Kulturgüter in diesem Bereich auf die Durchführung des Kurses mit dem Zivilschutz und die Führung des KGS-Inventars beschränken.

13.1.9 Kunstdenkmäler der Schweiz

Das Amt beteiligt sich an der Veröffentlichung der Freiburger Bände der Reihe «Die Kunstdenkmäler der Schweiz», die von der Gesellschaft für schweizerische Kunstgeschichte GSK herausgegeben werden.

Die 2008 begonnene Redaktionsarbeit des 6. Bandes über die Stadt Estavayer-le-Lac ging weiter voran und sollte 2016 abgeschlossen werden. Die Veröffentlichung ist für 2017 vorgesehen.

13.1.10 Kommissionen

Die Kulturgüterkommission trat zu 8 (9) Sitzungen zusammen; das Büro der Kulturgüterkommission hielt 5 (6) Sitzungen ab und die Unterkommission für bewegliche Kulturgüter traf sich zu einer Sitzung. Die wissenschaftliche Kommission für die Begleitung der Forschungsarbeiten zu den «Kunstdenkmälern der Schweiz» führte eine Sitzung (1) durch.

Der Kulturgüterdienst wirkt als Vertreter des Kantons Freiburg auch in verschiedenen Kommissionen und Stiftungen mit.

13.2 Besondere Ereignisse

Die Annahme der Kulturbotschaft 2016-2020 durch die Eidgenössischen Räte während der Herbstsession hat den Status quo in Sachen Denkmalpflege konsolidiert. Eine Kürzung der Finanzmittel konnte vermieden werden aber die angestrebte Mittelerrhöhung wurde abgelehnt. Dieses Programm des Bundes hat über die Programmvereinbarung betreffend Bundessubventionen einen direkten Einfluss auf den Kanton. Mit der angestrebten Verdichtung der bestehenden Bauzonen wird der Druck auf die schützenswerte Bausubstanz zunehmen.

14 Personalbestand

	Rechnung 2015 EPT	Rechnung 2014 EPT	Abweichungen EPT
Direktion für Erziehung, Kultur und Sport	4 777,13	4 726,10	51,03
ZENTRALVERWALTUNG	249,08	249,88	-0,80
3200 / IPCS Generalsekretariat	24,89	24,02	0,87
3202 / ENOB Obligatorischer Unterricht	45,53	46,78	-1,25
3208 / ENSA Amt für Sonderpädagogik	9,38	8,96	0,42
3225 / OSPR Amt für Berufsberatung und Erwachsenenbildung	28,42	27,99	0,43
3229 / ESSU Amt für Unterricht der Sekundarstufe 2	4,70	4,69	0,01
3265 / CULT Amt für Kultur	2,80	2,80	
3270 / ARCH Staatsarchiv	6,37	6,00	0,37
3271 / BCUN Kantons- und Universitätsbibliothek	49,71	49,78	-0,07
3273 / MAHF Museum für Kunst und Geschichte	14,74	15,03	-0,29
3274 / MHNA Naturhistorisches Museum	10,46	9,96	0,50
3280 / SACF Amt für Archäologie	31,07	31,67	-0,60
3281 / BIEN Amt für Kulturgüter	14,91	16,10	-1,19
3292 / SPOR Amt für Sport	6,10	6,10	
UNTERRICHTSWESEN	4 528,05	4 476,22	51,83
3203 / EPRE Vorschulunterricht	392,39	386,40	5,99
3205 / EPRI Primarschulunterricht	1 425,87	1 397,16	28,71
3210 / CORI Orientierungsschule – Entlastungen	20,81	20,82	-0,01
3210 / CORI Orientierungsschule	932,06	925,27	6,79
3229 / ESSU Amt für Unterricht der Sekundarstufe 2	1,82	1,64	0,18
3230 / ECDD Fachmittelschule	75,46	72,94	2,52
3235 / CGAM Kollegium Gambach	78,63	76,87	1,76
3240 / CSCR Kollegium Hl. Kreuz	82,91	86,40	-3,49
3245 / CSMI Kollegium St. Michael	108,04	112,95	-4,91
3249 / CSUD Kollegium des Südens	106,74	104,42	2,32
3256 / HEPF Pädagogische Hochschule	97,17	95,94	1,23
3260 / UNIV Universität	970,22	963,15	7,06
3272 / CONS Konservatorium	122,83	123,65	-0,82
Ab 01.01.2015 der Volkswirtschaftsdirektion unterstellt, jedoch noch bei der EKSD verbucht :			
3258 / HESS Hochschule für Gesundheit	63,52	60,98	2,54
3259 / HETS Fachhochschule Freiburg für Soziale Arbeit	49,58	47,62	1,96